

RHEINMETALL AG
GESCHÄFTSBERICHT



2006

Rheinmetall in Zahlen

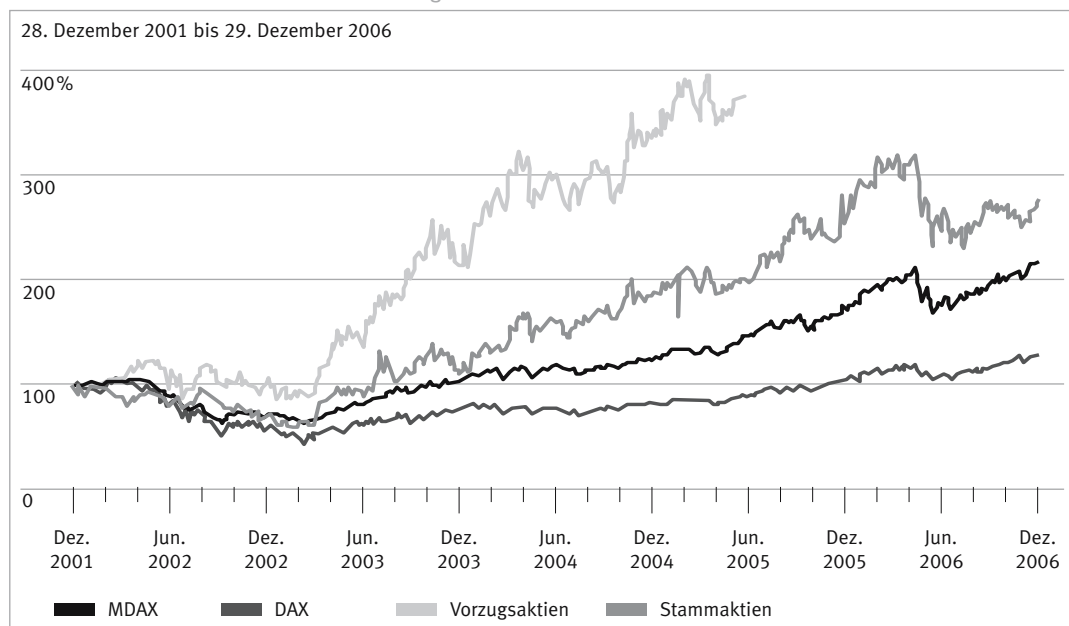
Kennzahlen Rheinmetall Konzern

| | | 2002 | 2003 | 2004 | 2005 | 2006 |
|--|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| Umsatz | MioEUR | 4.571 | 4.248 | 3.413 | 3.454 | 3.629 |
| Auftragseingang | MioEUR | 4.840 | 4.128 | 3.147 | 3.625 | 3.903 |
| Auftragsbestand (31.12.) | MioEUR | 4.165 | 3.143 | 2.741 | 2.907 | 3.183 |
| EBITDA | MioEUR | 701 | 446 | 385 | 382 | 366 |
| EBIT | MioEUR | 392 | 204 | 217 | 225 | 215 |
| EBT | MioEUR | 290 | 120 | 146 | 170 | 164 |
| Jahresergebnis | MioEUR | 274 | 68 | 101 | 118 | 123 |
| Cash Flow | MioEUR | 587 | 308 | 264 | 277 | 284 |
| Investitionen | MioEUR | 248 | 203 | 183 | 198 | 193 |
| Abschreibungen | MioEUR | 268 | 211 | 168 | 157 | 151 |
| Bilanzielles Eigenkapital | MioEUR | 869 | 731 | 779 | 875 | 937 |
| Bilanzsumme | MioEUR | 4.087 | 3.442 | 3.100 | 3.423 | 3.337 |
| EBIT-Rendite | in % | 8,6 | 4,8 | 6,4 | 6,5 | 5,9 |
| Gesamtkapitalrentabilität (ROCE) ¹⁾ | in % | 20,1 | 12,3 | 14,9 | 15,2 | 12,5 |
| Ergebnis je Stammaktie | EUR | 6,81 | 1,72 | 2,64 | 3,19 | 3,41 |
| Dividende je Stammaktie ²⁾ | EUR | 0,64 | 0,64 | 0,74 | 0,90 | 1,00 |
| Mitarbeiter (31.12.) | | 25.949 | 20.888 | 18.283 | 18.548 | 18.799 |

¹⁾ Ab 2006 Capital Employed einschließlich aufgelaufener Firmenwertabschreibungen

²⁾ Inklusive Bonus-Dividende (0,20 EUR für 2002)

Kursverlauf der Rheinmetall Aktien im Vergleich zum DAX und zum MDAX



Der Rheinmetall Konzern im Überblick

Rheinmetall AG – Management Holding. Rheinmetall steht für ein substanzstarkes, in den Märkten für Automobilzulieferung und Wehrtechnik international erfolgreiches Unternehmen. Orientiert an den Prinzipien der dezentralen Führung basieren die nachhaltigen Erfolge von Rheinmetall auf der operativen Eigenständigkeit und der hohen Flexibilität der neun Geschäftsbereiche. Die Rheinmetall AG als Management Holding hielt zum 31. Dezember 2006 insgesamt 97,59% der Anteile an der Kolbenschmidt Pierburg AG, deren restliche Aktien sich im Streubesitz befinden.

Unternehmensbereich Automotive



| Pierburg | KS Kolben | KS Gleitlager | KS Aluminium-Technologie | MSI Motor Service International |
|---|---|---|---------------------------------|---|
| Systeme und Komponenten zur Luftversorgung und Schadstoffreduzierung | Pkw-Kolben Kolbenmodule | Gleitlager, Buchsen Anlaufscheiben | Aluminium-Motorblöcke | Kraftfahrzeugteile für Motorinstandsetzungsbetriebe und Werkstätten |
| Öl- und Wasserpumpen, Vakuumpumpen | Nkw-Kolben Großkolben | Trockenlager (Permaglide) Nichteisenstrangguss | | |
| Umsatz 923 MioEUR | Umsatz 707 MioEUR | Umsatz 196 MioEUR | Umsatz 224 MioEUR | Umsatz 158 MioEUR |
| Mitarbeiter 3.391 | Mitarbeiter 6.047 | Mitarbeiter 1.028 | Mitarbeiter 1.035 | Mitarbeiter 376 |
| Standorte Deutschland Frankreich Großbritannien Italien Tschechien Spanien USA Brasilien Indien China (Joint Venture) | Standorte Deutschland Frankreich Tschechien USA Mexiko Kanada Brasilien Japan China (Joint Venture) Indien (assoziiert) | Standorte Deutschland USA Brasilien | Standorte Deutschland | Standorte Deutschland Frankreich Türkei Brasilien |

Unternehmensbereich Defence



Land Systems

Gepanzerte Rad-
und Kettenfahrzeuge

Unterstützungs-
und Minenräumsysteme

ABC-Schutzsysteme

Turmsysteme

Umsatz
381 MioEUR

Mitarbeiter
1.588

Standorte
Deutschland

Air Defence Systems

Flugabwehrsysteme
Hochleistungsradare

Umsatz
206 MioEUR

Mitarbeiter
1.561

Standorte
Schweiz
Italien
Kanada
Singapur
Malaysia

Weapon Munition

Waffen und Munition für
Panzer- und Artilleriesysteme

Mittelkaliberwaffen
und -munition

Schutzsysteme

Treibladung und Pulver

Umsatz
419 MioEUR

Mitarbeiter
2.172

Standorte
Deutschland
Schweiz
Österreich
USA

Defence Electronics

Führungs- und
Aufklärungssysteme

C⁴-Systeme

Feuerleitsysteme

Simulationssysteme

Umsatz
467 MioEUR

Mitarbeiter
1.438

Standorte
Deutschland
Griechenland

Kontinuität, Wandel und Fortschritt. Automotive und Defence – darauf baut Rheinmetall seit rund 100 Jahren und zeigt damit Stärke, Ausdauer und Verlässlichkeit in seinen Kerngeschäftsfeldern. Immer wieder beeinflussten Veränderungen und Trendbrüche in Technologien und Märkten das wirtschaftliche und unternehmerische Umfeld und stellten damit gewaltige Ansprüche an die Anpassungs- und Erneuerungsfähigkeit des Unternehmens. Zu allen Zeiten wurden neue Wege gefunden, neue Technologien entwickelt, neue Produkte entdeckt, neue Partner, Kunden und Aktionäre gewonnen.

Das ist auch heute noch so. Durch unternehmerischen Mut, entschlossenes Handeln und genaue Kenntnis der Märkte sind rechtzeitig attraktive Zukunftsfelder besetzt worden. Kompetenz, Ressourcen und Kapital flossen und fließen in die systematische Entwicklung marktgerechter innovativer Produkte. In die Erschließung und Bearbeitung ausgewählter Märkte. In die Bindung alter und die Gewinnung neuer Kunden.

Wichtiger als die Erfolge der Vergangenheit sind die wirtschaftlichen Perspektiven und technologischen Optionen der Zukunft. Die Grundlagen für einen Expansionskurs in weitere Märkte und Anwendungsfelder sind gelegt. Klarheit in der Strategie, Transparenz in unternehmerischen Entscheidungen und Weitsicht in der Wahrnehmung von Chancen: Rheinmetall ist bereit, neue Herausforderungen anzunehmen. 18.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten engagiert daran, die ambitionierten Ziele zu erreichen. Für anhaltenden Erfolg. Heute und morgen.

Inhalt

| | |
|---|-----|
| Impressionen aus 2006 | 04 |
| Brief des Vorstands | 06 |
| Bericht des Aufsichtsrats | 08 |
| Konzernlagebericht 2006 | 12 |
| Die Rheinmetall Aktie | 12 |
| Rheinmetall an den Fremdkapitalmärkten | 16 |
| Wirtschaftliche Rahmenbedingungen | 18 |
| Geschäftsentwicklung Rheinmetall Konzern | 21 |
| Rheinmetall AG | 34 |
| Unternehmensbereich Automotive | 36 |
| Unternehmensbereich Defence | 40 |
| Vergütungsbericht | 44 |
| Chancen- und Risikobericht | 46 |
| Perspektiven | 50 |
| Konzernabschluss 2006 | 55 |
| Konzernbilanz | 56 |
| Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | 57 |
| Konzern-Kapitalflussrechnung | 58 |
| Entwicklung des Eigenkapitals | 59 |
| Konzernanhang | 60 |
| Bestätigungsvermerk | 99 |
| Weitere Angaben | 100 |
| Rheinmetall AG: Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung | 100 |
| Corporate Governance Bericht | 102 |
| Aufsichtsrat und Vorstand | 106 |
| Termine 2007 | 110 |
| Impressum | 111 |

Impressionen aus 2006

Q1/2006



■ Mit dem ersten Spatenstich fällt in Neckarsulm der Startschuss für den Bau des neuen Customer und Engineering Center, das den Auftritt der am Standort ansässigen Gesellschaften der Firmengruppe gegenüber ihren Kunden in der Automobilindustrie stärken wird.

■ Die R-Klasse von Mercedes-Benz fährt mit Kolbenschmidt Pierburg Technik. Pierburg, KS Kolbenschmidt und KS Gleitlager liefern hochmoderne Produkte für die neu konzipierte Modellreihe Grand Sport Tourer, einen Sechssitzer mit großzügigen Platzverhältnissen, der die Vorteile verschiedener Fahrzeugkategorien miteinander verbindet.

■ Am neuen Standort Mexiko fertigen rund 300 Mitarbeiter Otto- und Dieselpolben für Pkw- und Nkw-Hersteller. Mit KS de México erweitert KS Kolben die Produktionskapazitäten und verstärkt seine Präsenz im NAFTA-Raum.

■ Nach Industrie- und Kundenteams aus Großbritannien, Italien und Spanien absolvieren an von der Rheinmetall Defence Electronics gebauten Simulatoren jetzt erstmals deutsche Piloten des Jagdgeschwaders 73 ihre erste Schulungsphase als zukünftige Eurofighter-Instruktoren der Luftwaffe.

■ Sachsens Ministerpräsident Milbradt nimmt in Dresden mit der weltweit größten und rd. 10 MioEUR teuren Kondensatorbank das Herzstück des neuen Hochfeld-Magnetlabors des Forschungszentrums Rossendorf (FZR) in Betrieb. Experten der Rheinmetall Waffe Munition entwickelten die hochmoderne kapazitive Energieversorgungsanlage gemeinsam mit dem Betreiber FZR.

■ Auf dem Analystentag in Unterlüß präsentiert sich der Unternehmensbereich Defence und stellt seine strategischen und operativen Ziele vor.

Q2/2006



■ Die renommierte Society of Automotive Engineers (SAE) lädt zu einer der wichtigsten Automobiltechnik-Kongresse nach Detroit ein. In den Bereichen Diesel, Gas und Hybrid zeigt der Unternehmensbereich Automotive Technologien und Innovationen, die der Schadstoff- und Verbrauchsreduzierung dienen, die Motorleistung und -effizienz verbessern sowie Motorengeräusche und Vibrationen minimieren.

■ Zum wiederholten Mal zeichnet der weltweit größte Automobilhersteller General Motors KS Kolbenschmidt mit dem „Supplier of the Year Award“ aus, der die exzellente Performance bei Qualität und Service des Neckarsulmer Kolbenherstellers würdigt.

■ Die Automobilindustrie steht im Mittelpunkt des 10. Papanburger Wirtschaftstages. Rund 100 Vertreter aus Wirtschaft und Politik informieren sich bei KS Gleitlager über die produktionstechnischen Prozesse zur Herstellung von Hochpräzisionsbauteilen und besichtigen bei einem Werksrundgang die größte Vertikal-Stranggießerei Europas für Rotgussprodukte.

■ Anlässlich der Feierlichkeiten zum 50. Gründungstag des Deutschen Heeres wird der Prototyp des neuen Schützenpanzers der Bundeswehr, Puma, in Anwesenheit von vielen Hundert Persönlichkeiten aus Politik, Militär, Industrie und Medien erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt.

■ Hoher Besuch auf dem Messestand der Rheinmetall Defence auf der Eurosatory in Paris: Frankreichs Verteidigungsministerin Michèle Alliot-Marie informiert sich über zahlreiche Neu- und Weiterentwicklungen, die einen wichtigen Beitrag zur Modernisierung von Streitkräften leisten.

■ Rheinmetall Defence Electronics kooperiert mit der Lufthansa Flight Training GmbH und rüstet einen Airbus A340 Full-Flight-Simulator auf das Avior Laserprojektionssystem um. Nach der Qualifizierung durch das Braunschweiger Luftfahrtbundesamt ist Avior das weltweit zweite Projektionssystem, das für hochwertige Level-D-Simulatoren zugelassen ist.

Q3/2006



■ Pierburg stellt ein neues Abgasrückführungs-Kühlermodul für Dieselmotoren vor, durch das mit der gezielten Steuerung der Abgasrückführungsmasse und -temperatur der Ausstoß von schädlichen Stickoxiden weiter reduziert wird. 2007 geht die Neuentwicklung in Serie.

■ Nach einer Bauzeit von nur sieben Monaten feiert KS Aluminium-Technologie im neuen Fabrikgebäude für die Fertigbearbeitung von Motorblöcken Richtfest. Im März 2007 kann der Gebäudekomplex, in dem auf einer überbauten Fläche von 10.000 qm unter anderem zwei Produktionsebenen und das Customer Center untergebracht sind, bezogen werden.

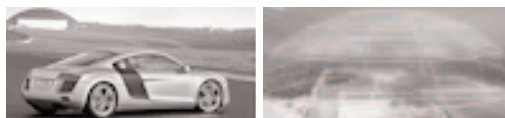
■ Forschungs- und Entwicklungsspezialisten der KS Gleitlager informieren rund 130 Gäste aus der Automobilindustrie, Zulieferunternehmen und Universitäten auf einer zweitägigen Konferenz über die Systemkompetenz des Unternehmens in der Entwicklung innovativer Gleit-elemente.

■ Mit der ersten Lieferung von 12 Marineleichtgeschützen des Typs MLG 27 an die kuwaitische Marine gelingt Rheinmetall Waffe Munition der Durchbruch auf dem internationalen Markt, nachdem sich zuvor schon die Bundeswehr für das MLG 27 als neues Standardgeschütz der Marine entschieden hatte.

■ Großaufträge von drei Nationen für Simulationssysteme im Wert von rund 50 MioEUR verbucht Rheinmetall Defence Electronics. In Deutschland wird das seit 1997 bestehende Gefechtsübungszentrum Heer vollständig modernisiert. Die Schweiz entscheidet sich für eine elektronische Schießausbildungsanlage sowie Systemerweiterungen für die Artillerie. Thailand erweitert den vorhandenen Schieß- und Gefechtssimulator TACOS I und erhält zusätzlich für TACOS II fünf hochmoderne Fahrsimulatoren.

■ „Infanterist der Zukunft“ steht für eines der wichtigsten Modernisierungsprojekte der Bundeswehr, für das Rheinmetall das „Erweiterte System“ entwickelt und projektiert. Ziel dieses Technologieprogramms ist es, mittels modernster Ausrüstung eine umfassende Steigerung der Leistungsfähigkeit der Infanterietruppe im gesamten Einsatzspektrum zu erreichen bei gleichzeitiger Verringerung der Risiken für die Soldaten.

Q4/2006



■ Kolbenschmidt Pierburg fährt auch im neuen Audi R 8 mit: Der 8-Zylinder-Aluminiummotorblock stammt von der KS Aluminium-Technologie, Motorenlager und Permaglide werden von KS Gleitlager geliefert, Pierburg liefert die Magnetventile.

■ Die Kuratoren der Rheinmetall-Stiftung zeichnen zum dritten Mal vier Nachwuchswissenschaftler für ihre herausragenden Arbeiten im Bereich Automotive auf den Gebieten Automobil-, Elektro- und Regelungstechnik mit Stipendien aus.

■ Pierburg erweitert mit der Gründung einer Gesellschaft am Standort Pune, einem der wichtigsten automobilen Zentren Indiens, sein weltweites Standort- und Produktionsnetzwerk. In einem ersten Schritt werden die Bereiche Applikation, Lieferantenqualitätssicherung, Einkauf und Vertrieb abgedeckt.

■ Die dänischen Streitkräfte entscheiden sich als Erste für die Beschaffung der neu entwickelten 120mm KE-Gefechtsmunition vom Typ Pele, die eine bisher unerreichte punktgenaue Wirkung im Zielfeld ermöglicht und dadurch Kollateralschäden stark reduziert.

■ Lösungsansätze für die Anforderungen aus dem erweiterten Aufgabenspektrum der Bundeswehr bietet Rheinmetall Defence Electronics. In dem neuen Testbereich für die vernetzte Operationsführung werden komplexe Einsatzszenarien konzipiert und erprobt sowie das Zusammenwirken von Sensoren, Führungssystemen und Wirkmitteln aus allen Teilstreitkräften simuliert.

■ Das neu entwickelte geschützte Radfahrzeugsystem Gefas hat enormes technologisches Potenzial und einen hohen militärischen Nutzen bei Kriseneinsätzen. Rheinmetall Defence stellt Vertretern aus Truppe, Ämtern und Politik das 1:1-Modell vor, um bereits in einem frühen Projektstadium deren Erfahrungen einzubeziehen und Anregungen aufzugreifen.

Brief des Vorstands

Liebe Aktionäre, Kunden und Freunde des Rheinmetall Konzerns,

Rheinmetall hat sich im Geschäftsjahr 2006 auf den internationalen Märkten erfolgreich behauptet und den Umsatz auf über 3,6 MrdEUR gesteigert. Damit wurde die selbst gesteckte Zielmarke eines durchschnittlichen organischen Umsatzwachstums von 5 Prozent pro Jahr erreicht. Die erfolgreiche Akquisition neuer Serienprodukte hat zu einer Steigerung des Auftragseingangs um 8 Prozent geführt. Der Auftragsbestand von über 3 MrdEUR und die Produktinnovationen der vergangenen Monate sind ein sicheres Fundament für das geplante organische Unternehmenswachstum in den kommenden Jahren.

Das Jahr 2006 war für Rheinmetall geprägt von einer Reihe wichtiger Weichenstellungen im Hinblick auf die notwendige Optimierung der globalen Produktionsstrukturen und beeinflusst von unvorhersehbar hohen Preissteigerungen bei Rohstoffen. Dies war mit Einmalbelastungen und Vorleistungen verbunden, in deren Folge wir beim Ergebnis vor Zinsen und Steuern einen Rückgang von 225 MioEUR auf 215 MioEUR verzeichnen. Dem standen aber Verbesserungen beim Zinsergebnis und bei den Steuern gegenüber, so dass der Jahresüberschuss von 118 MioEUR auf 123 MioEUR und das Ergebnis je Aktie von 3,19 EUR auf 3,41 EUR gesteigert werden konnten. Unsere Aktionäre sollen von dieser positiven Entwicklung profitieren. Gemeinsam mit dem Aufsichtsrat schlagen wir der Hauptversammlung vor, die Dividende um 10 Cent auf 1,00 EUR je dividendenberechtigter Aktie zu erhöhen.

Klarheit und Kontinuität in der Strategie, Weitsicht in der offensiven Wahrnehmung von Marktchancen und Wertsteigerung durch profitables Wachstum – darauf ist unser unternehmerisches Handeln bei Rheinmetall ausgerichtet. Wir können uns auf zwei starke Unternehmensbereiche Automotive und Defence stützen, die mit klar ausgeprägten Kernkompetenzen jeweils führende Marktpositionen besetzen.

Das im Unternehmensbereich Defence vorhandene Produkt- und Fähigkeitsspektrum ist auf die zentralen Anforderungen zugeschnitten, die sich weltweit mit der Transformation der Streitkräfte und den neuen militärischen Einsatzszenarien verbinden. Auf dieser Basis ist es gelungen, die Performanceverbesserung der Vorjahre fortzusetzen und im Geschäftsjahr 2006 das operative Ergebnis um 14 Prozent auf 111 MioEUR zu steigern. Die abgeschlossene Restrukturierung im Geschäftsbereich Air Defence Systems und die Markterfolge der vergangenen Monate stimmen uns überdies sehr optimistisch im Hinblick auf weitere Ergebnisverbesserungen bei Rheinmetall Defence in den kommenden Jahren.

Kolbenschmidt Pierburg hat mit seinen Produkten erneut von wesentlichen Trends im Automobilbau profitiert und sich im harten Wettbewerb erfolgreich durchgesetzt. Mit einem Umsatz von 2,2 MrdEUR wurde 2006 eine historische Bestmarke erreicht und die ersten Erfolge aus der vor zwei Jahren begonnenen Innovationsoffensive geerntet. Die im Hinblick auf die weitere Internationalisierung forcierte Standortoptimierung hat das Ergebnis 2006 erwartungsgemäß belastet. Hinzu kamen die über höhere Verkaufspreise nicht aufzufangenden Rohstoffverteuerungen, die die gesamte Branche unter Druck setzten. Mit einem Ergebnis vor Zinsen und Steuern von 113 MioEUR ist Kolbenschmidt Pierburg im Geschäftsjahr 2006 hinter dem Vorjahreswert zurückgeblieben. Ausgehend von der nach wie vor hohen operativen Performance erwarten wir für Automotive schon kurzfristig wieder steigende Ergebnisse.

Mit der guten Ausgangslage bei Automotive und Defence sind wir zuversichtlich in das Geschäftsjahr 2007 gestartet. Wir werden den Kurs des renditeorientierten Wachstums fortsetzen und damit die hohe Attraktivität von Rheinmetall am Kapitalmarkt weiter stützen.

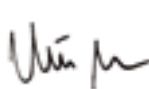
Für das uns entgegengebrachte Vertrauen danken wir allen, die uns im Jahr 2006 begleitet haben: unseren Geschäftspartnern, Aktionären und Aufsichtsräten. Ganz besonders danken wir an dieser Stelle unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit und ihr Engagement.



Klaus Eberhardt



Dr. Gerd Kleinert



Dr. Herbert Müller



„Wir werden den Kurs des renditeorientierten Wachstums fortsetzen.“ Der Rheinmetallvorstand (von links): Klaus Eberhardt (59), Dr. Herbert Müller (53) und Dr. Gerd Kleinert (58).

Bericht des Aufsichtsrats

Aufsichtsrats­tätigkeit im Geschäftsjahr 2006. Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2006 die ihm nach Gesetz, Satzung, Deutschem Corporate Governance Kodex und Geschäftsordnung des Aufsichtsrats zugewiesenen Aufgaben und Verpflichtungen wahr. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht.

Beratungen und Beschlussfassungen. Grundlage hierfür waren die ausführlichen schriftlichen und mündlichen Berichte des Vorstands. Der Vorstand informierte in den vier ordentlichen Aufsichtsratssitzungen des Jahres 2006 regelmäßig über die Geschäfts-, Ergebnis- und Finanzlage des Konzerns und seiner Unternehmensbereiche sowie über Projekte und Vorgänge von maßgeblicher Bedeutung und das Risikomanagement. Des Weiteren wurden die Veränderungen des gesamtwirtschaftlichen Umfelds, der spezifischen Markt-, Branchen- und Wettbewerbsstrukturen sowie die damit verbundenen Auswirkungen auf die Führungsgesellschaften des Rheinmetall Konzerns diskutiert. Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung von gültigen Plänen und definierten Zielen wurden vorgetragen, begründet und diskutiert. Ferner wurden die zustimmungspflichtigen Maßnahmen des Vorstands beraten und die erforderlichen Zustimmungen erteilt. Zwölf Aufsichtsräte nahmen an allen Sitzungen teil, vier Mitglieder waren zu jeweils einer Sitzung verhindert. Zwischen den Sitzungen unterrichtete der Vorsitzende des Vorstands den Aufsichtsratsvorsitzenden in zahlreichen Arbeitsgesprächen über wesentliche Vorhaben, außergewöhnliche Ereignisse, anstehende Entscheidungen und bedeutende Entwicklungen.

Hauptthemen der Aufsichtsratssitzung am 20. März 2006 waren neben dem Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2005 der Rheinmetall AG die Beschlussvorschläge für die Hauptversammlung am 9. Mai 2006. In seiner Sitzung am 8. Mai 2006 ließ sich der Aufsichtsrat über die aktuelle Geschäftslage sowie über den Verlauf des 1. Quartals 2006 unterrichten und bereitete die am folgenden Tag stattfindende Hauptversammlung vor. Am 20. September 2006 informierte der Vorstand über den Stand der Strategieumsetzung. Die Wachstumsperspektiven sowie die strukturelle Weiterentwicklung des Konzerns mit seinen beiden Unternehmensbereichen Automotive und Defence wurden eingehend beraten. Außerdem wurden die Ergebnisse und die Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr erörtert. In der Sitzung am 7. Dezember 2006 wurde turnusgemäß die strategische und operative Unternehmensplanung der Geschäftsjahre 2007 bis 2010 einschließlich der Finanz-, Investitions- und Personalplanung behandelt. Der Investitionsrahmenplan für 2007 wurde verabschiedet.

Arbeit der Ausschüsse. Zu einer effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat aus seiner Mitte drei Ausschüsse gebildet. Der Personalausschuss behandelte in vier Sitzungen unter anderem Fragen zur Struktur und Höhe der Vorstandsvergütung sowie zu Zielsetzungen für den Vorstand. Der nach § 27 Abs. 3 MitbestG gebildete Vermittlungsausschuss musste nicht einberufen werden. Im Berichtsjahr fanden zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses statt. Er befasste sich insbesondere mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2005, mit Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements und der Zusammenarbeit mit den Abschlussprüfern. Der Aufsichtsratsvorsitzende berichtete im Plenum über den wesentlichen Inhalt der Prüfungsausschusssitzungen.

Corporate Governance. Vorstand und Aufsichtsrat verabschiedeten in der Aufsichtsratssitzung am 7. Dezember 2006 eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG. Der vollständige Wortlaut dieser Erklärung ist im Corporate Governance Bericht auf Seite 104 abgedruckt und auf den Internetseiten der Gesellschaft veröffentlicht. In derselben Sitzung führte der Aufsichtsrat seine jährliche Effizienzprüfung durch, in der er die Verfahrensabläufe im Aufsichtsrat, die Information durch den Vorstand sowie die Zusammenarbeit der beiden Organe und die Arbeit der Ausschüsse untersuchte und bewertete.

Veränderung im Aufsichtsrat. Johannes Frhr. v. Salmuth legte zum 20. September 2006 sein Mandat als Anteilseignervertreter nieder. Durch gerichtlichen Beschluss vom 4. Oktober 2006 ist DDr. Peter Mitterbauer als sein Nachfolger für die restliche Dauer der Amtszeit in das Gremium bestellt. Der Aufsichtsrat dankt Johannes Frhr. v. Salmuth für sein langjähriges konstruktives Engagement.

Jahres- und Konzernabschluss 2006. Der vom Vorstand zum 31. Dezember 2006 nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellte Jahresabschluss mit Lagebericht sowie der auf der Grundlage von § 315 a HGB in Übereinstimmung mit den von der EU übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss zusammen mit dem Konzernlagebericht wurden von PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Düsseldorf, unter Einbeziehung der Buchführung entsprechend den gesetzlichen Vorschriften geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Der Abschlussprüfer war durch die Hauptversammlung am 9. Mai 2006 gewählt und vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses beauftragt worden.

Die Jahres- und Konzernabschlussunterlagen, der Gewinnverwendungsbeschluss sowie die von den Wirtschaftsprüfern übersandten Prüfungsberichte wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zugeleitet, um eine eingehende und sorgfältige Prüfung zu gewährleisten.

Die unterzeichnenden Abschlussprüfer wurden zu der Sitzung des Prüfungsausschusses am 14. März 2007 sowie zu der Bilanzsitzung am 20. März 2007 hinzugezogen. Diese berichteten ausführlich über Umfang, Schwerpunkte und Ergebnisse ihrer Prüfung und erteilten ergänzende Auskünfte.

Die Prüfung nach § 91 Abs. 2 AktG hat ergeben, dass ein den gesetzlichen Vorschriften entsprechendes, effizientes Risikofrüherkennungssystem besteht, das geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen. Der Abschlussprüfer bestätigt, dass die von der Gesellschaft definierten Methoden zur Steuerung, Erkennung und Überwachung der eingegangenen Risiken geeignet sind und der Lagebericht für die Rheinmetall AG und der Konzernlagebericht die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend, plausibel und folgerichtig darstellen.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung sowie auf Basis des Berichts und der Empfehlung des Prüfungsausschusses hat sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen und den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2006 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit nach § 172 AktG festgestellt. Dem Lagebericht und Konzernlagebericht, insbesondere den Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung, stimmt der Aufsichtsrat zu. Er schließt sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands an, der eine Dividende von 1,00 Euro pro Aktie vorsieht.

Weitere Angaben. Das Grundkapital der Rheinmetall AG beträgt 92.160.000 Euro und ist in 36 Millionen Stückaktien eingeteilt. Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands sind in § 84 AktG sowie § 6 der Satzung geregelt. Änderungen der Satzung erfolgen gemäß §§ 179 ff. AktG. Die Befugnisse des Vorstands sind in der Geschäftsordnung des Vorstands sowie in dem durch den Aufsichtsrat erlassenen Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte bestimmt. Die Hauptversammlung vom 9. Mai 2006 beschloss die Schaffung eines Genehmigten Kapitals (§ 4 Abs. 3 der Satzung) und ermächtigte den Vorstand, bis zum 31. Oktober 2007 eigene Aktien zu erwerben. Zum Bilanzstichtag hielt die Rheinmetall AG 986.364 eigene Aktien gegenüber 844.981 Aktien am 31.12.2005; das entspricht 2,7% des gezeichneten Aktienkapitals.

Bericht des Aufsichtsrats

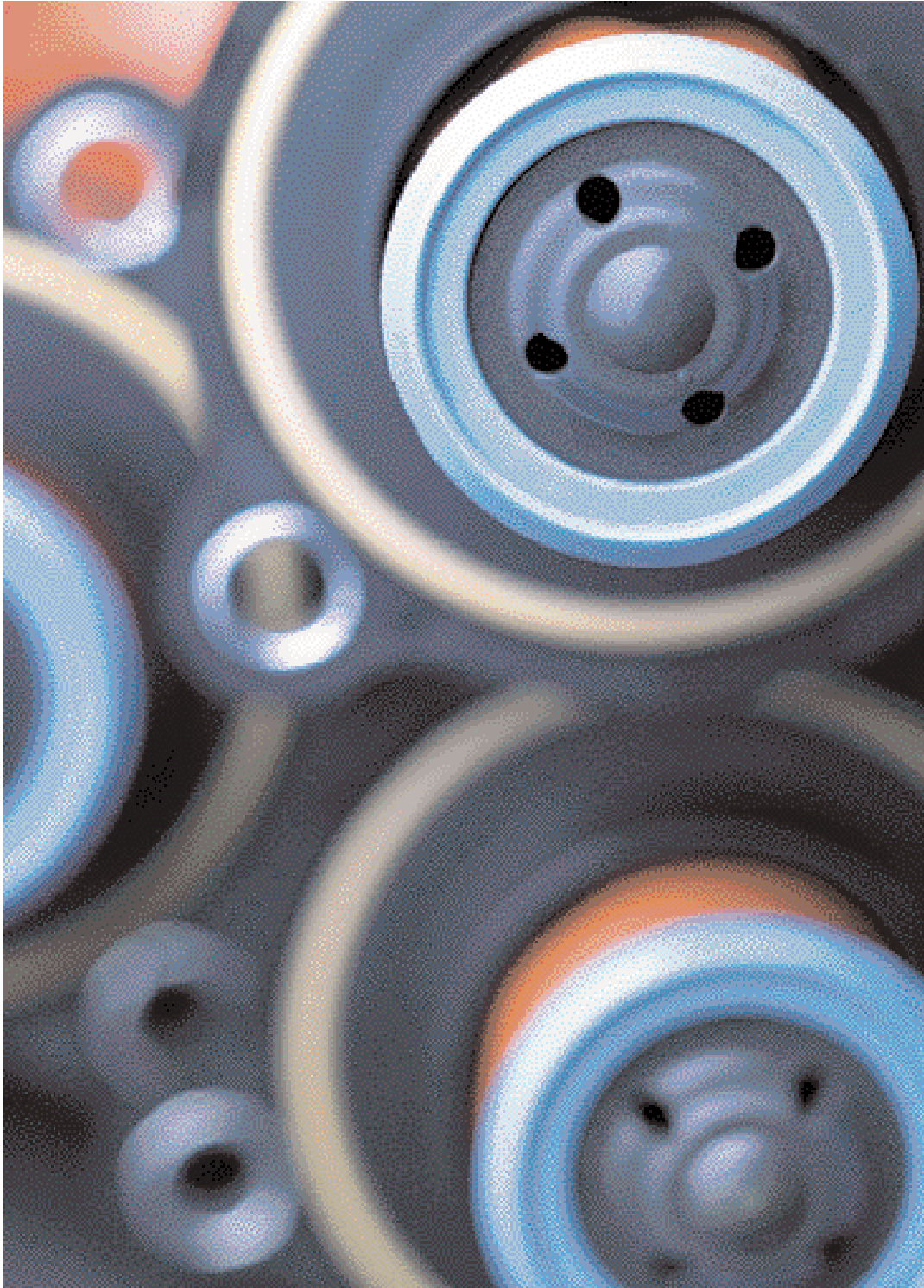
Gegen ein öffentliches Übernahmeangebot, den sukzessiven Erwerb einer kontrollierenden Beteiligung durch Ankauf an der Börse sowie den Kontrollerwerb durch Paketkauf sind keine präventiven Schutzmaßnahmen getroffen. Das Außenwirtschaftsgesetz sieht für den Erwerb von wehrtechnischen Unternehmen in Deutschland einen Genehmigungsvorbehalt der Bundesregierung vor, wenn gebietsfremde Erwerber 25% der Anteile erwerben. Mit diesem Gesetz sollen wesentliche Sicherheitsinteressen der Bundesrepublik Deutschland gewährleistet werden.

In den zentralen Finanzinstrumenten der Rheinmetall AG, der Anleihe und dem Syndizierten Kredit, sind jeweils Change-of-Control-Klauseln enthalten. Diese Bestimmungen greifen, sofern mehr als die Hälfte bzw. 50% der Aktien der Rheinmetall AG direkt oder indirekt von einer Person bzw. gemeinsam handelnden Personen gehalten werden. Anleihegläubiger sind in diesem Fall berechtigt, die Rückzahlung der von ihnen gehaltenen Anteile zu verlangen. Der Syndizierte Kredit sieht eine Neuverhandlung der Bedingungen vor.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei den Kunden der Gesellschaften des Rheinmetall Konzerns und bei den Aktionären für das vielfältig entgegengebrachte Vertrauen. Außerdem dankt der Aufsichtsrat den Mitgliedern des Vorstands, den Unternehmensleitungen sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre verantwortungsbewusste, engagierte und erfolgreiche Tätigkeit.

Düsseldorf, 20. März 2007
Für den Aufsichtsrat

Klaus Greinert
Vorsitzender



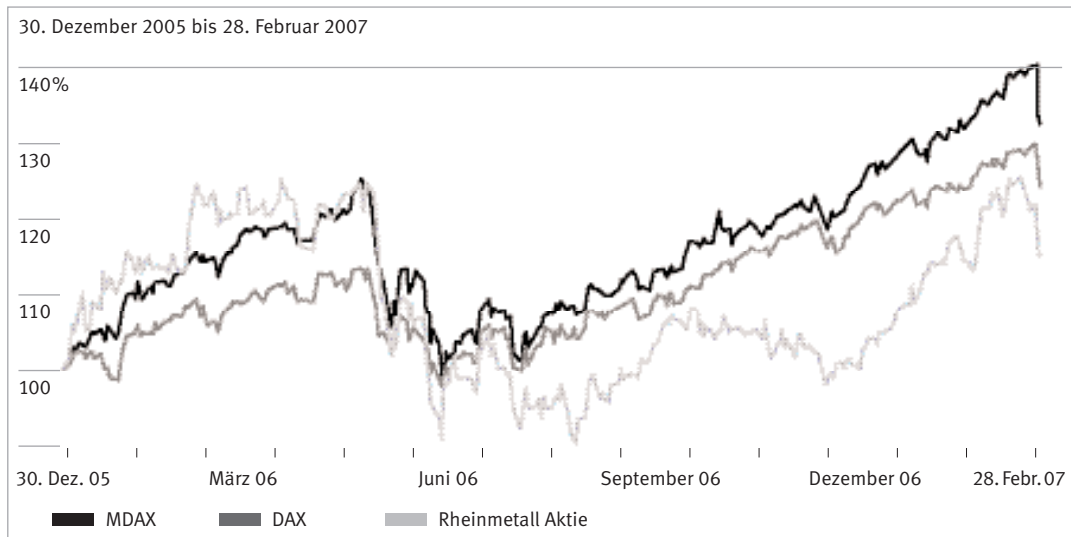
Klein, kostengünstig und effektiv: Elektrische Schubumluftventile von Pierburg.

Die Rheinmetall Aktie

Überdurchschnittlich gutes Börsenjahr. Der deutsche Aktienmarkt setzte im Berichtsjahr seinen seit Anfang 2003 andauernden stabilen Aufwärtstrend fort. Der deutsche Leitindex DAX erreichte mit einem Jahresendwert von 6.597 Indexpunkten ein Plus von 22% im abgelaufenen Jahr. Der MDAX, in dem die Rheinmetall Aktie notiert ist, legte um 29% auf 9.405 Punkte zu.

Kursverlauf der Rheinmetall Aktie positiv. Die Rheinmetall Aktie hat sich zu Beginn des Jahres 2006 sehr dynamisch entwickelt. Sie hatte das Jahr 2005 mit einem Kurs von 53,26 EUR abgeschlossen und verzeichnete am 4. April 2006 einen Stand von 66,39 EUR. Damit lag die Kursentwicklung von Rheinmetall deutlich über der des MDAX. Bis Mitte Mai bewegte sich der Kurs in einer Bandbreite zwischen 62,00 und 67,00 EUR, wurde dann jedoch von dem Marktrückgang mit erfasst. Das führte dazu, dass das Kursniveau in den Monaten Juni bis August zeitweise wieder unter die Marke von 50,00 EUR fiel. Anschließend ging es wieder aufwärts. Die Aktie beendete das Geschäftsjahr am 29. Dezember 2006 mit einem Kurs von 57,48 EUR. Im Zuge der von Januar 2007 an zu beobachtenden weiteren spürbaren Erholung stieg der Kurs bis 28. Februar 2007 auf 60,85 EUR.

Kursverlauf der Rheinmetall Aktien im Vergleich zum DAX und MDAX



Weiterhin hohes Gewicht im MDAX. Rheinmetall behauptete auch 2006 seine Bedeutung als einer der großen Werte im MDAX. Änderungen ergaben sich im Jahresverlauf bei den für die Indexzugehörigkeit ausschlaggebenden Kriterien Marktwert und Börsenumsatz. Bei einer mit 36.000.000 konstanten Anzahl ausstehender Aktien hat sich der Marktwert der Rheinmetall AG parallel zum Aktienkurs entwickelt. Er lag in den für die Indexzuordnung relevanten Ranglisten der Deutschen Börse Ende des Jahres bei 2,0 MrdEUR.

Die Rheinmetall Position im 50 Werte umfassenden MDAX der Deutschen Börse erreichte bezogen auf den Marktwert im Dezember Rang 17 nach Platz 10 im Januar 2006. Das zweite für die MDAX-Zugehörigkeit wesentliche Kriterium, der Börsenumsatz, stieg von 1,8 MrdEUR zu Beginn des Jahres auf 2,7 MrdEUR im Dezember 2006 an. Die entsprechende Ranglistenposition veränderte sich dabei von Rang 18 im Januar auf Rang 24 im Dezember.

Großes internationales Interesse an Rheinmetall Aktie. Eine umfassende Analyse der im September 2006 durchgeführten Erhebung über die Zusammensetzung des Aktionärskreises zeigt, dass es sich dabei zu 65% um europäische und zu 26% um nordamerikanische Investoren handelt; 6% der Aktionäre konnten nicht identifiziert werden, knapp 3% der Aktien befanden sich im Besitz der Rheinmetall AG.

Im Geschäftsjahr 2006 informierten Investoren die Gesellschaft über die Überschreitung der Meldegrenzen für mitteilungspflichtige Veränderungen des Stimmrechtsanteils gemäß § 21 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG). Die Rheinmetall AG berichtete darüber gemäß § 25 WpHG (nach der Neufassung des WpHG gemäß § 26) wie folgt:

- Am 10. März 2006 informierte die Rheinmetall AG, dass die britische Bankengruppe HBOS plc, London, gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften HBOS Insurance & Investment Group Limited, Insight Investment Management Limited und Insight Investment Management (Global) Limited, einen Stimmrechtsanteil an der Rheinmetall AG von 5,436% halten.
- Am 5. Mai 2006 meldete die Rheinmetall AG, dass die britische Bankengruppe Schroders plc sowie ihre Tochtergesellschaften Schroders Administration Limited und Schroders Investment Management Limited über 6,75% Stimmrechtsanteile an der Rheinmetall AG verfügen.

Für Januar und Februar 2007 ist über folgende Beteiligungen zu berichten:

- Am 18. Januar 2007 meldete die Rheinmetall AG, dass die TIAA Board of Overseers und ihre Tochtergesellschaft Teachers Insurance and Annuity Association of America einen Anteil von 5,24% an der Rheinmetall AG halten.
- Am 7. Februar 2007 meldete die Rheinmetall AG, dass die TIAA Board of Overseers und ihre Tochtergesellschaft Teachers Insurance and Annuity Association of America einen Anteil von 4,99% an der Rheinmetall AG halten.

Engagierte Investor-Relations-Arbeit. Der aktive und offene Dialog mit Aktionären, potenziellen Investoren und Finanzanalysten ist das wesentliche Ziel der Kapitalmarktkommunikation des Rheinmetall Konzerns. Im Mittelpunkt der Investor-Relations-Arbeit stand die Information über die Geschäftszahlen, aktuelle Entwicklungen und die Zukunftsperspektiven des Konzerns. Erläutert wurden zudem die langfristig angelegte Wachstumsstrategie sowie die gesetzten mittelfristigen Ergebnis- und Wachstumsziele.

Dass die Rheinmetall Aktie auch im Jahr 2006 bei den Analysten eine hohe Aufmerksamkeit erfuhr und nachhaltiges Interesse fand, ist an der Vielzahl von Studien, Kurzanalysen und Berichten zum fairen Wert der Aktie abzulesen. Nachdem die Coverage durch deutsche Brokerhäuser in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen ist, hat sich im Jahr 2006 auch die internationale Wahrnehmung der Rheinmetall Aktie weiter erhöht, indem die Bankengruppe Merrill Lynch, London, im September 2006 die Coverage aufgenommen hat. Mit den im Januar 2007 hinzugekommenen internationalen Investmenthäusern Credit Suisse, Frankfurt, und Cazenove, London, nimmt die Coverage jetzt eine noch breitere internationale Basis ein.

Ein wesentliches Instrument der Investor-Relations-Arbeit lag im unmittelbaren Dialog mit Analysten und Aktionären. Das Management warb auf 15 Investoren- und Analystenkonferenzen sowie auf 14 Roadshows unter anderem in Deutschland, Großbritannien, den USA, Kanada, der Schweiz und Frankreich in rund 230 Einzelgesprächen erfolgreich um das Vertrauen institutioneller Anleger. Hinzu kamen etwa 140 Einzelgespräche, meist anlässlich von Unternehmensbesuchen, aber auch bei ausführlichen Telefonkonferenzen mit Investoren.

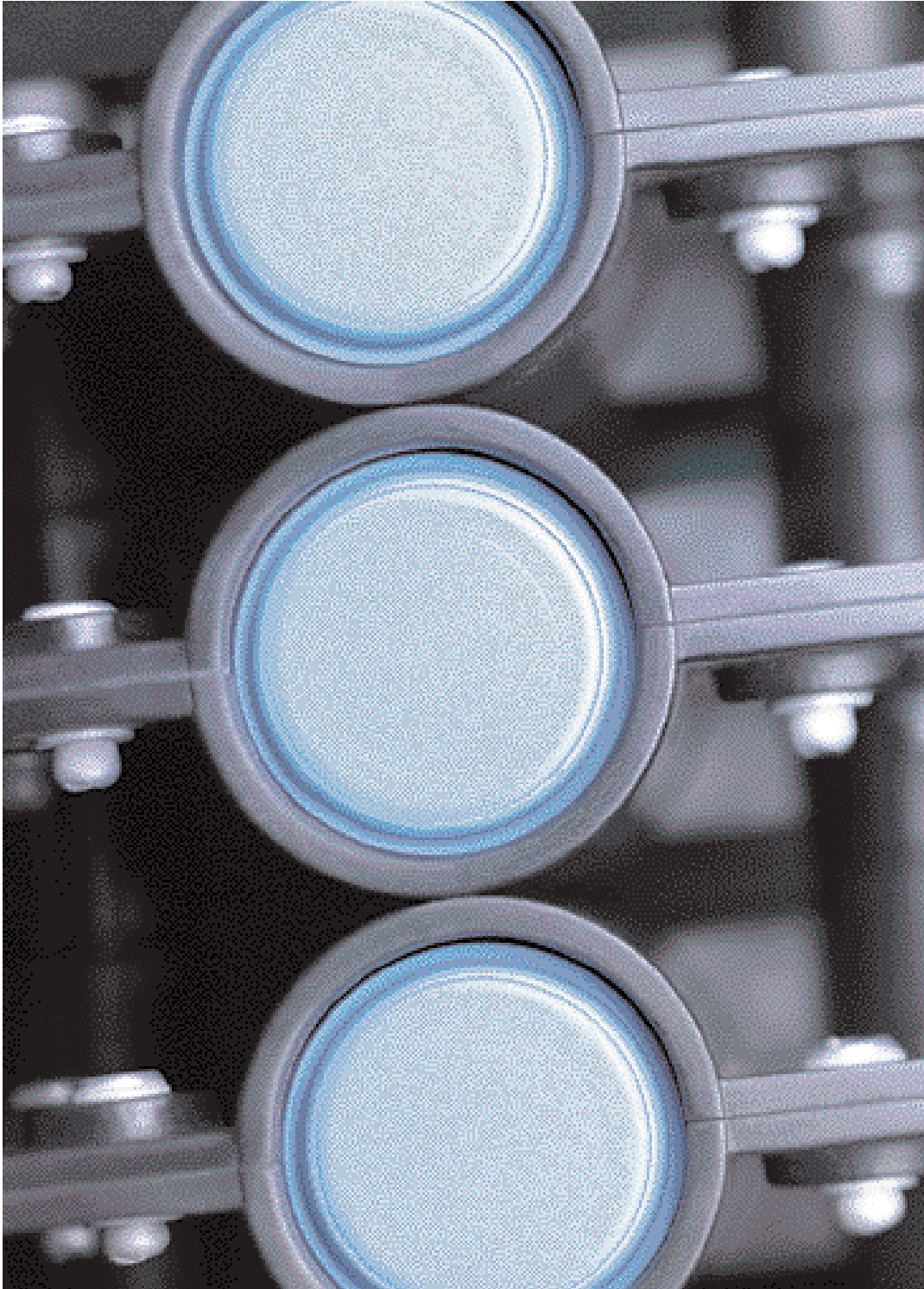
Die Rheinmetall Aktie

Rückkauf eigener Aktien. Die ordentlichen Hauptversammlungen 2005 und 2006 ermächtigten den Vorstand, eigene Aktien bis zur Höhe von 10 % des Grundkapitals zurückzukaufen. Im Geschäftsjahr wurden 141.383 eigene Aktien zu einem durchschnittlichen Preis von 54,60 EUR erworben. Zum Bilanzstichtag hielt die Rheinmetall AG 986.364 eigene Anteile gegenüber 844.981 Aktien am 31.12.2005; das entspricht 2,7% des gezeichneten Aktienkapitals. Weitere Angaben, insbesondere zu der Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals und zum Genehmigten Kapital, sind im Anhang unter Nummer (15) zu finden.

Gegen ein öffentliches Übernahmeangebot, den sukzessiven Erwerb einer kontrollierenden Beteiligung durch Ankauf an der Börse sowie den Kontrollerwerb durch Paketkauf sind keine präventiven Schutzmaßnahmen getroffen. Das Außenwirtschaftsgesetz sieht für den Erwerb von wehrtechnischen Unternehmen in Deutschland einen Genehmigungsvorbehalt der Bundesregierung vor, wenn gebietsfremde Erwerber 25% der Anteile erwerben. Mit diesem Gesetz sollen wesentliche Sicherheitsinteressen der Bundesrepublik Deutschland gewährleistet werden.

In den zentralen Finanzinstrumenten der Rheinmetall AG, der Anleihe und dem Syndizierten Kredit sind jeweils Change-of-Control-Klauseln enthalten. Diese Bestimmungen greifen, sofern mehr als die Hälfte bzw. 50% der Aktien der Rheinmetall AG direkt oder indirekt von einer Person bzw. gemeinsam handelnden Personen gehalten werden. Anleihegläubiger sind in diesem Fall berechtigt, die Rückzahlung der von ihnen gehaltenen Anteile zu verlangen. Der Syndizierte Kredit sieht eine Neuverhandlung der Bedingungen vor.

Attraktive Dividende. Aufsichtsrat und Vorstand schlagen der Hauptversammlung am 8. Mai 2007 vor, eine Dividende von 1,00 EUR je Aktie auszuschütten. Die durch das Aktienrückkaufprogramm gehaltenen eigenen Aktien sind nicht dividendenberechtigt. Nachdem für das Geschäftsjahr 2005 0,90 EUR pro Stammaktie ausgeschüttet worden waren, setzt Rheinmetall mit dieser Dividendenanhebung die kontinuierliche und aktionärsfreundliche Ausschüttungspolitik der Vorjahre fort.



Spontanen Schutz von militärischen und zivilen Fahrzeugen bietet die leichte Nebelmittelwurfanlage von Rheinmetall Waffe Munition.

Rheinmetall an den Fremdkapitalmärkten

Langfristig orientierte Finanzierungsstrategie. Der Rheinmetall Konzern verfolgt unter Berücksichtigung von Ergebnis- und Risikoaspekten eine langfristig orientierte Finanzierungsstrategie. Vorrangiges Ziel ist es, stets ausreichende Mittel zur Finanzierung des operativen Geschäfts und von Investitionen bereitzustellen. Dabei wird besonders darauf geachtet, von einzelnen Finanzierungsquellen oder Finanzierungsinstrumenten unabhängig zu sein.

Rheinmetall unterhält Kreditbeziehungen zu in- und ausländischen Banken, die zum überwiegenden Teil ebenso wie Rheinmetall international ausgerichtet sind. Darüber hinaus ist der Konzern bereits seit Jahren als Emittent an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten präsent.

„Investment Grade“ Rating. Die Kreditwürdigkeit des Rheinmetall Konzerns wird seit dem Jahr 2000 von den international anerkannten Rating-Agenturen Standard & Poor's und Moody's eingestuft und seither stabil mit „Investment Grade“ (BBB bzw. Baa2) bewertet. Im August 2006 veränderte Standard & Poor's den Ausblick für das Langfrist-Rating auf „negativ“, das Kurzfrist-Rating wurde von „A2“ auf „A3“ abgesenkt.

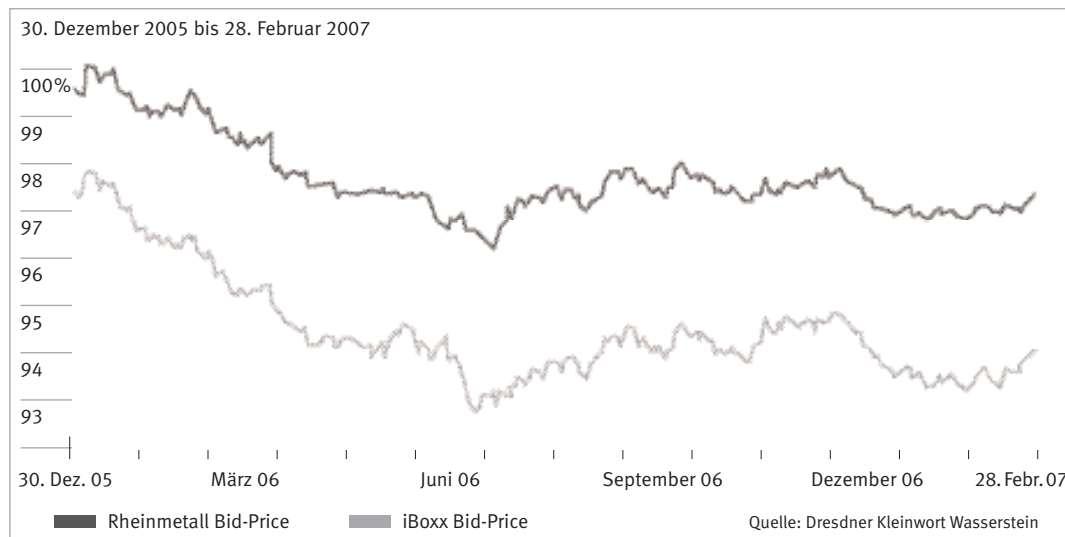
| Rating-Agentur | Langfrist-Rating | Ausblick | Kurzfrist-Rating | Ausblick |
|-------------------|------------------|----------|------------------|----------|
| Standard & Poor's | BBB | negativ | A3 | stabil |
| Moody's | Baa2 | stabil | Prime-2 | stabil |

Zyklische Working-Capital-Schwankung im Unternehmensbereich Defence. Neben dem mittel- bis langfristigen Finanzierungsbedarf des Konzerns ist zusätzlich der innerhalb eines Geschäftsjahres zyklisch schwankende Liquiditätsbedarf im Unternehmensbereich Defence abzudecken. Diese unterjährige Veränderung des Cash Flow ist für im Projektgeschäft mit überwiegend staatlichen Auftraggebern und Projektlaufzeiten von mehreren Jahren tätige Unternehmen nicht ungewöhnlich und wird durch ein konsequentes Working-Capital-Management gesteuert. Der durch das Seriengeschäft geprägte, sehr gleichmäßig über das Geschäftsjahr verteilte Cash Flow des Unternehmensbereichs Automotive unterstützt auf Konzernebene die Verstetigung des Liquiditätsflusses.

Diversifizierte Instrumente zur Fremdfinanzierung. Rheinmetall begibt zur Deckung des langfristigen Finanzierungsbedarfs regelmäßig vom internationalen Kapitalmarkt mit gutem Erfolg aufgenommene Anleihen. Im Jahr 2005 wurde durch die Begebung einer neuen Anleihe mit einem Volumen von 325 MioEUR das historisch günstige Zinsniveau genutzt. Die mit einem Festzinssatz von 3,500% p.a. ausgestattete Anleihe ist an der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet und hat eine Laufzeit bis zum 21. Juni 2010. Die nicht im Rahmen eines Rückkaufangebots im Jahr 2005 zurückgeführten Anteile der alten, in 2001 mit einem Coupon von 6,125% p.a. emittierten 350-MioEUR-Anleihe, wurden planmäßig in Höhe von 146 MioEUR am 31. Mai 2006 getilgt.

Entwicklung der Rheinmetall Anleihe im Sekundärmarkt. Zum Bilanzstichtag notierte die Rheinmetall Anleihe aufgrund des im Geschäftsjahr erheblich angestiegenen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten niedriger als zu Jahresbeginn bei einem Mittelkurs von 97,20%. Bei moderaten Umsätzen lag der Spread der Anleihe deutlich unter demjenigen des Vergleichs-Anleihenindex iBoxx Non-Financials BBB (+33 bps zum Stichtag).

Kursverlauf der Rheinmetall Anleihe 2005/2010 im Vergleich zum iBoxx Non Financials BBB Bond Index



Laufzeit des Syndizierten Kredits bis 2011 verlängert. Im Februar 2006 wurde der 2005 mit einer Laufzeit von ursprünglich bis 2010 neu arrangierte Syndizierte Kredit über 400 MioEUR auf Initiative der Rheinmetall AG um ein Jahr auf nunmehr 2011 verlängert. Dieser Kredit wird der Rheinmetall AG von einem Kreis erstklassiger nationaler und internationaler Banken zur Verfügung gestellt und dient in Verbindung mit dem unverändert seit 2002 bestehenden 500-MioEUR-Commercial-Paper-Programm zur Abdeckung des kurzfristigen, unterjährigen Finanzbedarfs. Dabei fungiert der Syndizierte Kredit als Reservefazilität („Back-up“) für das Commercial-Paper-Programm, das Rheinmetall die kostengünstige und bankenunabhängige Aufnahme von Liquidität durch die Begebung kurzfristiger, unbesicherter Schuldverschreibungen am internationalen Geldmarkt mit Laufzeiten von bis zu 364 Tagen ermöglicht.

Bilaterale Kreditvereinbarungen. Darüber hinaus verfügt der Rheinmetall Konzern auch über eine Reihe fest zugesagter, klassischer bilateraler Kreditvereinbarungen mit einem gegenüber den Banken des Syndizierten Kredits erweiterten Kreis von Finanzinstituten. Diese Kredite dienen ergänzend der Versorgung mit Liquidität und decken den zur Abwicklung des operativen Geschäfts im Defence-Bereich benötigten Bedarf an Avalen ab.

Asset-Backed-Securities-Programm. Zur Finanzierung des Rheinmetall Konzerns trägt ein Asset-Backed-Securities-Programm mit einem Maximalvolumen von 170 MioEUR und einer Laufzeit bis mindestens 2009 bei. Im Rahmen dieses Programms verkaufen zwölf europäische Konzerngesellschaften fortlaufend monatlich regresslos Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Zum Bilanzstichtag wurde das Programm mit seinem Maximalvolumen genutzt.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft 2006 im Aufschwung. Die konjunkturelle Aufwärtsbewegung der globalen Wirtschaft setzte sich im Berichtsjahr fort. Laut IWF stieg die Weltwirtschaftsleistung um 5,1% gegenüber dem Vorjahr. 2006 spielte insbesondere der – als Folge des weltweiten Wirtschaftswachstums, der höheren Erdölnotierungen und der stark gestiegenen Rohstoffpreise – aufkommende Inflationsdruck eine wichtige Rolle. Da der Ölpreis nach einem Rekordhoch im Sommer zum Jahresende wieder deutlich nachgab, hielt sich der Anstieg der Teuerungsraten in Grenzen. Dennoch hoben die Zentralbanken der USA, der Eurozone und Japans unterjährig zum Teil mehrmals die Leitzinsen an, um Inflationsgefahren schon im Vorfeld zu begegnen.

In den Vereinigten Staaten ließ die konjunkturelle Dynamik ab Mitte des Jahres unter anderem infolge rückläufiger Immobilienmärkte nach. Insgesamt rechnete der IWF in den USA für 2006 mit einem BIP-Wachstum von 3,4%. Die Konjunktur in Europa hingegen festigte sich zunehmend. Für den Euroraum revidierte die OECD im September 2006 ihre Wachstumsprognosen von zuvor 2,2% auf 2,7%. Eine wesentliche Antriebskraft für den stetigen Aufwärtstrend war die robuste Entwicklung in Deutschland. Die OECD ging von einer im Vergleich zum Vorjahr um 2,2% gestiegenen Wirtschaftsleistung aus. Wachstumstreiber waren anhaltend hohe Exportleistungen sowie anziehende private Konsumausgaben.

Die sechs führenden Wirtschaftsinstitute prognostizierten in ihrem Herbstgutachten für den ostasiatischen Wirtschaftsraum ein Wachstumsplus von 5,2%. Nach bisherigen Hochrechnungen übertraf Japan das Bruttoinlandsprodukt des Vorjahres um 2,7%. Sehr dynamisch präsentieren sich erneut die aufstrebenden Volkswirtschaften der „Emerging Markets“. China und Indien boomten mit Zuwachsraten von 10% bzw. 8,3%. Auch in Zentral- und Osteuropa hielt die positive konjunkturelle Entwicklung an. Nach vorläufigen Schätzungen des IWF ist die Wirtschaftsleistung in dieser Region im Jahr 2006 um 5,3% gestiegen. Russlands Wirtschaft befand sich mit plus 6,5% ungebrochen im Aufschwung.

Automobilhersteller profitieren von dem Nachholbedarf in Wachstumsregionen. Für die weltweite Automobilindustrie war 2006 ein weiteres Wachstumsjahr. Durch den hohen Nachholbedarf in den Wachstumsregionen Asiens, Osteuropas und Südamerikas stieg die weltweite Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen 2006 im Vergleich zum Vorjahr um gut 3% auf etwa 64 Mio Einheiten.

Über 90% des Produktionszuwachses weltweit entfielen auf die asiatischen Produzenten. Während Japan und Korea bedingt durch stark anziehende Exporte nach Ostasien um rund 6% bzw. 4% zulegten, baute China mit einem Produktionsanstieg von 26% seine Marktposition überdurchschnittlich stark aus. Auch der indische Automobilmarkt gewann an Bedeutung, lag jedoch mit 2 Mio produzierten Einheiten deutlich hinter China mit rund 5 Mio Einheiten und Japan mit 11 Mio Einheiten zurück.

Europas Autobauer profitierten ebenfalls vom Export und stellten 2006 mit 20 Mio Einheiten 2% mehr Fahrzeuge her als 2005. Innerhalb Europas kam es jedoch zu einer Verschiebung von West nach Ost, die sich in zum Teil deutlich zweistelligen Wachstumsraten in Tschechien, Ungarn und Polen zeigt. Während Deutschland das Vorjahresniveau hielt, mussten Frankreich, Großbritannien und Spanien Einbußen hinnehmen. Italien scheint die Krise der Vorjahre überwunden zu haben. Insgesamt wurden 2006 in Westeuropa mit 16 Mio Einheiten 1% weniger Fahrzeuge produziert als im Jahr zuvor.

Die Strukturkrise der nordamerikanischen Automobilindustrie setzte sich 2006 fort. Mit rund 15 Mio Einheiten wurden etwa 3% weniger Pkw und leichte Nutzfahrzeuge hergestellt als 2005. Dies ist zum Teil auf die Restrukturierungsmaßnahmen der großen Autohersteller zurückzuführen, die zu einer Straffung der Modellpolitik und einem konsequenten Lagerabbau führten. Südamerika zählt dagegen weiter zu den Wachstumsregionen. Die dortigen Autoproduzenten verzeichneten Zuwächse von 8%. Dieser Anstieg verteilt sich gleichermaßen auf den Export und den steigenden Bedarf auf den jeweiligen Inlandsmärkten.



Ersatzteile in Erstausrüsterqualität: Motor Service International hält weltweit Spitzenpositionen in den relevanten Märkten.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Modellseitig haben die steigenden Treibstoffkosten auch 2006 den Trend zu Fahrzeugen mit niedrigen Verbrauchs- und Emissionswerten verstärkt. Leichtbauwerkstoffe wie Aluminium und Magnesium sowie Produkte, die mechanische und elektronische Technologien integrieren, werden immer häufiger nachgefragt. Die Beliebtheit der Dieselfahrzeuge hielt auch im Berichtsjahr an. Niedriger Verbrauch, höhere Benzinpreise sowie günstigere Emissionswerte führten in Westeuropa dazu, dass mehr als 50% aller in 2006 neu zugelassenen Pkw mit Dieselmotoren fuhren. Von dieser Entwicklung profitiert Kolbenschmidt Pierburg als Markt- und Technologieführer überproportional stark.

Wehrtechnik wird bestimmt von geopolitischen Veränderungen. Das veränderte geopolitische Umfeld und die sich daraus ergebenden Konsequenzen bestimmten auch in 2006 die Rahmenbedingungen für die Wehrtechnik. Die globalen Verteidigungsetats erreichten mit über 1 Billion US-Dollar wieder annähernd die Rekordwerte aus den 80er Jahren des vergangenen Jahrhunderts. Ausschlaggebend waren vor allem die zunehmende Zahl militärischer Konflikte, die Verschiebung der Machtverteilung in Richtung Asien sowie die stärkere Fokussierung auf die Bekämpfung des internationalen Terrorismus. Dabei verläuft die Entwicklung der Wehrtechnikausgaben weitgehend unabhängig von konjunkturellen Zyklen. Vielmehr berücksichtigen die Budgets zunehmend den durch Auslandseinsätze geprägten Modernisierungsbedarf der Streitkräfte. Diese sind meist eng mit den Verpflichtungen einzelner Nationen gegenüber internationalen Bündnissen wie der NATO, UNO oder EU verknüpft. Die Investitionen der jeweiligen Verteidigungshaushalte fließen zunehmend in die Modernisierung der Ausrüstungen hinsichtlich Mobilität, Aufklärung, Schutz der Soldaten im Einsatz sowie der Vernetzung der nationalen und internationalen Systeme.

Die regionalen Verteidigungsausgaben entwickelten sich unterschiedlich. Beeinflusst durch den Irak-Konflikt erreichten die US-Ausgaben mit deutlich über 500 Mrd US-Dollar einen weiteren Höchststand. Russland, China und Großbritannien sind gemessen an der Höhe ihrer Verteidigungsetats, wenn auch mit weitem Abstand, die nächst größeren Militärmächte. Auch anhand des Anteils der Militärausgaben am Bruttosozialprodukt lassen sich die regionalen Konfliktherde ablesen. Dieser Quotient liegt in einigen Regionen des Nahen und Mittleren Ostens bei rund 10%. In den USA liegt dieser Wert bei etwa 4%, in Großbritannien und Frankreich bei rund 2,5% und in Deutschland bei 1,5%. Insgesamt lag der Verteidigungsetat Deutschlands im Jahr 2006 unverändert bei knapp 24 MrdEUR. Die Modernisierung der Bundeswehr wird stark von der steigenden Zahl an Auslandseinsätzen und einem zunehmenden Anteil militärischer Beschaffungen und Entwicklungen geprägt. Lag dieser Anteil 2005 noch bei rund 24,6%, so stieg dieser Wert im Berichtsjahr auf 25,2%.

Die Finanzierung der transformationsbedingten Mehrausgaben in Deutschland wird zum Teil durch die Auslagerung militärischer Aufgaben in den privaten Bereich vollzogen. Dies umfasst zum Beispiel die Themen Heeresinstandsetzungslogistik, Fuhrpark und Bekleidung. Darüber hinaus erfolgt seit 2005 aber auch die Ausbildung der Besatzung für den Mehrzweckhubschrauber NH 90 in industriegeführten Ausbildungszentren, an denen auch Rheinmetall nennenswert beteiligt ist. Insgesamt beliefen sich diese Privatisierungsmaßnahmen 2006 auf ein Etatvolumen von mehr als 600 MioEUR.

Geschäftsentwicklung Rheinmetall Konzern

Kennzahlen Rheinmetall Konzern MioEUR

| | 2005 | 2006 |
|---|--------|--------|
| Umsatz | 3.454 | 3.629 |
| Auftragseingang | 3.625 | 3.903 |
| Auftragsbestand (31.12.) | 2.907 | 3.183 |
| Mitarbeiter (31.12.) | 18.548 | 18.799 |
| EBIT | 225 | 215 |
| EBT | 170 | 164 |
| Capital Employed (Ø) ¹⁾ | 1.480 | 1.725 |
| EBIT-Rendite in % | 6,5 | 5,9 |
| ROCE in % ¹⁾ | 15,2 | 12,5 |
| Auf Basis des bereinigten EBIT, siehe Anhangsangabe (32), ergeben sich folgende bereinigte Kennzahlen: | | |
| Bereinigtes EBIT | 245 | 222 |
| Bereinigte EBIT-Rendite in % | 7,1 | 6,1 |
| Bereinigter ROCE in % | 16,6 | 12,9 |

¹⁾ ab 2006 neue Definition

Umsatz erneut gesteigert. Der Rheinmetall Konzern erreichte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz von 3.629 MioEUR, nach 3.454 MioEUR im Jahr zuvor, was einem Zuwachs von rund 5% entspricht. Der Anteil des Unternehmensbereichs Automotive am Gesamtumsatz betrug 60%, Rheinmetall Defence steuerte 40% bei.

Umsatz nach Unternehmensbereichen MioEUR

| | 2005 | Anteil am Gesamtumsatz | 2006 | Anteil am Gesamtumsatz |
|--------------------------------|-------|------------------------|-------|------------------------|
| Unternehmensbereich Automotive | 2.050 | 59% | 2.181 | 60% |
| Unternehmensbereich Defence | 1.401 | 41% | 1.445 | 40% |
| Rheinmetall Konzern | 3.454 | 100% | 3.629 | 100% |

Der Unternehmensbereich Automotive erreichte im Geschäftsjahr 2006 mit einem Umsatz von 2.181 MioEUR eine neue Bestmarke und übertraf den Vorjahreswert mit 131 MioEUR um über 6%. Knapp die Hälfte dieses Anstiegs ist jedoch auf die Weitergabe von Materialpreiserhöhungen zurückzuführen.

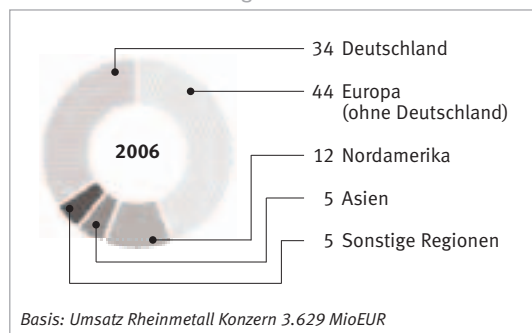
Unter Berücksichtigung dieser umsatzsteigernden Effekte lag das Wachstum der Kolbenschmidt Pierburg Gruppe auf dem Niveau des internationalen Produktionszuwachses, übertraf allerdings in den für den Unternehmensbereich Automotive besonders wichtigen Märkten Westeuropa und NAFTA deutlich das Wachstum der Automobilproduktion.

Rheinmetall Defence erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatzzuwachs von 3% auf 1.445 MioEUR. Dabei konnten Umsatzrückgänge im Geschäftsbereich Air Defence Systems aufgrund von Programmverzögerungen durch zum Teil deutliche Umsatzzuwächse in den übrigen Geschäftsbereichen kompensiert werden.

Der Anteil der Exporte des Rheinmetall Konzerns erreichte 2006 mit 66% fast das Niveau des Vorjahres von 67%. Regionale Absatzschwerpunkte waren neben dem deutschen Markt das europäische Ausland, gefolgt von Nordamerika und Asien. 68% des Umsatzes im Unternehmensbereich Automotive wurden im Ausland erzielt. Im Unternehmensbereich Defence beträgt der Anteil des Umsatzes mit Kunden im Ausland 63%.

Geschäftsentwicklung Rheinmetall Konzern

Umsatzanteile nach Regionen in %



Deutlicher Anstieg im Auftragseingang. Der Rheinmetall Konzern weist zum Bilanzstichtag einen Auftrags-eingang von 3.903 MioEUR aus, nach 3.625 MioEUR im Jahr 2005. Der Auftragseingang des Unternehmensbereichs Automotive konnte um 7% auf 2.203 MioEUR gesteigert werden; der Unternehmensbereich Defence verzeichnete mit 1.696 MioEUR 9% mehr Bestellungen als im Jahr zuvor.

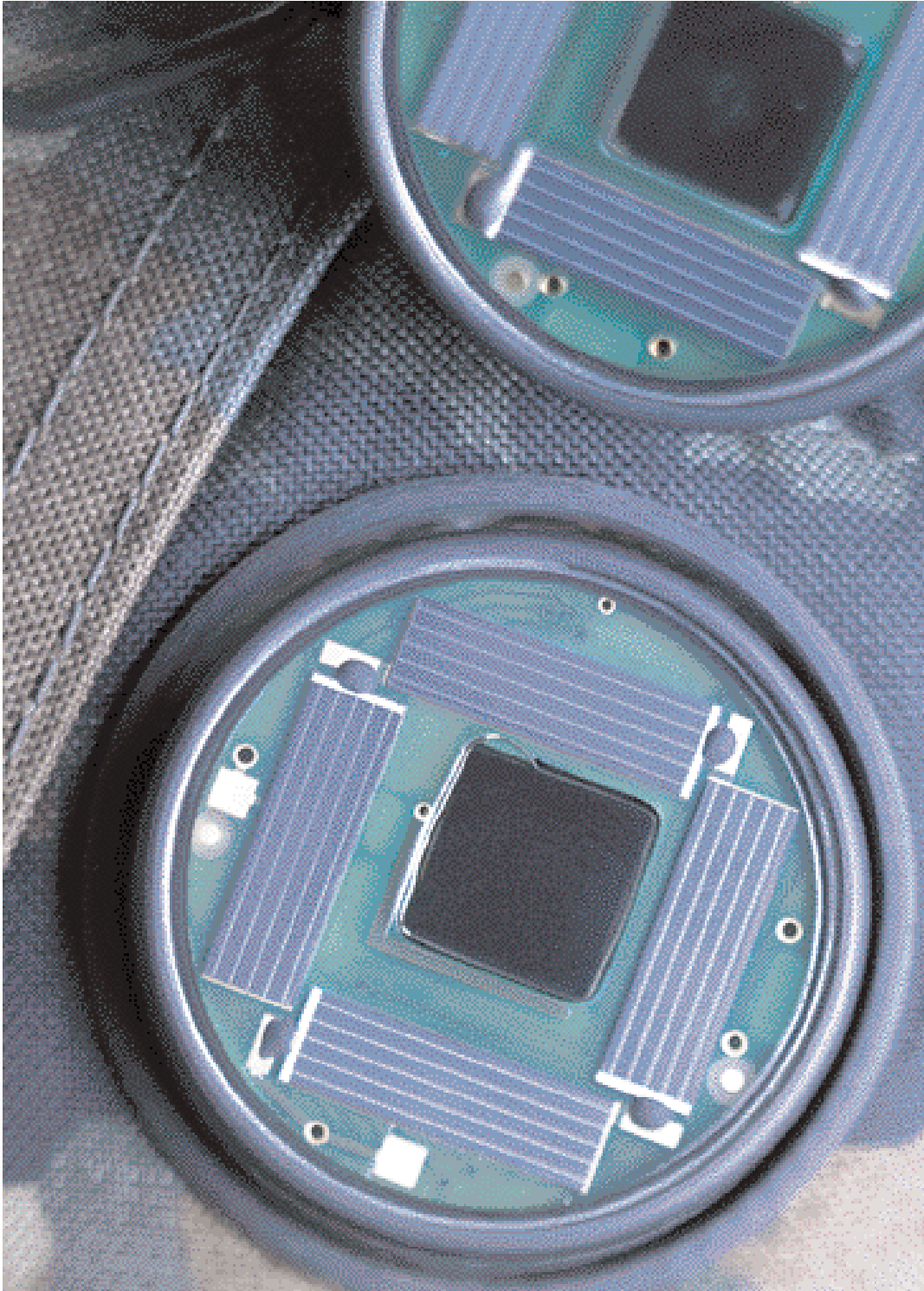
Mit 3.183 MioEUR erzielte der Rheinmetall Konzern einen im Vergleich zum Vorjahr um rund 10% höheren Auftragsbestand. Der Auftragsbestand des Unternehmensbereichs Defence lag am Geschäftsjahresende 2006 bei 2.819 MioEUR (Vorjahr: 2.565 MioEUR); er enthält großvolumige Projekte mit Laufzeiten über mehrere Geschäftsjahre.

Insgesamt stabile Ergebnisentwicklung. In 2006 beträgt das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) des Rheinmetall Konzerns 215 MioEUR nach 225 MioEUR im Vorjahr. Während der Unternehmensbereich Defence mit einem EBIT von 111 MioEUR gegenüber dem Vorjahr eine deutliche Ergebnissteigerung erzielte, liegt der Unternehmensbereich Automotive im Wesentlichen bedingt durch anhaltend hohe Rohstoff- und Energiepreise mit einem EBIT von 113 MioEUR unter dem Vorjahreswert von 146 MioEUR. Die Geschäftsbe-reiche von Automotive und Defence leisteten bis auf Air Defence Systems einen positiven Ergebnisbeitrag. Entscheidende Faktoren zur Verbesserung der wirtschaftlichen Leistungskraft waren, neben den konzern-weiten Programmen zur Kostensenkung und Effizienzsteigerung aus Restrukturierungen im operativen Geschäft, die vorausschauende Ausrichtung der Produktstrategie auf Wachstumsmärkte wie auch ein gezielter Ausbau der Internationalisierung.

EBIT nach Unternehmensbereichen MioEUR

| | 2005 | 2006 |
|--|------------|------------|
| Unternehmensbereich Automotive | 146 | 113 |
| Unternehmensbereich Defence | 97 | 111 |
| Sonstige Gesellschaften/Konsolidierung | -18 | -9 |
| Rheinmetall Konzern | 225 | 215 |

Die deutliche Ergebnisverbesserung der unter „Sonstige“ zusammengefassten Aktivitäten der Rheinmetall AG und Dienstleistungsgesellschaften ist im Schwerpunkt auf die hier im Vorjahr enthaltenen einmaligen Aufwendungen von 8 MioEUR aus der Restrukturierung der Finanzierung zurückzuführen.



Zuverlässige Daten zu jeder Übungssituation liefern Sensoreinheiten des mobilen Infanterietrainingsystems von Rheinmetall Defence Electronics.

Geschäftsentwicklung Rheinmetall Konzern

Bereinigtes EBIT *MioEUR*

| | 2005 | 2006 |
|--|------------|------------|
| EBIT | 225 | 215 |
| Sonderaufwendungen und -erträge im Zusammenhang mit: | | |
| Beteiligungen | -4 | -7 |
| Immobilien | -1 | -6 |
| Restrukturierungen | 17 | 20 |
| Restrukturierung der Finanzierung | 8 | -- |
| Bereinigtes EBIT | 245 | 222 |

Zinsergebnis und Konzern-Jahresüberschuss verbessert. Aufgrund der optimierten Finanzierung des Rheinmetall Konzerns verbesserte sich das Zinsergebnis um 4 MioEUR auf -51 MioEUR in 2006. Positiv wirkte sich hierbei auch die im Mai 2006 erfolgte Restablösung der in 2001 emittierten und mit einem Festzinssatz von 6,125% p.a. ausgestatteten Anleihe aus. Nach Abzug der um 11 MioEUR auf 41 MioEUR verminderten Ertragsteuern wird ein Jahresüberschuss von 123 MioEUR erreicht. Die Anteile anderer Gesellschafter am Konzern-Jahresüberschuss betragen im Berichtsjahr 3 MioEUR nach 5 MioEUR im Vorjahr.

Konzern-Jahresüberschuss *MioEUR*

| | 2005 | 2006 |
|-----------------------------------|-------------|-------------|
| EBIT | 225 | 215 |
| Zinsergebnis | -55 | -51 |
| EBT | 170 | 164 |
| Ertragsteuern | -52 | -41 |
| Konzern-Jahresüberschuss | 118 | 123 |
| davon entfallen auf: | | |
| andere Gesellschafter | 5 | 3 |
| Aktionäre der Rheinmetall AG | 113 | 120 |
| Ergebnis je Aktie (in EUR) | 3,19 | 3,41 |

Vermögens- und Kapitalstruktur. Die Bilanzsumme des Rheinmetall Konzerns ist im Geschäftsjahr 2006 um 3% auf 3.337 MioEUR gesunken. Die Abnahme der kurzfristigen Vermögenswerte um 118 MioEUR bzw. 7% ist im Wesentlichen auf den Rückgang der liquiden Mittel – bedingt durch die Restablösung der im Mai 2006 fälligen Anleihe – zurückzuführen.

Das Eigenkapital erhöhte sich um 62 MioEUR auf 937 MioEUR, die Eigenkapitalquote wurde um zwei Prozentpunkte auf 28% erneut verbessert.

Die langfristigen Verbindlichkeiten des Rheinmetall Konzerns liegen mit 1.032 MioEUR annähernd auf Vorjahresniveau. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten nahmen um 139 MioEUR bzw. 9% ab. Im Vorjahreswert war die im Mai 2006 fällige alte Anleihe mit 146 MioEUR enthalten. Nach Abzug der liquiden Mittel in Höhe von 197 MioEUR betragen die Nettofinanzverbindlichkeiten 205 MioEUR nach 151 MioEUR im Vorjahr. Das Verhältnis von Nettofinanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital (Gearing) beträgt 22% nach 17% im Vorjahr.

Vermögens- und Kapitalstruktur MioEUR

| | 31.12.2005 | % | 31.12.2006 | % |
|--------------------------------|--------------|-----|--------------|-----|
| Langfristige Vermögenswerte | 1.619 | 47 | 1.651 | 49 |
| Kurzfristige Vermögenswerte | 1.804 | 53 | 1.686 | 51 |
| Summe Aktiva | 3.423 | 100 | 3.337 | 100 |
| Eigenkapital | 875 | 26 | 937 | 28 |
| Langfristige Verbindlichkeiten | 1.041 | 30 | 1.032 | 31 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | 1.507 | 44 | 1.368 | 41 |
| Summe Passiva | 3.423 | 100 | 3.337 | 100 |

Wertschöpfung wiederum verbessert. Der Rheinmetall Konzern hat im Geschäftsjahr 2006 eine Wertschöpfung von 1.294 MioEUR erzielt. Die Konzernleistung erreichte einen Wert von 3.935 MioEUR, nach 3.672 MioEUR im Vorjahr. Das Verhältnis von Wertschöpfung zur Unternehmensleistung lag mit 33% nahezu auf dem Vorjahresniveau von 34%. Die Wertschöpfung je Mitarbeiter beträgt 69 TEUR (Vorjahr: 68 TEUR).

Der größte Anteil der Wertschöpfung kam im Geschäftsjahr 2006 mit 82% den Mitarbeitern zugute. Auf die öffentliche Hand entfielen 4%. Der an Darlehensgeber zu leistende Zinsaufwand sank im Berichtsjahr auf 4%. Die Aktionäre der Rheinmetall AG erhalten mit 35 MioEUR einen Anteil von 3% der Wertschöpfung. Im Rheinmetall Konzern verbleiben unverändert 7% bzw. 89 MioEUR nach 86 MioEUR im Vorjahr.

Entstehung/Verwendung der Wertschöpfung MioEUR

| | 2005 | | 2006 | |
|----------------------|--------------|-----|--------------|-----|
| Entstehung | | | | |
| Konzernleistung | 3.672 | | 3.935 | |
| Vorleistungen | -2.261 | | -2.490 | |
| Abschreibungen | -157 | | -151 | |
| Wertschöpfung | 1.254 | | 1.294 | |
| Verwendung | | % | | % |
| Mitarbeiter | 1.010 | 81 | 1.060 | 82 |
| Öffentliche Hand | 63 | 5 | 51 | 4 |
| Darlehensgeber | 63 | 5 | 59 | 4 |
| Aktionäre | 32 | 2 | 35 | 3 |
| Unternehmen | 86 | 7 | 89 | 7 |
| Wertschöpfung | 1.254 | 100 | 1.294 | 100 |

Geschäftsentwicklung Rheinmetall Konzern Investitionen

Investitionen sichern Wettbewerbsvorteile. Das Investitionsprogramm des Rheinmetall Konzerns war auch 2006 von der Umsetzung der internen Wachstumsstrategie geprägt. Die strategischen und operativen Zielsetzungen für den Ausbau der Positionen in den Absatzmärkten und die Absicherung der Technologiekompetenz bestimmten die Mittelverwendung. Investiert wurde in Anlagen, Einrichtungen, Prozesse und Fertigungskapazitäten für Produkte. Die Investitionen des Rheinmetall Konzerns in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne Firmenwerte) beliefen sich im Jahr 2006 auf 193 MioEUR, verglichen mit 198 MioEUR im Jahr zuvor. Gemessen am Konzernumsatz entspricht dies einer Investitionsquote von 5,3%. Den Investitionen standen Abschreibungen von 151 MioEUR gegenüber (Vorjahr: 157 MioEUR).

Investitionen nach Unternehmensbereichen MioEUR

| | 2005 | 2006 |
|--|------------|------------|
| Unternehmensbereich Automotive | 162 | 149 |
| Unternehmensbereich Defence | 35 | 43 |
| Sonstige Gesellschaften/Konsolidierung | 1 | 1 |
| Rheinmetall Konzern | 198 | 193 |

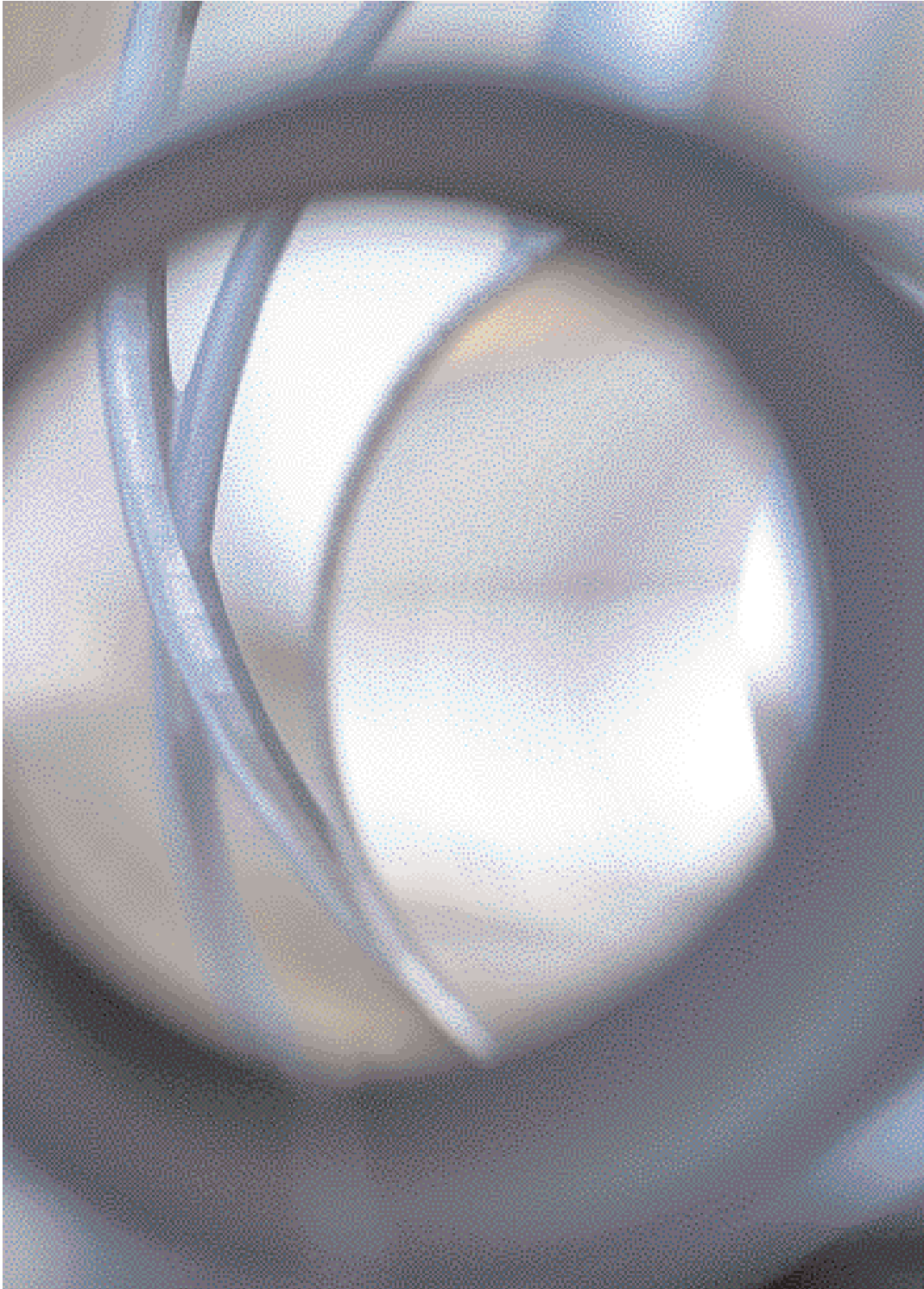
Automotive reduziert Investitionsvolumen. Mit 149 MioEUR entfielen rund 77% der Investitionen im Rheinmetall Konzern auf den Unternehmensbereich Automotive. Die Investitionsquote gemessen am Bereichsumsatz reduzierte sich von 7,9% auf 6,8% im Berichtsjahr.

Der Geschäftsbereich Pierburg investierte im Inland in erster Linie in Produktneuanläufe und in den Aufbau von Kapazitäten zur Deckung gestiegener Kundenbedarfe, wobei ein Schwerpunkt auf der Fertigung von Saugrohren sowie von elektrischen Wasserpumpen lag. Des Weiteren wurde in die Ausstattung des FuE-Bereiches sowie in die Fertigstellung des Customer Center in Neuss investiert. Pierburg Spanien und Pierburg USA erweiterten die Montagekapazitäten für Abgasrückführventile. Die Gesellschaften in Italien und Frankreich konzentrierten sich auf die Kapazitätserhöhung in der Öl- und Wasserpumpenfertigung. Im tschechischen Werk wurde in den Auf- und Ausbau der Fertigungsanlagen für Sekundärluftpumpen, Abgasklappen und elektrische Antriebsmodule investiert. In Brasilien lag der Investitionsschwerpunkt auf dem Bau von Produktions- und Bürogebäuden außerdem auf der maschinellen Ausstattung zur Installation von Kapazitäten für Druckguss und Fertigungsbearbeitung sowie zur Erweiterung der Montage.

Der Geschäftsbereich KS Kolben nahm an den inländischen Standorten Ersatzinvestitionen sowie Kapazitätserweiterungen für neue Projekte im Produktbereich Groß- und Stahlkolben vor. In den ausländischen Werken, vor allem in Tschechien und Japan, wurde ebenfalls in die Erweiterung bestehender Kapazitäten investiert. Zudem flossen Mittel in den Ausbau des im Frühjahr 2006 übernommenen mexikanischen Werkes.

Der Geschäftsbereich KS Gleitlager konzentrierte sich in St. Leon-Rot auf die Erweiterung der Kapazitäten zur Vormaterialfertigung sowie am Standort Papenburg auf die Ausweitung der Teilefertigung. In den USA wurde in die Fertigungsperipherie, die Verbesserung der Produktionsinfrastruktur sowie in Einrichtungen zur Erhöhung der Arbeitssicherheit investiert.

Zur Erschließung neuer und lukrativer Geschäftsfelder lag der Fokus der Investitionstätigkeit des Geschäftsbereichs KS Aluminium-Technologie auf Gebäudeinvestitionen zur Vorbereitung der Expansion der Fertigungsbereiche. Durch den Ausbau der Bearbeitungsumfänge will KS ATAG in größerem Maße an der Wertschöpfung des Produkts partizipieren. Die Beschaffung von Anlagen und Einrichtungen für Anläufe sowie Hochläufe von neuen Produkten im Bereich Niederdruckguss wurde fortgesetzt. Des Weiteren wurden Investitionen in die Infrastruktur getätigt. Am Standort Neckarsulm wurde mit der Errichtung des neuen Customer Center begonnen, dessen Fertigstellung im März 2007 geplant ist.



Metallische und wartungsfreie Gleitlager (Permaglide) machen die KS Gleitlager zum weltweit führenden Anbieter.

Geschäftsentwicklung Rheinmetall Konzern Investitionen

Steigende Investitionstätigkeit bei Rheinmetall Defence. Nachdem der Unternehmensbereich Defence in 2005 für investive Mittel 35 MioEUR aufgewendet hat, wurden die Ausgaben im abgelaufenen Geschäftsjahr um 8 MioEUR auf 43 MioEUR erhöht. Die Investitionsquote gemessen am Bereichsumsatz stieg von 2,5% auf 3,0% im Berichtsjahr.

Im Geschäftsbereich Land Systems standen die aktivierten Entwicklungsleistungen für das Geschützte Fahrzeugsystem GeFaS, ein Gefechtsfahrzeug in Modulbauweise, im Mittelpunkt der Investitionstätigkeit. Der Bau eines entsprechenden Demonstrators in der hochgeschützten mittelschweren Radfahrzeugfamilie ist bis Ende 2007 geplant. Neben Ergänzungen der IT-Systeme investierte die Rheinmetall Landsysteme GmbH im Rahmen der Modernisierung des Materiallagers am Standort Kassel in die Erweiterung technischer Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattungen.

Die im Geschäftsbereich Air Defence Systems durchgeführten Investitionen konzentrierten sich auf die Fortsetzung der Entwicklungsarbeiten für das Marinegeschütz Millennium sowie den Ausbau technischer Anlagen und Maschinen zur Komponentenherstellung verschiedener Produkte. Die positive Geschäftsentwicklung am Standort Malaysia führte in der Leiterplattenfertigung zur Beschaffung von zusätzlichen Bestückungsautomaten.

Die Rheinmetall Waffe Munition GmbH, Ratingen, hat die Schutz- und Markenrechte für Technologien erworben, um das Leistungsspektrum neuer oder auch bereits vorhandener Munition erheblich zu steigern. Am Standort Aschau setzte der Geschäftsbereich Weapon Munition das in 2004 begonnene Investitionsprojekt für die Qualitätsverbesserung der Produktion mehrbasiger Treibladungspulver fort. Die Modernisierung der Pulvermischanlage wurde im Berichtsjahr ebenso fertig gestellt und in Betrieb genommen wie die im Zuge des planmäßigen Ausbaus des Geschäfts mit Spezialchemie errichtete Anlage zur Katalysatorenproduktion. Mit Ersatzinvestitionen in eine moderne und flexible CNC-gesteuerte Drehmaschine zur Bearbeitung von Großkaliber-Waffenkomponenten wurden bei der Rheinmetall Waffe Munition Schweiz AG die Fertigungsabläufe rationalisiert.

Bei den im Geschäftsbereich Defence Electronics durchgeführten Investitionen lag der Schwerpunkt wie bereits im Vorjahr auf der Erweiterung und Modernisierung der vorhandenen EDV-Infrastruktur, insbesondere in den Entwicklungsbereichen.

Geschäftsentwicklung Rheinmetall Konzern Forschung und Entwicklung

Technologie- und Produktentwicklungen eröffnen Wachstumspotenziale. Wichtige Erfolgsfaktoren für weiteres Wachstum und die nachhaltige Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit sind für den Technologiekonzern Rheinmetall neben der konsequenten Weiterentwicklung des aktuellen Produktportfolios sowie der Erschließung angrenzender Geschäftsfelder zukunftsweisende, marktgerechte und anwenderorientierte Produkte.

Im Geschäftsjahr 2006 wurden für Forschung und Entwicklung konzernweit 169 MioEUR nach 153 MioEUR im Vorjahr aufgewendet. Davon sind 151 MioEUR (Vorjahr: 141 MioEUR) sofort als Aufwand verrechnet worden und 18 MioEUR (Vorjahr: 12 MioEUR) Entwicklungskosten aktiviert worden. Die FuE-Quote beträgt 4,7% (Vorjahr: 4,4%).

Forschung und Entwicklung nach Unternehmensbereichen MioEUR

| | 2005 | Anteil am Umsatz in % | 2006 | Anteil am Umsatz in % |
|--------------------------------|------------|-----------------------|------------|-----------------------|
| Unternehmensbereich Automotive | 107 | 5,2 | 115 | 5,3 |
| Unternehmensbereich Defence | 46 | 3,3 | 54 | 3,7 |
| Rheinmetall Konzern | 153 | 4,4 | 169 | 4,7 |

AGR-Kühler führt zur Emissionsreduzierung. Im Geschäftsbereich Pierburg wurden insbesondere Neuentwicklungen vorangetrieben, die der Schadstoff- und Verbrauchsreduzierung dienen. Im Bereich Saugrohre wurden verschiedene Applikationen erfolgreich abgeschlossen. Aus der Entwicklung der integrierten Saugsysteme ist das neue Produkt AGR-Kühler hervorgegangen. Der Einsatz dieses Kühlers erlaubt eine sehr effiziente Abgasrückführungskühlung, was zu einer Minimierung der Stickoxidemissionen führt und dadurch einen wesentlichen Beitrag zur Einhaltung von Emissionsgrenzwerten leistet.

Die Weiterentwicklung der Abgasrückführsysteme, die auch zur Verbrauchsminderung bei Ottomotoren eingesetzt werden, wurde ebenfalls vorangetrieben. Wesentliche Merkmale dieser neuen Systeme sind optimierte, stark entdrosselte Abgasrückführventile und hochintegrierte AGR-Kühlermodule, die bei den Motoren für die Einhaltung der zukünftigen Emissionsgrenzwerte US-07 und Euro-6 benötigt werden. Für den Nutzfahrzeugbereich wurde ein elektromotorisches Doppelteller-AGR-Ventil entwickelt. Mit der elektrisch betätigten Abgasklappe für Niederdruck-AGR-Systeme wurde erstmalig durch Pierburg eine Produktinnovation in diesen Markt eingeführt.

Bei der variablen Ölpumpe wurde der Schritt in Richtung Serienentwicklung mit Kunden insbesondere aus den USA und dem Nutzfahrzeugmarkt unternommen. Bei der bedarfsgerecht steuerbaren elektrischen Kühlmittelpumpe wurde die Erweiterung des Produkt- und Kundenspektrums zügig vorangetrieben. Darüber hinaus wurde eine neue Generation kostengünstiger elektropneumatischer Wandler konzipiert. Neben dem Schubumluftventil in der membranlosen Variante wurde für die neue Produktgruppe AGR-Kühler der integrierte pneumatische Aktuator entwickelt.

Steigerung der Leistungsdichte treibt Kolbenentwicklung. Die Steigerung der Leistungsdichte sowie weitere Verbrauchs- und Emissionsreduzierungen zählen im Geschäftsbereich KS Kolben seit Jahren zu den treibenden Faktoren bei der Entwicklung neuer Motorkomponenten. Bei Ottomotoren wird dies vorwiegend durch Aufladung und Brennstoffdirekteinspritzung bzw. mittels variabler Ventilsteuerung erreicht. Auf Basis der speziellen LiteKS-Technologie, die bei der Mehrzahl der aktuellen Serienentwicklungen angewendet wird, werden die dabei eingesetzten Kolben höchsten Anforderungen an Festigkeit bei gleichzeitig geringer Masse gerecht. Außerdem wurde die Bohrungsgeometrie HispeKS entwickelt, die bei gegossenen Ottokolben mit Kühlkanal für Anwendungen im hohen Temperaturbereich und für starke Belastungen des Systems Kolbenbolzen/Nabe, besonders bei hohem Drehzahlniveau, eingesetzt wird.

Geschäftsentwicklung Rheinmetall Konzern Forschung und Entwicklung

Kolben für neue Pkw-Turbodieselmotoren sind wegen der weiter steigenden Leistungsdichte nur noch unter Verwendung von Kühlkanälen darstellbar. Neben gekühlten Ringträgern (GalleriKS) kommt für Serienentwicklungen der Kühlkanal mit variablem Querschnitt – ContureKS – für Kolben mit großen Muldenabmessungen zum Einsatz. Für fortgeschrittene variable Geometrien (DynamikS) wurden Gestaltung und Gießtechnologie entwickelt. Absenkungen von Muldenrand- und Nuttemperaturen von ca. 20°C sind möglich. Weitere Entwicklungsschwerpunkte lagen nach wie vor bei Ganzstahlkolben für Nkw. Diese Kolben sind für Zylinderdrücke bis 250 bar geeignet, die bei den Motoren für die Einhaltung der zukünftigen Emissionsgrenzwerte benötigt werden. Für Großmotoren wurden höchst belastbare, ein- und mehrteilige Stahlkolben entwickelt und zur Erprobung an mehrere Kunden ausgeliefert.

Vollständig bleifreie Gleitlager. Vor dem Hintergrund der ab Juli 2008 geltenden EU-Richtlinie für vollständig bleifreie Gleitlager in Serienfahrzeugen bis 3,5t Gesamtgewicht konzentrierten sich im Geschäftsbereich KS Gleitlager die Ingenieure im Wesentlichen darauf, die neu entwickelten Gleitlager-Werkstoffprozesse serienreif zu machen. Mehrere Abgüsse des bleifreien Verbundwerkstoffs auf der Seriengießanlage in Greensburg, Indiana, verdeutlichten die technischen Herausforderungen des Gießens des tribologisch höchst leistungsfähigen Gleitwerkstoffs, der die Basis für das neue Sputterlager bildet.

Unter Serienbedingungen wurde am Standort St. Leon-Rot in mehreren Kampagnen der neue bleifreie Stahl-/Bronze-Sinterwerkstoff produziert, der als Ersatzwerkstoff für die heute noch bleihaltigen Werkstoffe in Pleuellagerschalen und Buchsen dient und in Kombination mit einer Gleitlackschicht niedrig belastete Sputterlager ersetzt. Mit dieser neuen Variante wird dem hohen Wettbewerbsdruck im Sputterteilesegment begegnet. Eine Substitution von Sputterlagern im unteren Belastungsbereich gelang mit dem neu entwickelten Stahl-Aluminiumwerkstoff.

Im September 2006 erfolgte der Serienstart für den neuen Hochleistungs-Stahl-/Kunststoff-Verbundwerkstoff auf der neuen Heißpresslinie im Werk St. Leon-Rot. Extreme Verschleißfestigkeit, speziell unter Mischreibungsbedingungen, zeichnen diesen Werkstoff, der einem Pumpendruck von über 200 bar gewachsen ist, aus und machen ihn zur ersten Wahl für Gleitlager in Dieselhochdruckeinspritzpumpen. Speziell für Lagerbuchsen in dieser Applikation ging die Laserschweißanlage in St. Leon-Rot in Betrieb. Hohe geometrische Qualität bei gleichzeitig unzerstörter Kunststoffgleitschicht bilden die herausragenden technischen Vorteile des Laserschweißens in der Gleitlagertechnik.

Optimierung von Druckguss-Motorblöcken. Der Geschäftsbereich KS Aluminium-Technologie setzte im Bereich Niederdruck-Kokillenguss bei Serienentwicklungsprojekten den entwicklungstechnischen Ansatz „Guss und Fertigbearbeitung von Aluminium-Motorblöcken im Premiumsegment“ fort. Des Weiteren wurde unter Berücksichtigung sich abzeichnender Trends zielgerichtet an der Optimierung von Druckguss-Motorblöcken gearbeitet.

Im internationalen Motorblockgeschäft ist das kostengünstige Druckgussverfahren von besonderer Bedeutung, wobei es vor allem darum geht, die funktionale Qualität von im Aluminiumdruckguss gegossenen Motorblöcken zu verbessern. Damit werden deren Chancen verbessert, zum Beispiel bei Motorblöcken in V-Bauweise sowie bei zukünftigen „Downsizing“-Konzepten, d.h. kleinen, verbrauchsgünstigen, aber sehr hoch beanspruchten Motoren, eingesetzt zu werden. Zukunftsträchtige Technologien, beispielsweise LOKASIL-Zylinderlaufflächen, Closed-deck-Bauweise und lokale Aluminium-Metal-Matrix-Composite-Werkstoffe, haben zwischenzeitlich einen seriennahen Stand erreicht.

Durch die zunehmend kritische Werte erreichende Bauteilbeanspruchung gewinnt die Werkstoffentwicklung an Bedeutung. Der Geschäftsbereich setzte 2006 mit der Installation weiterer Einrichtungen zur dynamischen Werkstoffprüfung Zeichen. Die Steigerung der Lagerstuhlfestigkeit als auch der Verschleißfestigkeit der Zylinderlauffläche sind die Kriterien, die die Entwicklungsaktivitäten der kommenden Jahre bestimmen werden.



Weltweit auf dem Vormarsch: Nkw-Stahlkolben von KS Kolbenschmidt.

Geschäftsentwicklung Rheinmetall Konzern Forschung und Entwicklung

Defence auf erweiterte Anforderungen der Streitkräfte ausgerichtet. Der Unternehmensbereich Defence ist mit zukunftsweisenden Produkten und Serviceleistungen, innovativen Systemen und modernen Technologien auf das erweiterte Anforderungsprofil nationaler und internationaler Streitkräfte ausgerichtet. Zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit und zur Stärkung der führenden Marktpositionen werden die von Kunden beauftragten Entwicklungen kontinuierlich durch eigenfinanzierte Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten ergänzt.

Der internationale Einsatz von Krisenreaktionskräften bei friedenserhaltenden und friedensschaffenden Maßnahmen gewinnt zunehmend an Bedeutung und stellt die Streitkräfte des 21. Jahrhunderts vor neue Herausforderungen. Zum Schutz von Streitkräften im Einsatz sowie stationären Einrichtungen und Objekten entwickelte Rheinmetall Defence mit Protective Shield ein modular aufgebautes Gesamtsystem, das Führungs-, Aufklärungs-, Überwachungs- und Wirksysteme vernetzt und sich flexibel an verschiedene Einsatzszenarien anpassen lässt. Die relevanten Informationen laufen in einer Operationszentrale zusammen und werden zu einem Echtzeitlagebild verarbeitet. Dem Bundesministerium für Verteidigung wurde 2006 eine Basiskonfiguration für den Einsatz im Feldlager Mazar-e-Sharif in Afghanistan angeboten. Auf Basis des Grundmodells von Protective Shield wurde mit konzeptionellen Arbeiten für den Schutz von Marinesystemen und Konvois gegen asymmetrische Bedrohungen begonnen.

Geschütztes Fahrzeugsystem präsentiert. Die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten im Geschäftsbereich Land Systems konzentrierten sich darüber hinaus auf die Realisierung neuer modularer und leichter Fahrzeugkonzepte, in denen der geforderte Schutz der Besatzung durch eine Kombination von Architektur- und Technologiemaßnahmen auch ohne maßgebliche Erhöhung des Fahrzeuggewichts erreicht werden kann. Das Konzept Geschütztes Fahrzeugsystem (GeFaS) hat die Entwicklung und Herstellung eines Fahrzeugsystems in Modulbauweise mit höchstem Schutz für die Besatzung zum Ziel und ermöglicht die Gestaltung in einer Vielzahl von Missionsausstattungen.

Ähnliche Sicherheitskonzepte kommen auch bei den Geschützten Führungs- und Funktionsfahrzeugen (GFF) im Entwicklungsprojekt Wisent, einer modularen und hoch geschützten Transportfahrzeugfamilie mit verschiedenen Achsenausführungen, zum Ansatz. Der Schutz gegen Beschuss und Minen konzentriert sich auf die Drei-Mann-Fahrerkabine sowie den geschützten, abnehmbaren und autark einsetzbaren Container für Führungs- und Funktionsmissionen. Zur Komplettierung der GFF-Familie wurden Modifizierungsarbeiten an dem gepanzerten Geländefahrzeug Gavial und dem leichten Mehrzweckfahrzeug Caracal zur Anpassung an die veränderten Einsatzanforderungen der Bundeswehr, resultierend aus „Out-of-Area“-Einsätzen, durchgeführt.

Um als Systemhaus den europaweit vorhandenen Bedarf an Mittelkalibertürmen decken zu können, wurden die Entwicklung und der Bau eines Demonstrators für einen neuen modularen Mittelkaliberturm P105 aufgenommen. Das Turmsystem ist aufgrund seiner Flexibilität hinsichtlich Besatzung, Schutz, Waffe und Optronik auf unterschiedliche Kundenbedürfnisse ausgerichtet.

Air Defence optimiert Fähigkeiten zur Kleinstzielbekämpfung. Der Geschäftsbereich Air Defence Systems setzte die Entwicklungsarbeiten an dem Flugabwehrsystem Skyshield fort, um die Fähigkeit auszubauen Kleinstziele wie Raketen, Artilleriegeschosse und Mörsergranaten (Counter-RAM) zu bekämpfen. Insbesondere werden hierzu neue Feuerleitalgorithmien untersucht, die schnelle und eindeutige Zielzuweisungen gewährleisten. Zudem wurden die Entwicklungsarbeiten an der Feuerleitung Skyguard 3 fortgesetzt. Die zusätzlichen Vorteile des Skyshield-Systems werden auch auf Skyguard-Systeme übertragen. Damit erhalten Kunden die Möglichkeit, den Kampfwert bereits eingesetzter Skyguard-Flugabwehrsysteme zu steigern. Ein weiterer Schwerpunkt lag in der abschließenden Qualifikation des Marinegeschützsystems Millennium.

Zur Vervollständigung der Marineflugabwehrfähigkeit wird ein Verfolgungsradar im X-Band entwickelt, damit die Ziele punktgenau von den Geschützen bekämpft werden können. Ein zusätzliches Entwicklungsvorhaben ist der taktische und hochsensitive 3-D-Suchradar im X-Band zur Detektion von Kleinzielen für größere Reichweiten.

Entwicklung leichter multifunktionaler Waffensysteme. Im Geschäftsbereich Weapon Munition bildeten Subsysteme für den neuen Schützenpanzer Puma einen wesentlichen Schwerpunkt der Entwicklungsarbeit. Die Leistungsfähigkeit der Waffenanlage MK30/2-ABM wurde erfolgreich verbessert, so dass diese auch für den Verschuss künftiger Generationen leistungsgesteigerter Munition geeignet ist. Außerdem wurde für den Puma ein passiver Fahrzeugheckschutz, bestehend aus einem Werfer und entsprechender Munition, entwickelt.

Die Entwicklung der Mörser-Munitionsfamilien 60 mm, 81 mm und 120 mm ist planmäßig fortgesetzt worden. Bei der Entwicklung und Qualifikation einer neuen kostengünstigen 120 mm KE-Übungsmunition wurden erste Tests mit einem Prototypgeschoss erfolgreich durchgeführt. Weiterentwickelt wurden Konzepte für leichte multifunktionale Waffensysteme mit entsprechender Munition zur Integration in leichte Trägerfahrzeuge. Bei den nicht letalen Wirksystemen lag der Schwerpunkt der Entwicklung auf der Anwendung von Hochleistungsmikrowellen beispielsweise zur Bekämpfung funkbasierter und sensorgesteuerter Sprengfallen.

Darüber hinaus begann die Untersuchung moderner Strahlenwaffen zur Zerstörung unbemannter Systeme sowie einer fremdangetriebenen und sensorgesteuerten Maschinenkanone im Kaliber 30 mm mit dem Ziel der zukünftigen Integration in ein Marineleichtgeschütz. Des Weiteren wurde ein Softkill-Schutzsystem-Demonstrator im Kaliber 40 mm für leichte Fahrzeuge aufgebaut und getestet. Die Munitionspalette für die Nebelwurfkörper 66 mm, 76 mm und 81 mm wurde um Übungsmunitionen ohne Brandgefährdung erweitert. Im Bereich des Schutzes von Kraftwerken gegen terroristische Bedrohungen aus der Luft wurde der Wirkungsnachweis erbracht und das erste System an einen deutschen Kunden ausgeliefert.

Panoramabildaufklärung mit automatischer Zielerkennung. Die Schwerpunkte der eigenfinanzierten Entwicklungen des Geschäftsbereichs Defence Electronics lagen auf der Sensorik. Ein aus mehreren Kameramodulen bestehendes Sichtsystem für Kampffahrzeuge erlaubt der Besatzung eine 360°-Panoramabildaufklärung mit automatischer Zielerkennung und Verfolgung im Nahbereich. Ein weiteres Kernvorhaben war die Entwicklung eines 10-Hz-Laserentfernungsmessers, der sich im Vergleich zu anderen am Markt befindlichen Produkten durch eine höhere Leistungsfähigkeit bei einem deutlich geringeren Preis auszeichnet. Auf der Basis neuer Abgleichtechnologien konnte bei Saphir, einem Wärmebildgerät der dritten Generation, eine deutliche Verbesserung der Bildqualität erzielt werden. Der für Flugabwehrsysteme entwickelte 360°-Infrarot-Aufklärungssensor First wurde nach der Optimierung von Standfestigkeit und Software in verschiedenen Messkampagnen eingesetzt.

Das Produkt Avior ist nach der Qualifizierung durch das Braunschweiger Luftfahrtbundesamt das weltweit zweite Laserprojektionssystem, das für hochwertige Level-D-Simulatoren zugelassen ist. Der Prototyp der zweiten Generation des Duellsimulators Handwaffen, der sich durch die zukunftsweisende drahtlose Verbindungstechnik von Konkurrenzprodukten abhebt, wurde erfolgreich beim Kunden vorgestellt.

Für das Aufklärungssystem Kleinfluggerät Zielortung (KZO) wurde ein optimiertes Konzept für breitbandige Einsatzmöglichkeiten, variable Payload, Modularität und deutliche Kostenreduktion erarbeitet. Zur Erweiterung des Produktportfolios wurden außerdem Entwicklungsarbeiten für Kleindrohnen zur luftgestützten Nahfeldaufklärung durchgeführt.

Geschäftsentwicklung Rheinmetall Konzern Personal

18.799 Mitarbeiter sind weltweit für Rheinmetall im Einsatz. In einem Umfeld dynamischer Entwicklungen und steigender Komplexität von Technologien, Produkten und Prozessen tragen die Rheinmetall Mitarbeiter mit ihren individuellen Fähigkeiten und ihrem speziellen Know-how entscheidend dazu bei, die Unternehmensziele zu erreichen. Am Bilanzstichtag 2006 waren 18.799 Mitarbeiter im Konzern beschäftigt im Vergleich zu 18.548 im Vorjahr. Im Unternehmensbereich Automotive waren 63,4%, bei Rheinmetall Defence 36,0% und in den Holding- bzw. Dienstleistungsgesellschaften 0,6% der Konzernbelegschaft tätig. Die Quote der ausländischen Arbeitnehmer lag unverändert bei 42%.

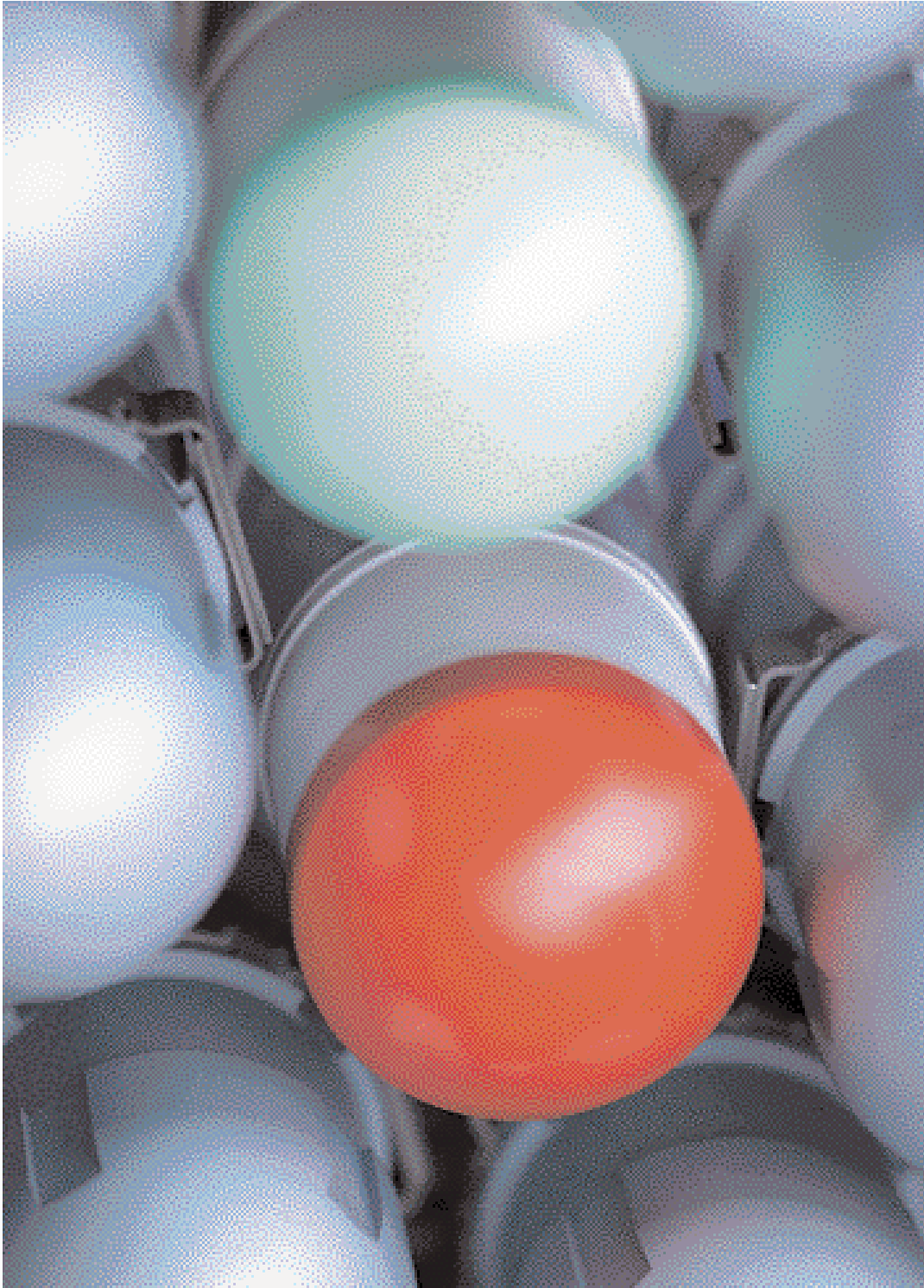
Weiterbildung, Ausbildung und Vergütung. Für das weitere Wachstum des Konzerns ist die bedarfsgerechte und zukunftsorientierte Entwicklung von Mitarbeitern, talentiertem Führungsnachwuchs sowie erfahrenen Fach- und Managementkräften ein Schlüsselfaktor. Auf der Basis systematischer Auswahl- und Beurteilungsprozesse erfolgt die gezielte Förderung von Leistungsträgern neben mehrstufigen Seminarprogrammen durch individuelle Trainingsmaßnahmen. Ungebrochen stark engagiert Rheinmetall sich für die praxisorientierte Ausbildung junger Menschen im technischen, kaufmännischen und IT-Bereich. 556 Jugendliche erlernten bei Rheinmetall in Deutschland einen der über 30 angebotenen Ausbildungsberufe. Die Ausbildungsquote lag im Berichtsjahr bezogen auf die Anzahl der inländischen Mitarbeiter unverändert bei 5,4%.

Neben festen Gehaltsbestandteilen bietet Rheinmetall Führungskräften und Mitarbeitern verschiedene variable Leistungsanreize und Zusatzleistungen. Die erfolgsabhängigen Entgeltanteile, die je nach Zielerreichungsgrad in einer Bandbreite zwischen 0% und 200% liegen, sind über persönliche Zielvereinbarungen an individuelle Ziele und die quantitativ verbesserte Unternehmensentwicklung gekoppelt. Vorstände und Obere Führungskräfte erhalten als Long-Term-Incentive zusätzlich zu ihren vertraglichen Regelungen eine Vergütungskomponente, die an der absoluten Wertsteigerung des Rheinmetall Konzerns ausgerichtet ist (Ist-Ist-Vergleich des bereinigten Ergebnisses vor Ertragsteuern des Rheinmetall Konzerns der letzten drei Jahre). Der Personalaufwand stieg im Vergleich zum Vorjahr um 46 MioEUR auf 1.038 MioEUR. Auf Löhne und Gehälter entfielen 834 MioEUR. Die Beiträge zur Sozialversicherung sowie Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung beliefen sich auf 204 MioEUR. Der Personalaufwand je Mitarbeiter lag bei 55 TEUR (Vorjahr: 54 TEUR). Die Personalaufwandsquote in Bezug zur Gesamtleistung reduzierte sich leicht von 29% auf 28%. Der Umsatz je Mitarbeiter stieg von 188 TEUR im Jahr 2005 auf 192 TEUR in 2006 an.

Altersvorsorge – ein wichtiger Baustein der Personalpolitik. Der Rheinmetall Konzern unterstützt seine Mitarbeiter bei der finanziellen Absicherung ihres Ruhestands. Das Versorgungssystem ist für die Belegschaft und Führungskräfte identisch strukturiert, höhere Einkommen werden jedoch leistungssteigernd berücksichtigt. Dieses für die inländischen Standorte geltende System besteht aus einer Grundversorgung, einer mit der Steigerung des Unternehmenswertes verbundenen, erfolgsabhängigen Aufbauversorgung und einer mitarbeiterfinanzierten Zusatzversorgung, die verschiedene Formen der Entgeltumwandlung ermöglicht.

Rheinmetall AG

Rheinmetall AG erfüllt strategische Holdingfunktionen. An der Spitze des Rheinmetall Konzerns steht die Rheinmetall AG als strategische Management-Holding. Das operative Geschäft verantworten die beiden Segmente Automotive und Defence mit jeweils eigenen Führungsstrukturen. Durch die dezentrale Organisation ist eine weitgehende Selbstständigkeit der Unternehmensbereiche bei allen markt- und kundenorientierten Aktivitäten gegeben. Zu den wichtigsten Aufgaben der Rheinmetall AG gehören die Festlegung der Unternehmensstrategie, die Vorgabe von Zielen und Richtlinien, das Portfoliomanagement, die zentrale Finanzierung und das Risikomanagement.



Abgestimmt auf erweiterte Einsatzszenarien der Infanterietruppen: 40 mm Patronen von Rheinmetall Waffe Munition.

Unternehmensbereich Automotive

Kennzahlen Unternehmensbereich Automotive MioEUR

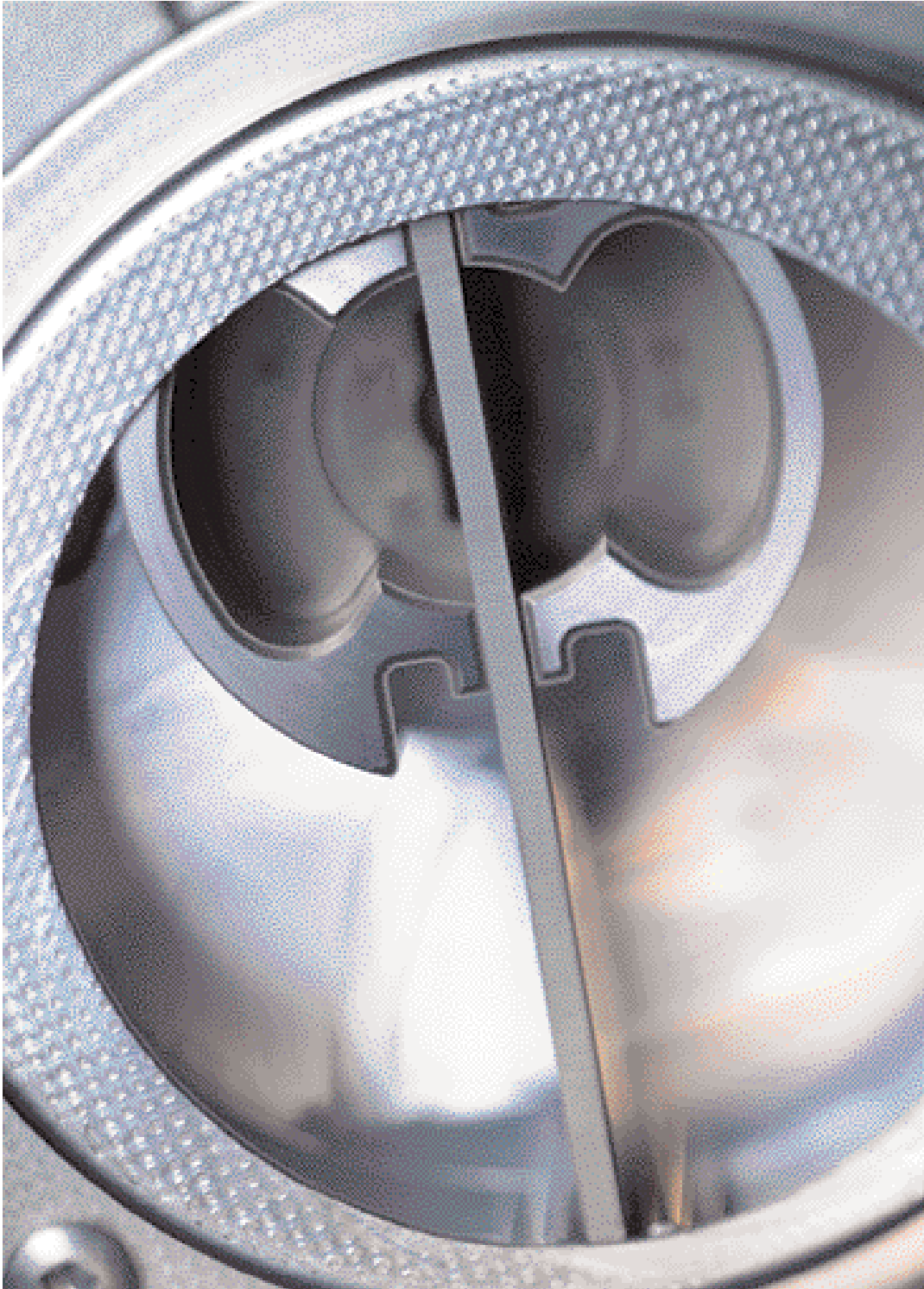
| | 2005 | 2006 |
|------------------------------------|--------|--------|
| Umsatz | 2.050 | 2.181 |
| Auftragseingang | 2.068 | 2.203 |
| Auftragsbestand (31.12.) | 342 | 364 |
| EBIT | 146 | 113 |
| EBT | 127 | 90 |
| Mitarbeiter (31.12.) | 11.699 | 11.922 |
| Capital Employed (Ø) ¹⁾ | 722 | 962 |
| EBIT-Rendite in % | 7,1 | 5,2 |
| ROCE in % ¹⁾ | 20,2 | 11,7 |

¹⁾ ab 2006 neue Definition

Wesentliche Ereignisse. Zur weiteren Absicherung der Internationalisierungsstrategie verstärkte die Kolbenschmidt Pierburg Gruppe im Berichtsjahr ihre Präsenz in Europa, Indien und Nordamerika. Um von der hohen wirtschaftlichen Dynamik des aufstrebenden Indien zu profitieren, wurde in Mumbai Maharashtra die Pierburg India Private Ltd. gegründet, über die nicht nur neue Absatz- und Beschaffungsmärkte erschlossen werden sollen, sondern mit der auch die Option zum Aufbau einer Produktionsstätte in diesem wichtigen Emerging Market verbunden wird. Der Geschäftsbereich KS Kolben übernahm von der DESC Automotive Group, Mexiko City, die Kolben-Erstausrüstung der Pistones Moresa, Celaya, Mexiko, und integrierte den Bereich über KS de México LLC, Celaya, Mexiko, in den Unternehmensbereich Automotive.

Allzeithoch beim Umsatz. Der Umsatz der Kolbenschmidt Pierburg Gruppe erreichte im zurückliegenden Jahr mit 2.181 MioEUR (+ 6,4%) eine neue Bestmarke. Neben Mengeneffekten erwiesen sich die auf der Grundlage vereinbarter Materialteuerungszuschläge an Kunden weitergegebenen Rohstoffpreissteigerungen als wesentliche Umsatztreiber. Bereinigt um den Rohstoffpreiseffekt und Änderungen im Konsolidierungskreis lag die Zuwachsrate bei 3,8% und übertraf damit das Wachstum der weltweiten Automobilproduktion von 3,4% leicht.

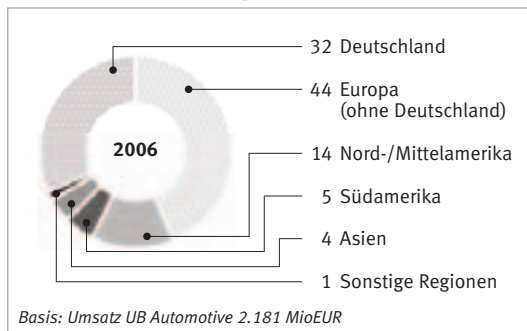
Sonderfaktoren beeinträchtigen Ergebnis. Der Unternehmensbereich Automotive verfehlte mit 113 MioEUR das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) des Vorjahres um 33 MioEUR. Umsatzausweitungen, die konsequente Umsetzung von Kostensenkungspotenzialen sowie Produktivitätsverbesserungen reichten nicht aus, die durch die massive Verteuerung der relevanten Rohstoffe, Energiepreiserhöhungen, höhere Restrukturierungsaufwendungen und ungünstigen Wechselkursrelationen bedingten negativen Ergebniseffekte sowie den im Vorjahr enthaltenen Veräußerungsgewinn des Produktbereichs Luftmassensensoren zu kompensieren. Die Umsatzrendite betrug 5,2% nach 7,1% im Jahr 2005.



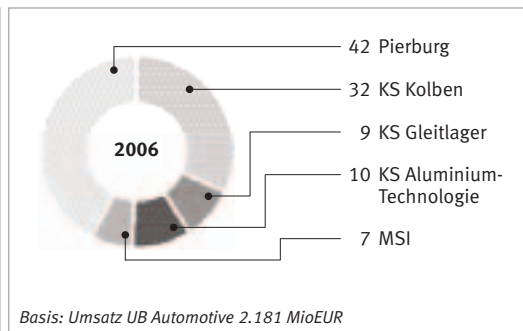
Immer weniger moderne Fahrzeuge kommen heute ohne sie aus: Vakuumpumpen von Pierburg.

Unternehmensbereich Automotive

Umsatzanteile nach Regionen in %



Umsatzanteile nach Geschäftsbereichen in %



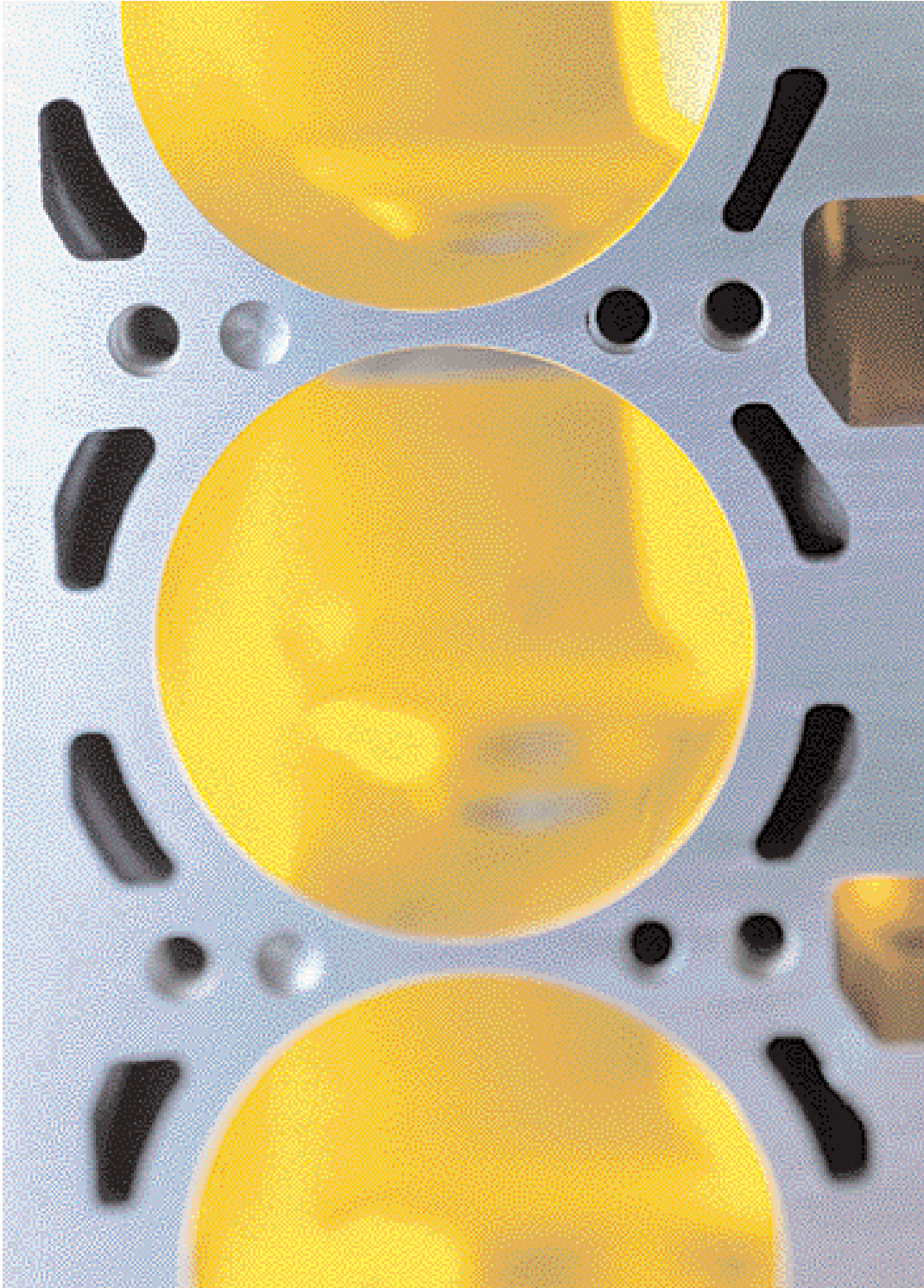
Geschäftsbereich Pierburg. Der Umsatz nahm mit 923 MioEUR im Vorjahresvergleich um gut 2% zu, wobei Mehrumsätze bei den Sekundärluftsystemen sowie den Öl- und Wasserpumpen die rückläufige Nachfrage bei Saugrohren und Drosselklappenstutzen mehr als ausglich.

Geschäftsbereich KS Kolben. Im Berichtsjahr weitete der Geschäftsbereich mit 707 MioEUR seinen Umsatz um 11% aus. Die Steigerung resultierte neben einem Mengenwachstum auch aus der Überwälzung höherer Rohstoffpreise und der Erstkonsolidierung der KS de Mexico. Insbesondere Karl Schmidt Unisia in Nordamerika sowie die Tochtergesellschaften in Südamerika und in Japan entwickelten sich erfreulich.

Geschäftsbereich KS Gleitlager. Das Geschäftsvolumen wuchs um rund 15% auf 196 MioEUR. Ausschlaggebend hierfür war eine lebhaftere Nachfrage in den Produktgruppen Strangguss und Permaglide, die die schwächere Entwicklung im Bereich metallische Lager, im Wesentlichen verursacht durch Preissenkungen gegenüber Kunden, überkompensierte. Neben einer höheren Ausbringungsmenge trug die Weitergabe von Materialpreiserhöhungen zum Umsatzwachstum im Segment Strangguss bei.

Geschäftsbereich KS Aluminium-Technologie. Der Umsatz zog – geprägt von Absatzsteigerungen in den Segmenten Low Pressure Die Casting (LPDC) und High Pressure Die Casting (HPDC), höheren Umsätzen aus Projektleistungen sowie teilweise an Kunden weitergegebenen Rohstoffpreiserhöhungen – um 7% auf 224 MioEUR an. Die Entscheidung eines Kunden, zuvor an den Geschäftsbereich vergebene Bearbeitungsumfänge in die eigene Fertigung zu integrieren, führte zu Umsatzeinbußen.

Geschäftsbereich Motor Service. Der Umsatz erreichte mit 157 MioEUR nahezu den Wert des Vorjahres von 160 MioEUR. Die deutsche Führungsgesellschaft MSI Motor Service International behauptete sich trotz der schwierigen Bedingungen auf den Märkten Westeuropas und der angespannten Lage im Nahen Osten insgesamt gut. Gestützt auf ein kräftiges Wachstum in Osteuropa ergab sich ein leichter Umsatzzuwachs. Die von Frankreich, Brasilien und der Türkei aus operierenden Tochterunternehmen hatten jedoch aufgrund anhaltend widriger Marktverhältnisse Umsatzeinbußen hinzunehmen.



Leisten einen großen Beitrag zur erheblichen Gewichtsreduzierung, Kraftstoffeinsparung und Umweltschonung: Zylinderkurbelgehäuse von der KS Aluminium-Technologie.

Unternehmensbereich Defence

Kennzahlen Unternehmensbereich Defence MioEUR

| | 2005 | 2006 |
|------------------------------------|-------|-------|
| Umsatz | 1.401 | 1.445 |
| Auftragseingang | 1.553 | 1.696 |
| Auftragsbestand (31.12.) | 2.565 | 2.819 |
| EBIT | 97 | 111 |
| EBT | 77 | 95 |
| Mitarbeiter (31.12.) | 6.711 | 6.759 |
| Capital Employed (Ø) ¹⁾ | 527 | 741 |
| EBIT-Rendite in % | 6,9 | 7,7 |
| ROCE in % ¹⁾ | 18,4 | 15,0 |

¹⁾ ab 2006 neue Definition

Wesentliche Ereignisse. Mit dem Ziel der Stärkung und Verbesserung des Marktauftritts in der Schweiz gründete der Unternehmensbereich Defence im ersten Quartal 2006 die Rheinmetall Schweiz AG mit Sitz in Zürich.

Zu Beginn des Berichtsjahres erwarb die Rheinmetall Landsysteme GmbH, Kiel, die restlichen 43% der Anteile an der telerob Gesellschaft für Fernhantierungstechnik mbH, Kiel, und veräußerte im ersten Quartal 2006 die 46,4%-Beteiligung an der Magnet-Motor Gesellschaft für magnetmotorische Technik mbH, Starnberg, an Dritte.

Zur Stärkung der Marktpräsenz in den USA wurde im Juni 2006 das Joint Venture N2 Defense LLC mit Sitz in Arlington, Virginia, gegründet. Gesellschafter sind zu je 50% die American Rheinmetall Munition (ARM) Inc., Richmond, Virginia, eine 100%ige Tochtergesellschaft der Rheinmetall Waffe Munition GmbH, Ratingen, sowie die Nammo Inc., Arlington, Virginia.

Im dritten Quartal 2006 wurde im Geschäftsbereich Weapon Munition die Verschmelzung der Nico Pyrotechnik Hanns-Jürgen Diederichs GmbH & Co. KG, Trittau, zusammen mit der Komplementär-Gesellschaft Hanns-Jürgen Diederichs GmbH, Trittau, und der 100%igen Tochtergesellschaft Nico-Pyrotec Automotive GmbH, Trittau, auf die Rheinmetall Waffe Munition GmbH, Ratingen, wirksam.

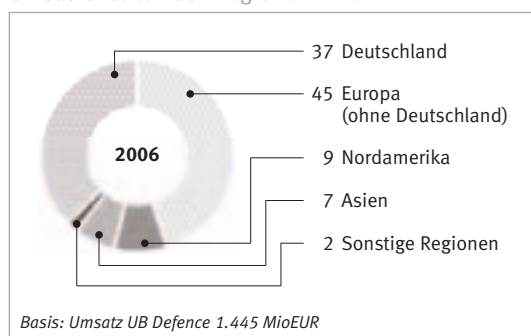
Zudem wurde im Dezember 2006 innerhalb des Geschäftsbereichs Air Defence Systems die Verschmelzung der Oerlikon Transtec Inc., St.-Jean-sur-Richelieu, Kanada, auf die Oerlikon Contraves Inc., St.-Jean-sur-Richelieu, Kanada, durchgeführt.

Kräftiger Zuwachs beim Auftragseingang. Mit einem Geschäftsvolumen von 1.445 MioEUR erzielte der Unternehmensbereich Defence im abgeschlossenen Geschäftsjahr eine Umsatzsteigerung von 3% (Vorjahr: 1.401 MioEUR). Die Umsatzerlöse entfielen anteilig mit 32% auf den Geschäftsbereich Defence Electronics, mit 28% auf den Geschäftsbereich Weapon Munition sowie mit 26% bzw. 14% auf die Geschäftsbereiche Land Systems und Air Defence Systems. Der Exportanteil des Unternehmensbereichs blieb mit 63% des Umsatzes nahezu auf Vorjahresniveau (64%), womit die hohe Bedeutung der internationalen Geschäftstätigkeit von Rheinmetall Defence unterstrichen wird. Das europäische Ausland hatte mit 45% am Gesamtumsatz wie in den Vorjahren den größten Anteil am Export. Nordamerika und Asien trugen mit 9% bzw. 7% zum Umsatz des Unternehmensbereichs bei, auf die sonstigen Regionen entfielen 2%.

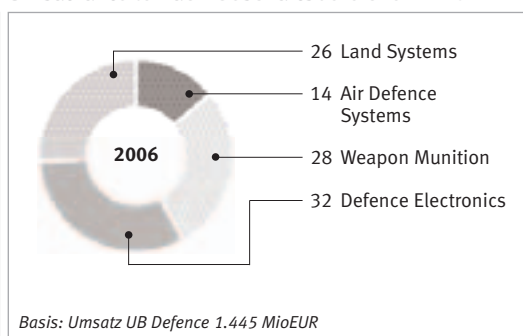
Der Auftragseingang des Unternehmensbereichs Defence ist mit einem Anstieg auf 1.696 MioEUR nochmals um 9% gegenüber Vorjahr erhöht. Diese positive Entwicklung ist insbesondere auf ein gestiegenes Auftragsvolumen in den Geschäftsbereichen Air Defence Systems und Defence Electronics zurückzuführen. Im Geschäftsbereich Land Systems blieb der Auftragseingang unter dem hohen Vorjahresniveau.

Der Auftragsbestand erreichte zum 31. Dezember 2006 ein Volumen von 2.819 MioEUR und enthält eine Vielzahl großvolumiger Projekte mit Laufzeiten über mehrere Geschäftsjahre. Das bestehende Auftragsvolumen führt für das laufende Geschäftsjahr bereits zu einer Umsatzdeckung von über 75%.

Umsatzanteile nach Regionen in %



Umsatzanteile nach Geschäftsbereichen in %



Geschäftsbereich Land Systems. Der Umsatz im Geschäftsbereich Land Systems stieg von 349 MioEUR in 2005 um 9% auf 381 MioEUR. Ein Umsatzschwerpunkt im Geschäftsjahr 2006 war die Lieferung von 51 Führungs- und Transportfahrzeugen des Typs BV 206 S für den deutschen Bedarfsträger. Mit ihrer Flexibilität, Luftverladbarkeit und der schnellen Verfügbarkeit am Einsatzort unterstützen diese leichten, gepanzerten Fahrzeuge die luftbeweglichen Einsatzkräfte. Weitere wesentliche Umsatzbeiträge wurden mit der Abrechnung der Entwicklungsleistungen für den neuen Schützenpanzer Puma und mit dem Servicebereich erzielt, der nochmals seinen Umsatz um 16% auf 72 MioEUR steigerte.

Beim Auftragseingang verzeichnete der Geschäftsbereich mit 584 MioEUR gegenüber dem Vorjahr von 655 MioEUR einen planmäßigen Rückgang um 11%. Aus dem Inland erhielt Land Systems den Großauftrag über 65 moderne Transportpanzer vom Typ Boxer mit einem Projektvolumen von 159 MioEUR. Dieses hochmoderne gepanzerte Führungsfahrzeug ist aufgrund seiner Lufttransportfähigkeit auf die veränderten militärischen Bedarfe abgestimmt und bietet den Soldaten ein Höchstmaß an Schutz im Einsatz. Zudem erhöhte die Serienbeauftragung über die Ausstattung von rund 1.600 gepanzerten und ungepanzerten Fahrzeugen mit einem hochmodernen Führungs- und Informationssystem (FüInfoSys Heer) im Gesamtumfang von 169 MioEUR das inländische Auftragsvolumen. Weitere Schwerpunkte waren die Akquisition der Aufträge im Bereich Service, hier vorrangig bei der Materialerhaltung, sowie die Lieferung von einem Prototypen und elf Umrüstsätzen für das Projekt Pionierpanzer an die Schweizer Armee.

Geschäftsbereich Air Defence Systems. Der Geschäftsbereich Air Defence Systems blieb mit Umsatzerlösen von 206 MioEUR um 28% hinter dem Vorjahr von 286 MioEUR zurück. Grund für die Unterschreitung waren Programmverzögerungen und Auftragseingangsverschiebungen insbesondere bei Auslandsaufträgen. Terrestrische Systeme zur Nahbereichsflugabwehr stellten den größten Umsatzträger dar. Der Anteil von Flugabwehrsystemen konnte erneut gesteigert werden.

In 2006 verzeichnete der Geschäftsbereich einen kräftigen Anstieg des Auftragseingangs auf 371 MioEUR (Vorjahr: 169 MioEUR). Kampfwertsteigerungs- und Modernisierungsprogramme im außereuropäischen Raum bildeten zusammen mit der Bestellung von neuen Systemen sowie Erweiterungen von bereits im Einsatz stehenden Systemen einen Schwerpunkt im Auftragseingang. Wesentliche Projekte waren Aufträge über Flugabwehrsysteme Skyguard, Drohnensysteme sowie Battle-Management-Projekte und das Flugabwehrgeschütz Millennium für die Marine. Der Auftragseingang bildet eine solide Basis für die geplante Steigerung des Umsatzes in 2007.

Unternehmensbereich Defence

Geschäftsbereich Weapon Munition. Der Geschäftsbereich Weapon Munition verbesserte das Umsatzniveau im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr um 4% auf 419 MioEUR. Wesentliche Umsatzträger waren die Projekte über die neue 120 mm Panzermunition DM 63 an die Bundeswehr und die Türkei sowie die Lieferung der Leopard 2 Waffenanlage L55 an Griechenland. Weitere bedeutende Exportprojekte waren die Lieferungen von Panzerhaubitzen an Italien und die Niederlande. Darüber hinaus erfolgte im Rahmen von mehrjährigen Lieferverträgen die Auslieferung des Marineleichtgeschützes für die Deutsche Marine. Weitere Umsatzschwerpunkte bildeten die Bordkanone 27 mm für den Eurofighter und das Marineschutzsystem Mass, ein automatisiertes Täuschkörpersystem zum Schutz vor sensorgelenkten Flugkörpern, sowie umfangreiche Lieferungen von Treibladungspulvern für die Artillerie- und Panzermunition an Großbritannien.

Der Auftragseingang des Geschäftsbereichs lag mit 459 MioEUR auf Vorjahresniveau. Im Berichtsjahr war die Akquisition eines Exportauftrages über hochmoderne Mittelkalibergeschütze MLG 27 für die kuwaitische Marine ein wesentlicher Erfolg. Einen weiteren Auftragsschwerpunkt bildete die Lieferung von Flugzeugbordmunition an die britischen Streitkräfte. Mit der Eigenentwicklung der FAP-Munition (Frangible Armour Piercing) im Kaliber 27 mm legte Rheinmetall die Basis für eine neue, leistungsfähige und sprengstofffreie Allzweckmunition für Kampf- und Jagdflugzeuge. Erfreuliche Auftragseingänge waren zudem Beauftragungen für die 120 mm KE-Panzermunition des Typs DM33 und DM53 sowie für die neu entwickelte Artilleriemunition HE RH40. Mit dem Ausbau der Marktaktivitäten in den USA erfolgten im Berichtsjahr bereits erste Aufträge über die Lieferung von 40 mm Patronen.

Geschäftsbereich Defence Electronics. Die Umsatzerlöse des Geschäftsbereichs Defence Electronics nahmen gegenüber 2005 um 22% auf 467 MioEUR zu (Vorjahr: 383 MioEUR). Damit leistete der Geschäftsbereich mit 32% den größten Beitrag zum Gesamtumsatz des Unternehmensbereichs Defence. Insbesondere wurden durch hohe Liefervolumina innerhalb der Rahmenverträge Flugabwehrsysteme Asrad an Griechenland und Finnland sowie weiterer Feuerleitsysteme für den Kampfpanzer Leopard 2 Spanien und Griechenland ein Umsatzanstieg verzeichnet. Darüber hinaus wurden mit Entwicklungsleistungen und dem Start der Serienlieferung für das unbemannte Kleinfluggerät zur Zielortung (KZO) an die Bundeswehr zusätzliche Umsatzbeiträge erzielt. Einen weiteren Umsatzschwerpunkt bildete die Lieferung von Frachtladesystemen für die militärische Airbusversion A400M. Zudem wurden die Serienarbeiten an den Ausbildungssimulatoren für den neuen Kampfhubschrauber Tiger für das deutsch-französische Ausbildungszentrum in Le Luc, Südfrankreich, fortgesetzt.

Der Auftragseingang des Geschäftsbereichs ist von 305 MioEUR im Vorjahr um rund 4% auf 316 MioEUR gestiegen. Bei einem der wichtigsten Modernisierungsprojekte der Bundeswehr, dem Infanterist der Zukunft (IdZ), ist Defence Electronics mit der Projektierung des Erweiterten Systems beauftragt worden. Als umfassendes Ausrüstungskonzept für den Soldaten umfasst es die Integration aller Sprach- und Kommunikationsmittel und ermöglicht die Einbindung in das Führungs- und Informationssystem des Heeres gemäß NATO-Standards. Auch die Integration der modernen Technologien in unterschiedliche gepanzerte Fahrzeugsysteme wie Puma, Boxer oder Lufttransportfahrzeuge ist Gegenstand der Projektierung. Mit dem Liefervertrag über zusätzliche Frachtladesysteme für die militärische Airbusversion A400M und mit den Prüfeinrichtungen für die Waffenstabilisierungsanlagen des Leopard 2 in Griechenland und der Türkei wurden ebenfalls weitere bedeutende Auftragseingänge erzielt.



Extreme Helligkeit, außergewöhnlich hoher Kontrast und niedrige Life-Cycle-Costs: Das Laserprojektionssystem AVIOR von Rheinmetall Defence Electronics.

Vergütungsbericht

Vergütung des Vorstands. Die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern richtet sich nach den Vorschriften des § 84 AktG.

Die Gesamtstruktur der Vorstandsvergütung wird vom Personalausschuss des Aufsichtsrats der Rheinmetall AG festgelegt. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung sowie die wirtschaftliche Lage und der Erfolg des Unternehmens unter Berücksichtigung des Vergleichsumfeldes. Die Gesamtvergütung ist leistungsorientiert und besteht aus einer Reihe von Vergütungsbestandteilen. Im Einzelnen handelt es sich um eine erfolgsunabhängige Vergütung (Fixum), eine erfolgsbezogene Vergütung (Tantieme) und gegebenenfalls einen Bonus, eine Komponente mit langfristiger Anreizwirkung sowie Nebenleistungen und Pensionszusagen. Für das Fixum und die Zieltantieme wird ein Jahreszielgehalt festgelegt. Das Jahreszielgehalt wird im Abstand von zwei bis drei Jahren überprüft. Das Jahreszielgehalt besteht zu 60% aus dem Fixum und zu 40% aus der Zieltantieme.

Das Fixum wird monatlich als Gehalt ausgezahlt. Zusätzlich erhalten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen in Form von Sachbezügen, die im Wesentlichen aus Zuschüssen zur gesetzlichen Renten- bzw. befreienden Lebensversicherung sowie Dienstwagnutzung bestehen. Der Zielwert für die erfolgsbezogene Vergütung basiert auf dem Budget für das jeweilige Geschäftsjahr und wird vom Personalausschuss festgelegt. Die Höhe ist abhängig von der Entwicklung der beiden Kennzahlen EBT (Ergebnis vor Steuern) und ROCE (Gesamtkapitalrentabilität), die je zur Hälfte als Kriterien zur Festsetzung herangezogen werden. Die erfolgsbezogene Vergütung bewegt sich innerhalb einer Bandbreite von 0% bis 200%.

Als Incentive-Modell mit langfristiger Anreizwirkung ist zusätzlich ein Programm installiert, das sich an der Wertsteigerung des Rheinmetall Konzerns orientiert. Grundlage ist das durchschnittliche bereinigte EBT der letzten drei Geschäftsjahre, das mit dem entsprechenden Wert des davorliegenden Jahres verglichen wird. Eine Ausschüttung erfolgt, wenn bei diesem Ist-Ist-Vergleich eine Steigerung erzielt wurde. Nach Abzug der persönlichen Steuern wird etwa die Hälfte des Incentive in Rheinmetall Aktien gewährt, die mit einer dreijährigen Veräußerungssperre versehen sind.

| TEUR | Fixe Vergütung einschließlich Nebenleistungen | Erfolgsabhängige Vergütung | Langfristiges Incentive-Programm | Gesamt | Pensionszusage bei Erreichen der Altersgrenze (Jahresbezug) | Dienstzeitaufwand Pensionen |
|--------------------|---|----------------------------|----------------------------------|--------------|---|-----------------------------|
| Klaus Eberhardt | 744 | 1.405 | 835 | 2.984 | 275 | 311 |
| Dr. Gerd Kleinert | 479 | 694 | 417 | 1.590 | 180 | 354 |
| Dr. Herbert Müller | 356 | 758 | 417 | 1.531 | 140 | 85 |
| Gesamt | 1.579 | 2.857 | 1.669 | 6.105 | | |

Die Vorstandsmitglieder erhalten leistungsorientierte Pensionszusagen. Die Höhe bestimmt sich nach einem prozentualen Anteil am Jahres-Zieleinkommen und beträgt 25%. Das Pensionsalter liegt bei 63 Jahren. Für die künftigen Ansprüche hat die Gesellschaft Rückstellungen gebildet. Weitere Leistungen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit sind keinem Vorstandsmitglied zugesagt worden. Auch hat kein Mitglied des Vorstands im Geschäftsjahr 2006 Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten.

Vergütung des Aufsichtsrats. Die Vergütung des Aufsichtsrats der Rheinmetall AG ist im § 13 der Satzung geregelt. Entsprechend dieser Bestimmung erhalten die Aufsichtsratsmitglieder neben dem Ersatz ihrer Auslagen und dem Sitzungsgeld eine Vergütung, die aus einem festen und einem variablen Anteil besteht. Die Höhe der variablen Vergütung ist von der ausgeschütteten Dividende abhängig. Für den Aufsichtsratsvorsitzenden und seinen Stellvertreter sind jeweils die doppelten Bezüge vorgesehen. Die feste Vergütung beträgt 5.500 EUR. Die variable Vergütung beträgt 1.500 EUR für jedes über 6% bis höchstens 24% auf das Grundkapital ausgeschüttete Prozent Dividende.

Für die Tätigkeit in einem Ausschuss erhalten die Mitglieder einen Zuschlag von 25% auf die feste und variable Vergütung, jedoch maximal einen Zuschlag von 50%. Der Vorsitzende eines Ausschusses enthält einen Zuschlag von 50%, jedoch maximal 100%.

Das Sitzungsgeld für die Teilnahme an Aufsichtsratssitzungen beträgt 600 EUR. Für die Teilnahme an Ausschuss-Sitzungen, die nicht am Tage einer Aufsichtsratssitzung stattfinden, beträgt das Sitzungsgeld 300 EUR. Der Gesamtaufwand für die Sitzungsgelder betrug im Berichtsjahr 41 TEUR. Vorbehaltlich der Beschlussfassung der Hauptversammlung am 8. Mai 2007 werden die Mitglieder des Aufsichtsrats folgende Vergütung für das Geschäftsjahr 2006 erhalten.

EUR

| | Feste Vergütung | Variable Vergütung | Vergütung Ausschusstätigkeit | Vergütung 2006 |
|---------------------------|-----------------|--------------------|------------------------------|----------------|
| Klaus Greinert | 11.000 | 54.000 | 32.500 | 97.500 |
| Joachim Stöber | 11.000 | 54.000 | 16.250 | 81.250 |
| Dr. Eckhard Cordes | 5.500 | 27.000 | | 32.500 |
| Dr. Andreas Georgi | 5.500 | 27.000 | | 32.500 |
| Dr. Peter Mihatsch | 5.500 | 27.000 | | 32.500 |
| DDr. Peter Mitterbauer | 1.329 | 6.525 | | 7.854 |
| Henning von Ondarza | 5.500 | 27.000 | | 32.500 |
| Prof. Dr. Frank Richter | 5.500 | 27.000 | 8.125 | 40.625 |
| Johannes Frhr. v. Salmuth | 3.973 | 19.500 | | 23.473 |
| Dr. Dieter Schadt | 5.500 | 27.000 | | 32.500 |
| Dr. Ludwig Dammer | 5.500 | 27.000 | | 32.500 |
| Heinrich Kmett | 5.500 | 27.000 | 8.125 | 40.625 |
| Dr. Rudolf Luz | 5.500 | 27.000 | | 32.500 |
| Wolfgang Müller | 5.500 | 27.000 | | 32.500 |
| Harald Töpfer | 5.500 | 27.000 | | 32.500 |
| Wolfgang Tretbar | 5.500 | 27.000 | 16.250 | 48.750 |
| Peter Winter | 5.500 | 27.000 | | 32.500 |
| Gesamt | 98.802 | 485.025 | 81.250 | 665.077 |

Zusätzlich erstattet Rheinmetall den Mitgliedern des Aufsichtsrats die auf die Aufsichtsratsvergütung entfallende Umsatzsteuer.

Chancen- und Risikobericht

Konzernweites Risikomanagement. Dem international tätigen Rheinmetall Konzern bieten sich in den Geschäftsfeldern Automotive und Defence aus der unternehmerischen Tätigkeit eine Vielzahl von Chancen, deren Wahrnehmung jedoch untrennbar mit der Übernahme von Risiken verbunden ist. Mit dem mehrstufigen Risikomanagementsystem identifizieren, bewerten, steuern und überwachen die operativen Einheiten sowie die Holding ihre jeweiligen Risikosituationen. Die monatliche, in den integrierten Planungs-, Management- und Informationsprozess eingebettete detaillierte Berichterstattung informiert den Vorstand und die Führungskräfte über den Status und die wesentlichen Veränderungen bedeutender und meldepflichtiger Wagnisse sowie über den Stand bereits eingeleiteter Gegensteuerungsmaßnahmen. Wenn notwendig, werden Risikomeldungen auf einer Ad-hoc-Basis erstellt. In der jährlichen Risikoinventur werden alle Risiken auf ihre Aktualität überprüft, gegebenenfalls überarbeitet sowie um mögliche neue Risikoaspekte erweitert. Die Interne Revision überprüft zudem regelmäßig die Funktionsfähigkeit und Effizienz der internen Steuerungs- und Überwachungssysteme sowie die Einhaltung organisatorischer Sicherheitsmaßnahmen im Konzern. Das Risikofrüherkennungssystem ist Gegenstand der Jahresabschlussprüfung und erfüllt die gesetzlichen Anforderungen.

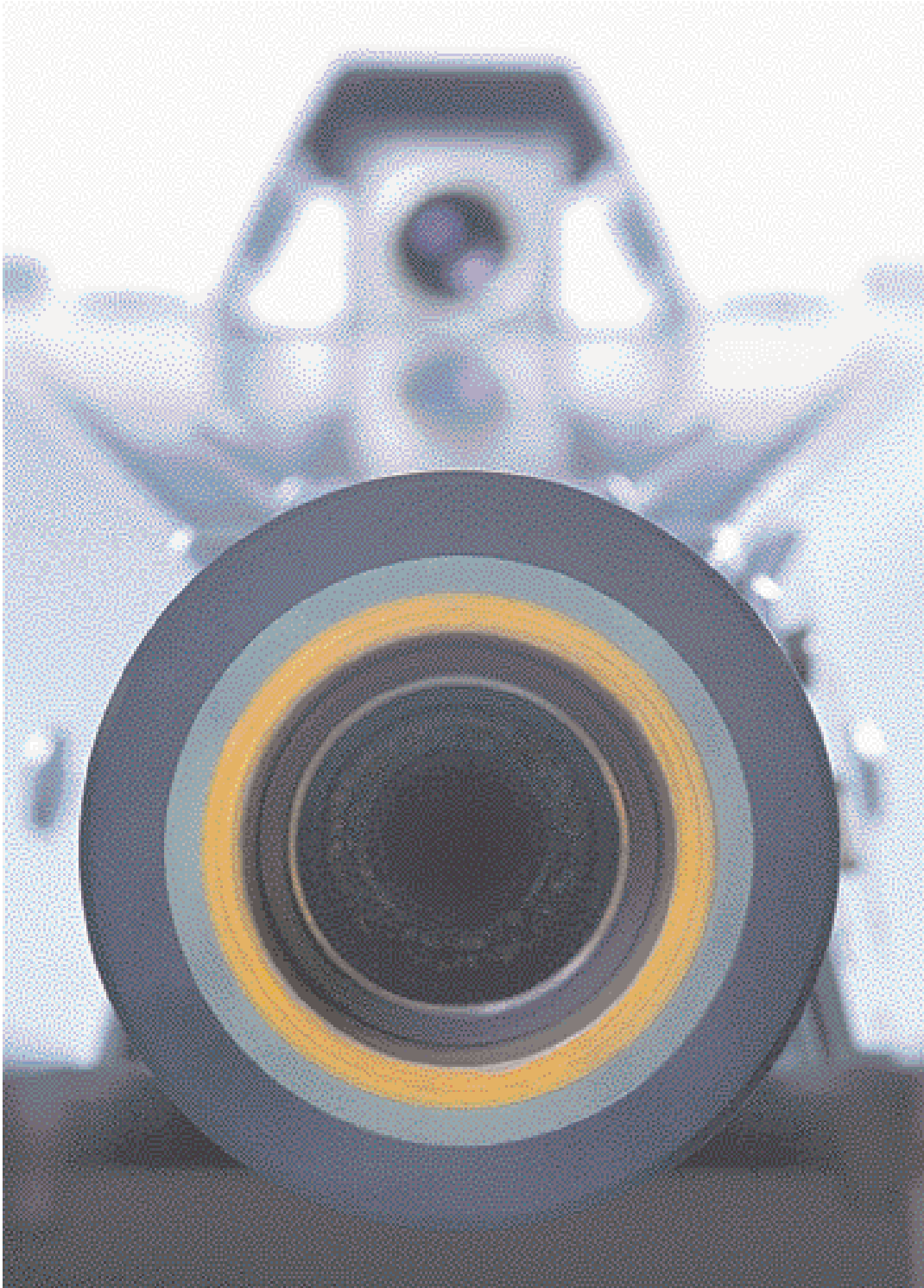
Geschäftsrisiken. Die Gesellschaften des Rheinmetall Konzerns sind den allgemeinen konjunkturellen, wirtschaftlichen und politischen Risiken in den Regionen und Ländern ausgesetzt, in denen sie tätig sind. Darüber hinaus unterliegen die Geschäftsbereiche den im Automotive- und Defence-Segment branchentypischen Risiken. Durch die geografische Ausrichtung auf die großen Wirtschaftsräume Europa, USA und Asien ist die Abhängigkeit von Risiken in einzelnen Kundenländern begrenzt. Eine durch neun Geschäftsbereiche gekennzeichnete heterogene Struktur, der kontinuierliche Ausbau der internationalen Ausrichtung sowie ein diversifiziertes Produktportfolio wirken risikomindernd.

Absatz- und Umsatzrisiken werden unter anderem durch den gezielten Ausbau der bestehenden Markt-, Produkt- und Kundensegmente, ein verstärktes Key-Account-Management und langfristige Verträge reduziert. Ein straffes Kostenmanagement sowie Produktinnovationen, Prozessverbesserungen, Qualitätssicherung und die Erschließung neuer Kundengruppen tragen dazu bei, die Wettbewerbsfähigkeit der Konzerngesellschaften abzusichern bzw. weiter zu verbessern.

Mit der Beschaffung von Rohstoffen, Bauteilen, Komponenten und Dienstleistungen können sich Risiken in Form unerwarteter Lieferengpässe und/oder Preissteigerungen ergeben. Diese Einkaufsrisiken werden durch die Ermittlung alternativer Lieferquellen, kontinuierliche Lieferantenbewertungen, Qualitäts- und Zuverlässigkeitskontrollen bei Zulieferern, den Aufbau von angemessenen Sicherheitsbeständen sowie durch effizientes Vertragsmanagement abgedeckt.

Systematisch werden auf der Basis hoher technischer Wettbewerbsfähigkeit bedarfsorientiert technologische und produktbezogene Neu- und Weiterentwicklungen betrieben, mit denen Rheinmetall langfristig wirtschaftlich erfolgreich sein kann. Modernes Projektmanagement zur Überprüfung der technischen und wirtschaftlichen Erfolgskriterien, die frühzeitige Einbindung der Kunden in die Definition und Erprobung neuer Produkte sowie die Absicherung der Technologiepositionen durch Patente reduzieren mögliche FuE-spezifische Risiken wie Fehlentwicklungen und Budgetüberschreitungen.

Potenziellen Produktionsrisiken wird durch hohe technische und sicherheitstechnische Standards entgegen gewirkt. Die Verfügbarkeit der Fertigungsanlagen wird durch eine vorbeugende Instandhaltung mit laufenden Kontrollen, ständige Modernisierungen und zielgerichtete Investitionen sichergestellt. Für mögliche Schäden und damit einhergehende Betriebsunterbrechungen bzw. Produktionsausfälle sowie für andere denkbare Schadensfälle und Haftungsrisiken sind im wirtschaftlich sinnvollen Rahmen Versicherungen abgeschlossen, die gewährleisten, dass sich finanzielle Folgen von möglicherweise eintretenden Risiken in Grenzen halten bzw. ganz ausgeschlossen werden. Der Umfang dieser Versicherungen wird laufend überprüft und bei Bedarf angepasst.



Für die Verteidigung im Nahbereich gegen Luft-, See- und Landziele: Das Marinegeschützsystem Millennium von Oerlikon Contraves.

Chancen- und Risikobericht

Finanzwirtschaftliche Risiken. Zu den zentralen Aufgaben der Rheinmetall AG zählt die Sicherung des Finanzbedarfs sowohl für das operative Geschäft als auch für Investitionen. Dabei steht neben der Optimierung der Konzernfinanzierung auch die Begrenzung der finanzwirtschaftlichen Risiken im Vordergrund. Das Liquiditätsrisiko des Rheinmetall Konzerns wird auf der Basis von kurz-, mittel- und langfristigen Liquiditätsprognosen durch die Verfügbarkeit eines den absehbaren Bedarf des Konzerns sicher übersteigenden Gesamtvolumens an verfügbaren Finanzierungsfazilitäten abgedeckt. Als Finanzinstrumente werden Produkte des Geld- und Kapitalmarkts sowie bilaterale und Syndizierte Kredite eingesetzt. Zinsrisiken entstehen durch mögliche Wertschwankungen eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze. Zur Begrenzung dieser Risiken werden Zinscaps eingesetzt. Währungsrisiken, die sich aus einer Vielzahl von Zahlungsströmen in unterschiedlichen Währungen ergeben, werden zum Zeitpunkt ihrer Entstehung gesichert. Dabei kommen Devisentermingeschäfte und Devisenswaps zum Einsatz. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten zu reinen Spekulationszwecken ist untersagt. Kontrahentenrisiken beim Abschluss von Finanztransaktionen werden durch die Beschränkung auf Adressen erstklassiger Bonität begrenzt.

IT-Risiken. Informationen und Daten sind verschiedenartigen Bedrohungen im Hinblick auf Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Integrität ausgesetzt. Zum Schutz gegen Angriffe von außen sowie zur Absicherung der Unternehmensdaten und komplexen IT-Infrastrukturen setzt der Konzern neueste Security-Technologien ein. Die Server- und Speichersysteme für unternehmenskritische Anwendungen sind hochverfügbar und ausfallsicher eingerichtet. Sicherheitsvorgaben bestimmen nicht nur die technische Auslegung der Hard- und Softwarestruktur, sondern schließen auch funktionale Sicherheitsstrukturen und organisatorische Vorkehrungen mit ein.

Personalrisiken. Dem möglichen Risiko des Mangels an qualifiziertem Personal wird durch attraktive Vergütungssysteme, interne Qualifizierungsangebote, externe Weiterbildungsmöglichkeiten und moderne Altersversorgungssysteme entgegengewirkt.

Rechtsrisiken. Die Risiken aus den vielfältigen steuer-, wettbewerbs-, patent-, kartell- und vertragsrechtlichen Regelungen und Gesetzen unterliegen einer permanenten Überwachung und werden im Rahmen unternehmerischer Entscheidungen im Vorfeld sorgfältig beraten, geprüft und minimiert. Der Konzern lässt sich umfassend durch eigene Fachleute beraten und zieht in Einzelfällen ausgewiesene Experten und Spezialisten hinzu. Der Ausgang der beiden in 1998 und 2003 im Zusammenhang mit der Verschmelzung der Gesellschaften Kolbenschmidt und Pierburg und dem Squeeze-out der Aditron AG angestrebten Verfahren kann wegen der mit Rechtsstreitigkeiten stets verbundenen Unwägbarkeiten nicht mit Sicherheit beurteilt werden. Der Vorstand der Rheinmetall AG hält die erhobenen Forderungen für nicht berechtigt. Zurzeit bestehen im Rheinmetall Konzern keine Rechtsstreitigkeiten, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben können.

Umweltrisiken. Mögliche Umweltrisiken werden durch umweltverträgliche Produktionsverfahren sowie hohe Qualitätsmaßstäbe und eine Vielzahl von Maßnahmen zur Qualitätssicherung reduziert. Hierzu gehören beispielsweise die Zertifizierungen der Prozesse nach internationalen Normen, die ständige Modernisierung der Produktionsanlagen sowie die Weiterentwicklung der Produkte.

Marktchancen und -risiken in den Segmenten. Der Unternehmensbereich Automotive profitiert von der positiven Entwicklung der weltweiten Automobilkonjunktur. Neben den Wachstumsmärkten Asiens, auf die sich die Internationalisierungsstrategie konzentriert, spielen auch die volumenstarken Kernmärkte Westeuropa und USA weiterhin eine entscheidende Rolle.

Die Chancen eines deutlichen Anstiegs der Marktanteile von dieselbetriebenen Fahrzeugen steigen vor dem Hintergrund der anhaltend hohen Benzinpreise auch in den USA und Asien. Die Gesellschaften des Unternehmensbereichs Automotive können aufgrund ihres Know-how von diesem Trend profitieren. Weltweit ist eine zunehmende Verschärfung der gesetzlichen Abgasnormen festzustellen. Dies bietet zusätzliche Absatzchancen für die vorhandenen und in Entwicklung befindlichen Produkte, die die Einhaltung der Emissionsgesetze unterstützen.

Mit der im Berichtsjahr erneut verbesserten internationalen Präsenz und damit gegebenen größeren Kunden- nähen sind zusatztliche Wachstumspotenziale erschlossen worden. So werden Möglichkeiten gesehen, bei den im Kundenportfolio gegenwärtig noch unterrepräsentierten wachstumsstarken asiatischen Herstellern zusatztliche Aufträge zu akquirieren und auf der Grundlage einer günstigen Kostenbasis auch in den bisherigen Kernmärkten zu wachsen. Dies wird durch die Ausschöpfung von Potenzialen im Fertigungsprozess und eine weitere Qualitätssteigerung, die eine Reduzierung der Ausschussquoten umfasst, unterstützt. Geschäftsmöglichkeiten ergeben sich auch aus den verstärkten Outsourcing-Bestrebungen verschiedener Automobilhersteller im Kolbenbereich und der Erschließung neuer Geschäftsfelder auf der Grundlage des vorhandenen Know-how.

Infolge der zunehmenden Globalisierung und erhöheten Markttransparenz sind Abhängigkeiten von Einzelkunden, unerwartete Änderungen in der Nachfragestruktur, Verschärfung des Wettbewerbs sowie zunehmender Preisdruck möglich. Überproportional steigende Rohstoffpreise stellen Risiken auf der Kostenseite dar. Diese Risiken werden durch entsprechende Verträge mit Preisgleitklauseln – vor allem bei den Rohstoffen Aluminium und Kupfer – begrenzt. Darüber hinaus erfolgt eine Steuerung bzw. Optimierung von Einkaufszeitpunkt und Einkaufsmenge, begleitet von entsprechenden Sicherungsinstrumenten. Steigenden Energiekosten wird durch koordinierte konzernweite Ausschreibungen sowie zum Teil langen Vertragslaufzeiten begegnet.

Der Unternehmensbereich Defence kann von optionalen kurzfristigen Beschaffungsbedarfen profitieren, die sich aus den Einsätzen europäischer Streitkräfte in Krisengebieten ergeben. Aus der erwarteten Fortsetzung der Konsolidierung im europäischen Rüstungsmarkt können sich für Rheinmetall Defence weitere Chancen für externes Wachstum ergeben. Bundeswehr-Referenzprojekte, z. B. der Serienauftrag Puma, Infanterist der Zukunft und Morserkampfsystem, sind für weitere Akquisitionserfolge im Ausland ebenso entscheidend, wie auch ein innovatives, auf die neuen Anforderungen der Streitkräfte abgestelltes Produktprogramm, das sich im Wettbewerb mit internationalen Anbietern messen kann.

Die Geschäftsfelder des Unternehmensbereichs Defence sind nicht unmittelbar konjunkturabhängig. Die Hauptrisiken bestehen jedoch in der Abhängigkeit vom Ausgabeverhalten öffentlicher Haushalte im Inland und in einigen ausländischen Kundenlandern sowie in einem zunehmenden transatlantischen Wettbewerb. Budgetrestriktionen und Finanzierungsprobleme in den Kundenlandern können zu Risiken in Form von Verzögerungen und/oder dem Ausfall von Aufträgen führen. Zusatztlich können höhere Vorfinanzierungen, finanzielle Beteiligungen bei Projekten und unerwartete Schwierigkeiten bei der Projektabwicklung zu bisher ungeplanten Belastungen führen. Auf den zugänglichen Exportmärkten herrscht zudem eine starke internationale Konkurrenz.

Gesamtaussage zur Risikosituation. Die genannten Gefährdungen sind nicht die einzigen, denen der Rheinmetall Konzern ausgesetzt ist. Risiken, die bisher nicht erkannt oder als unwesentlich eingeschätzt wurden, könnten sich bei veränderter Sachlage konkretisieren und sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Wesentliche und den Rheinmetall Konzern nachhaltig gefährdende Vermögens-, Finanz- und Ertragsrisiken waren im Berichtszeitraum nicht erkennbar. Es gibt gegenwärtig unter Substanz- und Liquiditasaspekten keine Risiken, die den Fortbestand der Rheinmetall AG und ihrer Tochtergesellschaften in absehbarer Zeit erheblich gefährdeten und die Entwicklung beeinträchtigen könnten.

Perspektiven

Konjunkturelle Zuversicht und Branchenoptimismus auch für 2007 und 2008. Der gegenwärtige Konjunkturaufschwung sollte nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) im Jahr 2007 andauern, wenngleich auch nicht mehr mit der gleichen Dynamik des Jahres 2006. So soll der Zuwachs der weltweiten Wirtschaftsleistung 2007 mit 4,9% den Vorjahreswert um 0,2 Prozentpunkte unterschreiten. Die US-Wirtschaft wächst in diesem Jahr nach der IWF-Prognose um 2,9%, der gesamtwirtschaftliche Ausstoß in der Eurozone wird danach voraussichtlich um 2% zunehmen. In Deutschland schwächt sich die Entwicklung aufgrund der Mehrwertsteuererhöhung auf 1,3% ab. Für Japan wird ein Wachstum von 2,1% prognostiziert. Bei den Emerging-Markets-Ländern sehen die wichtigsten Wirtschaftsforschungsinstitute Deutschlands in ihrem Herbstgutachten dagegen unverändert hohes Potenzial. Dies gilt für Russland mit einer Wachstumsrate von 6% und in noch stärkerem Maß für China, dem die Volkswirte sogar eine Verbesserung des BIP um 10% zubilligen. Die Schwellenländer könnten insgesamt ein Wachstum von 6,3% erzielen.

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung OECD zeigt auch für das Jahr 2008 Optimismus. So könnte der Euroraum ein Wachstum von 2,3%, die USA von 2,7% und Japan von 2% erreichen. Für die in der OECD vertretenen 30 wichtigsten industrialisierten Mitgliedstaaten wird insgesamt ein Anstieg der Wirtschaftsleistung von 2,7% angenommen.

Basis für diese Annahmen sind moderate Entwicklungen bei den Teuerungsraten und dem Zinsniveau sowie keine extremen Negativausschläge an den Kapital- und Immobilienmärkten. Diesem Szenario liegt die Erwartung von sich auf hohem Niveau stabilisierenden Rohstoffpreisen zugrunde. Hierin sowie in nicht absehbaren geopolitischen Spannungen sehen die Experten auch die größten Risiken für das zuversichtliche Gesamtbild.

Zuversicht in der Automobilindustrie. Der ungebrochene Nachholbedarf in den Schwellenländern Asiens, Osteuropas und Südamerikas wirkt sich auf die weltweite Fahrzeugproduktion weiter positiv aus. Nach Expertenmeinungen könnte 2008 bei Fahrzeugen bis 3,5 Tonnen erstmalig die Schwelle von 70 Mio erreicht werden, nachdem für 2007 mit einem globalen Produktionsanstieg um 3,7% auf 67 Mio Einheiten gerechnet wird. Wesentliche Veränderungen der Produktionszahlen werden in den kommenden beiden Jahren bei den großen traditionellen Automobilproduzenten Nordamerika, Westeuropa und Japan nicht erwartet. Dagegen werden für die asiatischen Autobauer jeweils Steigerungsraten von knapp über 10% prognostiziert. Die Produktionszahlen für Asien (ohne Japan) dürften entsprechend auf 15,9 Mio in 2007 beziehungsweise 17,8 Mio Einheiten im Jahr darauf zulegen. Ähnliche Wachstumsraten – jedoch mit rund 4,5 Mio Einheiten auf einem signifikant niedrigeren Niveau – könnten die Produzenten in Osteuropa erzielen.

Automotive profitiert von Produktinnovationen. Der Unternehmensbereich Automotive hat sich in den vergangenen Jahren bei seinen Produktinnovationen konsequent an den langfristigen Trends im Automobilbau orientiert und die Ausgaben für Forschung und Entwicklung erhöht. Im Zentrum der Neuentwicklungen, die zur Serienreife geführt wurden, standen Produkte zur Minderung des Kraftstoffverbrauchs und zur Reduzierung des Schadstoffausstoßes. Darüber hinaus haben die Verwendung neuer Materialien und Materialkombinationen sowie der Einsatz leichter Werkstoffe den Grundstein zur Erneuerung des Produktportfolios gelegt. Mit dieser Innovationsoffensive, die in den kommenden Jahren fortgesetzt wird, hat Kolbenschmidt Pierburg als bedeutender Entwicklungspartner der großen Automobilhersteller das Fundament für ein kontinuierliches Wachstum gelegt.

Ausgehend von den aktuellen Prognosen zur Entwicklung auf den internationalen Automobilmärkten und den schwer einzuschätzenden Verhältnissen auf der Kunden- und Beschaffungsseite, rechnet Kolbenschmidt Pierburg für 2007 mit moderat steigenden Umsätzen und einem Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) über dem Vorjahresniveau. Für das Jahr 2008 wird auf der Grundlage des Wachstums aus den derzeit im Markt platzierten Produktinnovationen sowie verbesserter Kostenstrukturen ein weiterer Ergebnisanstieg erwartet. Damit werden die wesentlichen Voraussetzungen geschaffen, um die höheren Renditeziele des Rheinmetall Konzerns zu erreichen.



120 mm Hochleistungs-KE-Patrone von Rheinmetall Waffe Munition.

Perspektiven

Steigende Verteidigungsetats. Branchenexperten gehen angesichts der unverändert hohen Anzahl geopolitischer Unruhen und der Notwendigkeit nennenswerter Modernisierungserfordernisse aufgrund internationaler Auslandseinsätze von weiterhin steigenden Verteidigungsetats aus. So wird geschätzt, dass der US-amerikanische Etat unter Berücksichtigung der Einsätze im Irak und Afghanistan 2007 um rund 12% auf knapp 600 Mrd US-Dollar zunehmen wird.

Auch in Europa verstärkt sich der Trend zu höheren rüstungstechnischen Investitionen. Während davon ausgegangen wird, dass die Gesamtausgaben in Großbritannien eher moderat zulegen, werden bei den Beschaffungsinvestitionen Wachstumsraten von rund 5% in 2007 sowie 9% in 2008 erwartet. Die französischen Verteidigungsausgaben sind angesichts der anstehenden Parlamentswahlen im Mai 2007 kaum zu prognostizieren. Der Anteil der rüstungstechnischen Investitionen in Deutschland soll sukzessive ansteigen. Während dieser 2006 noch bei 25,2% lag, soll er 2007 auf 27,1% und 2008 auf 28,1% zunehmen. Dies geschieht vor dem Hintergrund eines insgesamt moderat steigenden Verteidigungsetats von 24,3 MrdEUR in 2007 (+1,7%) und 24,6 MrdEUR (+1,2%) in 2008.

Defence prognostiziert Wachstum und Ergebnisverbesserung. Rheinmetall Defence hat das Produkt- und Leistungsspektrum auf die neuen Einsatzszenarien der Streitkräfte abgestimmt und profiliert sich zunehmend als internationaler Anbieter von Systemlösungen, die den Schutz der Soldaten im Einsatz in den Vordergrund stellen. Umfangreiche nationale wie internationale Aufträge haben zu einer deutlich positiven Book-to-Bill-Ratio geführt. Auf dieser Grundlage ist das geplante organische Wachstum des Unternehmensbereichs Defence in den kommenden Jahren gut abgesichert.

Auch für die Geschäftsjahre 2007 und 2008 geht Rheinmetall Defence von einer günstigen Entwicklung beim Auftragseingang aus. Der Bereich Defence ist mit einer hohen Auftragsdeckungsquote in das Geschäftsjahr 2007 gestartet und rechnet für das laufende Geschäftsjahr mit steigenden Umsatzerlösen; in den Folgejahren wird die Fortsetzung des stabilen Wachstumstrends erwartet. Im Geschäftsjahr 2007 wird Rheinmetall Defence an die gute Performanceentwicklung der Vorjahre anknüpfen und eine Verbesserung des EBIT erreichen. Für 2008 prognostiziert der Unternehmensbereich Defence ein weiteres Ergebniswachstum.

Rheinmetall erwartet steigendes Ergebnisniveau. Rheinmetall ist mit den beiden Unternehmensbereichen Automotive und Defence auf den jeweiligen Märkten ausgezeichnet positioniert. Die Kernkompetenzen in beiden Unternehmensbereichen sind fest ausgeprägt und fokussiert. Als Entwicklungspartner haben sich Automotive und Defence mit einem hohen Grad an Kundenbindung führende Marktpositionen erobert.

Ziel von Rheinmetall ist es, die strategische Entwicklung beider Unternehmensbereiche im Hinblick auf ihre Innovationskraft und Internationalität zu forcieren, um das profitable Wachstum und die positive Wertentwicklung des Konzerns langfristig zu garantieren. Als mittelfristige Zielgrößen für die Rentabilitätsentwicklung im Konzern hat Rheinmetall eine EBIT-Rendite von 9% und eine Gesamtkapitalrentabilität (ROCE) von 20% gesetzt.

Für die Geschäftsjahre 2007 und 2008 geht Rheinmetall von einem weiteren organischen Umsatzwachstum im Konzern aus. Unter der Voraussetzung einer stabilen Weltautomobilkonjunktur und einer konstanten Entwicklung bei den Verteidigungsausgaben hält Rheinmetall am Ziel eines durchschnittlichen jährlichen Wachstums von 5% fest.

Ausgehend von einer nachhaltig hohen operativen Performance in den Unternehmensbereichen Automotive und Defence und mit Blick auf die dargestellten Konjunktur- und Branchenperspektiven rechnet Rheinmetall im Geschäftsjahr 2007 mit einem steigenden Ergebnisniveau. Für 2008 werden weiter steigende Ergebnisse prognostiziert.

Düsseldorf, den 06. März 2007

Rheinmetall Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Eberhardt Dr. Kleinert Dr. Müller

Dieser Lagebericht enthält Aussagen zur zukünftigen Geschäftsentwicklung des Rheinmetall Konzerns, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung beruhen. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten Aussagen abweichen. Zu den Unsicherheitsfaktoren gehören u. a. Veränderungen im politischen, wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, Einführung von Konkurrenzprodukten, mangelnde Akzeptanz neuer Produkte sowie Änderungen in der Geschäftsstrategie.

Konzernabschluss 2006
der Rheinmetall AG

Rheinmetall Konzern

Bilanz zum 31. Dezember 2006

Aktiva MioEUR

| | Anhang | 31.12.2005 | 31.12.2006 |
|--|--------|--------------|--------------|
| Immaterielle Vermögenswerte | (6) | 417 | 439 |
| Sachanlagen | (7) | 1.052 | 1.057 |
| Investment Properties | (8) | 13 | 15 |
| Beteiligungen | (9) | 64 | 68 |
| Langfristige finanzielle Vermögenswerte | (13) | 7 | 9 |
| Übrige langfristige Vermögenswerte | (12) | 5 | 3 |
| Latente Steuern | (29) | 61 | 60 |
| Langfristige Vermögenswerte | | 1.619 | 1.651 |
| Vorräte | (10) | 638 | 681 |
| ./. Erhaltene Anzahlungen | | -32 | -54 |
| | | 606 | 627 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | (11) | 481 | 499 |
| Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte | (13) | 26 | 29 |
| Übrige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte | (12) | 271 | 322 |
| Ertragsteuerforderungen | | 12 | 12 |
| Liquide Mittel | (14) | 408 | 197 |
| Kurzfristige Vermögenswerte | | 1.804 | 1.686 |
| Summe Aktiva | | 3.423 | 3.337 |

Passiva MioEUR

| | Anhang | 31.12.2005 | 31.12.2006 |
|---|--------|--------------|--------------|
| Gezeichnetes Kapital | | 92 | 92 |
| Kapitalrücklage | | 208 | 208 |
| Übrige Rücklagen | | 449 | 516 |
| Konzern-Jahresüberschuss der Aktionäre der Rheinmetall AG | | 113 | 120 |
| Eigene Aktien | | -34 | -42 |
| Eigenkapital der Aktionäre der Rheinmetall AG | | 828 | 894 |
| Anteile anderer Gesellschafter | | 47 | 43 |
| Eigenkapital | (15) | 875 | 937 |
| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | (16) | 514 | 519 |
| Übrige langfristige Rückstellungen | (17) | 107 | 97 |
| Langfristige Finanzverbindlichkeiten | (18) | 397 | 388 |
| Übrige langfristige Verbindlichkeiten | (20) | 8 | 9 |
| Latente Steuern | (29) | 15 | 19 |
| Langfristige Verbindlichkeiten | | 1.041 | 1.032 |
| Kurzfristige Rückstellungen | (17) | 290 | 305 |
| Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten | (18) | 162 | 14 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | (19) | 399 | 465 |
| Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten | (20) | 598 | 534 |
| Ertragsteuerverpflichtungen | | 58 | 50 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | | 1.507 | 1.368 |
| Summe Passiva | | 3.423 | 3.337 |

Rheinmetall Konzern

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2006

MioEUR

| Anhang | 2005 | 2006 |
|--|--------------|--------------|
| Umsatzerlöse | 3.454 | 3.629 |
| Bestandsveränderungen, andere aktivierte Eigenleistungen | 9 | 110 |
| Gesamtleistung (21) | 3.463 | 3.739 |
| Sonstige betriebliche Erträge (22) | 144 | 144 |
| Materialaufwand (23) | 1.679 | 1.951 |
| Personalaufwand (24) | 992 | 1.038 |
| Abschreibungen (25) | 157 | 151 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen (26) | 552 | 530 |
| Betriebliches Ergebnis | 227 | 213 |
| Zinsergebnis ¹⁾ (27) | -55 | -51 |
| Beteiligungsergebnis und übriges Finanzergebnis ²⁾ (28) | -2 | 2 |
| Finanzergebnis | -57 | -49 |
| Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) | 170 | 164 |
| Ertragsteuern (29) | 52 | 41 |
| Konzern-Jahresüberschuss | 118 | 123 |
| davon entfallen auf: | | |
| <i>andere Gesellschafter</i> (30) | 5 | 3 |
| <i>Aktionäre der Rheinmetall AG</i> | 113 | 120 |
| Ergebnis je Aktie (31) | 3,19 EUR | 3,41 EUR |
| EBITDA | 382 | 366 |
| EBIT | 225 | 215 |
| Bereinigtes EBIT (32) | 245 | 222 |

¹⁾ davon Zinsaufwand: 59 MioEUR (Vorjahr: 62 MioEUR)

²⁾ davon Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen: 5 MioEUR (Vorjahr: 3 MioEUR)

Rheinmetall Konzern

Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2006

MioEUR

| | 2005 | 2006 |
|---|-------------|-------------|
| Liquide Mittel 01.01. | 258 | 408 |
| Konzern-Jahresüberschuss | 118 | 123 |
| Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Investment Properties | 157 | 151 |
| Veränderung Pensionsrückstellungen | 2 | 10 |
| Cash Flow | 277 | 284 |
| Ergebnis aus Anlageabgängen | -8 | -14 |
| Veränderung sonstige Rückstellungen | -6 | -2 |
| Veränderung Vorräte | 30 | -20 |
| Veränderung Forderungen, Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten) und Abgrenzungen | -40 | -79 |
| Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge | .. | 3 |
| Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit ¹⁾ | 253 | 172 |
| Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Investment Properties | -190 | -186 |
| Einnahmen aus dem Abgang von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Investment Properties | 36 | 13 |
| Investitionen in konsolidierte Gesellschaften und Finanzanlagen | -50 | -24 |
| Desinvestitionen von konsolidierten Gesellschaften und Finanzanlagen | 4 | 16 |
| Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit | -200 | -181 |
| Dividende der Rheinmetall AG | -27 | -32 |
| Sonstige Gewinnausschüttungen | -2 | -3 |
| Eigene Aktien | -12 | -8 |
| Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten | 325 | .. |
| Rückführung von Finanzverbindlichkeiten | -193 | -157 |
| Mittelabfluss (Vorjahr: Mittelzufluss) aus Finanzierungstätigkeit | 91 | -200 |
| Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel | 144 | -209 |
| Wechselkursbedingte Änderungen der liquiden Mittel | 6 | -2 |
| Veränderung der liquiden Mittel insgesamt | 150 | -211 |
| Liquide Mittel 31.12. | 408 | 197 |

Die Kapitalflussrechnung wird unter Anhangsangabe (33) erläutert.

¹⁾ darin enthalten:

Zahlungssaldo Zinsen: 23 MioEUR (Vorjahr: 28 MioEUR)

Zahlungssaldo Ertragsteuern: 43 MioEUR (Vorjahr: 51 MioEUR)

Rheinmetall Konzern Entwicklung des Eigenkapitals

MioEUR

| | Gezeichnetes Kapital | Kapitalrücklage | Gewinnrücklage | Unterschied aus Währungsrechnung | Rücklagen aus Marktwertansatz und sonstigen Bewertungen | Summe aus Marktwertänderungen | Auf Aktionäre der Rheinmetall AG entfallender Konzern-Jahresüberschuss | Eigene Aktien | Eigenkapital der Aktionäre der Rheinmetall AG | Anteile anderer Gesellschafter | Eigenkapital |
|--|----------------------|-----------------|----------------|----------------------------------|---|-------------------------------|--|---------------|---|--------------------------------|--------------|
| Stand 1. Januar 2005 | 92 | 208 | 332 | -40 | 63 | 23 | 96 | -22 | 729 | 50 | 779 |
| Dividendenzahlungen | -- | -- | -27 | -- | -- | -- | -- | -- | -27 | -2 | -29 |
| Währungsunterschiede | -- | -- | -- | 22 | -- | 22 | -- | -- | 22 | 1 | 23 |
| Änderungen des Konsolidierungskreises | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -6 | -6 |
| Einstellungen/Entnahmen aus Rücklagen | -- | -- | 96 | -- | -- | -- | -96 | -- | -- | -- | -- |
| Übrige neutrale Veränderungen | -- | -- | -- | -- | 3 | 3 | -- | -12 | -9 | -1 | -10 |
| Konzern-Jahresüberschuss | -- | -- | -- | -- | -- | -- | 113 | -- | 113 | 5 | 118 |
| Stand 31. Dezember 2005/ Stand 1. Januar 2006 | 92 | 208 | 401 | -18 | 66 | 48 | 113 | -34 | 828 | 47 | 875 |
| Dividendenzahlungen | -- | -- | -32 | -- | -- | -- | -- | -- | -32 | -3 | -35 |
| Währungsunterschiede | -- | -- | -- | -19 | -- | -19 | -- | -- | -19 | -2 | -21 |
| Änderungen des Konsolidierungskreises | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -4 | -4 |
| Einstellungen/Entnahmen aus Rücklagen | -- | -- | 113 | -- | -- | -- | -113 | -- | -- | -- | -- |
| Übrige neutrale Veränderungen | -- | -- | 6 | -- | -1 | -1 | -- | -8 | -3 | 2 | -1 |
| Konzern-Jahresüberschuss | -- | -- | -- | -- | -- | -- | 120 | -- | 120 | 3 | 123 |
| Stand 31. Dezember 2006 | 92 | 208 | 488 | -37 | 65 | 28 | 120 | -42 | 894 | 43 | 937 |

Das Eigenkapital wird unter Anhangsangabe (15) erläutert.

Der Saldo aus Gesamtertrag/-aufwand der Eigenkapitalveränderung beträgt 109 MioEUR (Vorjahr: 143 MioEUR) und berechnet sich aus den Währungsunterschieden, den übrigen neutralen Veränderungen sowie dem Konzern-Jahresüberschuss. In den übrigen neutralen Veränderungen sind nur die Marktwertänderungen aus Währungsunterschieden und sonstigen Bewertungen enthalten.

Konzernanhang Segmentberichterstattung nach IFRS

Primärsegmente MioEUR

| Geschäftsfelder | Automotive | | Defence | | Sonstige/ Konsolidierung | | Konzern | |
|--|------------|-------|---------|-------|-----------------------------|------|---------|-------|
| | 2005 | 2006 | 2005 | 2006 | 2005 | 2006 | 2005 | 2006 |
| Außenumsatz | 2.050 | 2.181 | 1.401 | 1.445 | 3 | 3 | 3.454 | 3.629 |
| Intersegmentäre Umsätze | -- | -- | 1 | -- | -1 | -- | -- | -- |
| Segmentumsatz | 2.050 | 2.181 | 1.402 | 1.445 | 2 | 3 | 3.454 | 3.629 |
| Equity-Ergebnis | 2 | 3 | 1 | 2 | -- | -- | 3 | 5 |
| Erträge aus der Rücknahme außerplanmäßiger Abschreibungen | -- | -- | -- | 1 | -- | -- | -- | 1 |
| Außerplanmäßige Abschreibungen | -1 | -- | -1 | -- | -- | -- | -2 | -- |
| Segmentergebnis (EBIT) | 146 | 113 | 97 | 111 | -18 | -9 | 225 | 215 |
| Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit | 150 | 167 | 143 | 18 | -40 | -13 | 253 | 172 |
| Segmentvermögen | 1.379 | 1.417 | 1.442 | 1.631 | 121 | 20 | 2.942 | 3.068 |
| <i>davon Goodwills</i> | 151 | 154 | 206 | 211 | -- | -- | 357 | 365 |
| <i>davon Equity-Buchwerte</i> | 40 | 42 | 24 | 26 | -- | -- | 64 | 68 |
| <i>davon Investment Properties</i> | -- | 3 | 1 | -- | 12 | 12 | 13 | 15 |
| Segmentschulden | 725 | 742 | 1.126 | 1.119 | 65 | 68 | 1.916 | 1.929 |
| Segmentinvestitionen | 163 | 153 | 39 | 47 | 1 | 1 | 203 | 201 |

Sekundärsegmente MioEUR

| Regionen | Deutschland | | Übriges Europa | | Nordamerika | | Asien | | Sonstige Regionen/ Konsolidierung | | Konzern | |
|--------------------------------------|-------------|-------|----------------|-------|-------------|------|-------|------|--------------------------------------|------|---------|-------|
| | 2005 | 2006 | 2005 | 2006 | 2005 | 2006 | 2005 | 2006 | 2005 | 2006 | 2005 | 2006 |
| Außenumsätze nach Sitz der Kunden | 1.146 | 1.230 | 1.561 | 1.601 | 393 | 449 | 206 | 188 | 148 | 161 | 3.454 | 3.629 |
| in % des Konzern- umsatzes | 33,2 | 33,9 | 45,2 | 44,1 | 11,4 | 12,4 | 5,9 | 5,2 | 4,3 | 4,4 | -- | -- |
| Segmentvermögen | 1.746 | 1.946 | 720 | 763 | 252 | 243 | 38 | 40 | 186 | 76 | 2.942 | 3.068 |
| Segmentinvestitionen | 109 | 106 | 53 | 41 | 22 | 27 | 6 | 7 | 13 | 20 | 203 | 201 |

Die Segmentberichterstattung nach IFRS wird unter Anhangsangabe (34) erläutert.

Segmentberichterstattung nach Führungsstruktur

MioEUR

| Unternehmensbereiche | Automotive | | Defence | | Sonstige/ Konsolidierung | | Konzern | |
|---|------------|--------|---------|-------|-----------------------------|------|---------|--------|
| | 2005 | 2006 | 2005 | 2006 | 2005 | 2006 | 2005 | 2006 |
| Bilanz (31.12.) | | | | | | | | |
| Eigenkapital (1) | 516 | 537 | 447 | 519 | -88 | -119 | 875 | 937 |
| Pensionsrückstellungen (2) | 246 | 248 | 243 | 244 | 25 | 27 | 514 | 519 |
| Nettofinanzverbindlichkeiten (3) | 16 | 30 | -173 | -42 | 308 | 217 | 151 | 205 |
| Capital Employed (1)+(2)+(3) | 778 | 815 | 517 | 721 | 245 | 125 | 1.540 | 1.661 |
| Hinzurechnungen zum Capital Employed (ab 2006) | -- | 167 | -- | 77 | -- | -120 | -- | 124 |
| Capital Employed 31.12. | 778 | 982 | 517 | 798 | 245 | 5 | 1.540 | 1.785 |
| Durchschnittliches Capital Employed ¹⁾ (4) | 722 | 962 | 527 | 741 | 231 | 22 | 1.480 | 1.725 |
| GuV | | | | | | | | |
| Außenumsatz | 2.050 | 2.181 | 1.401 | 1.445 | 3 | 3 | 3.454 | 3.629 |
| davon Inland in % | 31,4 | 32,0 | 35,6 | 36,6 | -- | -- | 33,2 | 33,9 |
| davon Ausland in % | 68,6 | 68,0 | 64,4 | 63,4 | -- | -- | 66,8 | 66,1 |
| EBITDA | 263 | 226 | 134 | 147 | -15 | -7 | 382 | 366 |
| Abschreibungen | -117 | -113 | -37 | -36 | -3 | -2 | -157 | -151 |
| EBIT (nach Führungsstruktur) (5) | 146 | 113 | 97 | 111 | -18 | -9 | 225 | 215 |
| Zinsergebnis | -19 | -23 | -20 | -16 | -16 | -12 | -55 | -51 |
| EBT | 127 | 90 | 77 | 95 | -34 | -21 | 170 | 164 |
| Ertragsteuern | -41 | -25 | -27 | -24 | 16 | 8 | -52 | -41 |
| Jahresergebnis | 86 | 65 | 50 | 71 | -18 | -13 | 118 | 123 |
| EBIT-Rendite in % | 7,1 | 5,2 | 6,9 | 7,7 | -- | -- | 6,5 | 5,9 |
| Sonstige Daten | | | | | | | | |
| ROCE in % ¹⁾ (5)/(4) | 20,2 | 11,7 | 18,4 | 15,0 | -- | -- | 15,2 | 12,5 |
| Sachinvestitionen | 162 | 149 | 35 | 43 | 1 | 1 | 198 | 193 |
| Auftragseingang | 2.068 | 2.203 | 1.553 | 1.696 | 4 | 4 | 3.625 | 3.903 |
| Auftragsbestand 31.12. | 342 | 364 | 2.565 | 2.819 | -- | -- | 2.907 | 3.183 |
| Erhaltene Anzahlungen | 39 | 38 | 523 | 463 | -- | -- | 562 | 501 |
| Mitarbeiter 31.12. (Kapazitäten) | 11.699 | 11.922 | 6.711 | 6.759 | 138 | 118 | 18.548 | 18.799 |

Die Segmentberichterstattung nach Führungsstruktur wird unter Anhangsangabe (34) erläutert.

¹⁾ ab 2006 neue Definition

Konzernanhang

Entwicklung des Anlagevermögens

Entwicklung des Anlagevermögens MioEUR

| 2005 | Bruttowerte | | | | |
|--|--------------|-----------------------|------------|-------------|---|
| | 01.01.2005 | Zugänge ¹⁾ | Abgänge | Umbuchungen | Änderung Konsolidierungskreis/ Anteilsquote |
| Immaterielle Vermögenswerte | | | | | |
| Entwicklungskosten und sonstige selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte | 40 | 12 | 1 | -- | -- |
| Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen | 77 | 4 | 2 | -3 | -- |
| Goodwill | 353 | -- | 1 | -- | 5 |
| Geleistete Anzahlungen | -- | 1 | -- | -- | -- |
| | 470 | 17 | 4 | -3 | 5 |
| Sachanlagen | | | | | |
| Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 914 | 27 | 8 | 9 | -- |
| Technische Anlagen und Maschinen | 1.505 | 68 | 71 | 39 | -- |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 462 | 29 | 35 | 3 | -- |
| Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 53 | 64 | -- | -48 | -- |
| | 2.934 | 188 | 114 | 3 | -- |
| Investment Properties | 70 | -- | 45 | -- | -- |
| Gesamt | 3.474 | 205 | 163 | -- | 5 |

¹⁾ davon nicht zahlungswirksame Zugänge:
Umgliederung Operating Leasing nach Finanzierungsleasing 7 MioEUR; Aufstockung Neubewertung 7 MioEUR.

| 2006 | 01.01.2006 | Zugänge | Abgänge | Umbuchungen | Änderung Konsolidierungskreis/ Anteilsquote |
|--|--------------|------------|-----------|-------------|---|
| Immaterielle Vermögenswerte | | | | | |
| Entwicklungskosten und sonstige selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte | 51 | 18 | -- | -- | -- |
| Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen | 77 | 10 | 3 | 1 | -- |
| Goodwill | 357 | -- | -- | -- | 8 |
| Geleistete Anzahlungen | 1 | 1 | -- | -1 | -- |
| | 486 | 29 | 3 | -- | 8 |
| Sachanlagen | | | | | |
| Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 952 | 14 | 16 | -- | -- |
| Technische Anlagen und Maschinen | 1.585 | 62 | 43 | 47 | -- |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 469 | 18 | 30 | 5 | -- |
| Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 71 | 70 | 1 | -57 | -- |
| | 3.077 | 164 | 90 | -5 | -- |
| Investment Properties | 25 | -- | 1 | 5 | -- |
| Gesamt | 3.588 | 193 | 94 | -- | 8 |

| | | Abschreibungen | | | | | | | | Nettowerte | |
|--------------------------------|--------------|----------------|--|------------|------------------|---------------------|--|--------------------------------|--------------|--------------|--|
| Währungs- unter- schiede | 31.12.2005 | 01.01.2005 | Abschrei- bungen des Berichts- jahres | Abgänge | Umbu- chungen | Zuschrei- bungen | Änderung Konsolidie- rungskreis/ Anteilsquote | Währungs- unter- schiede | 31.12.2005 | 31.12.2005 | |
| -- | 51 | 14 | 3 | 1 | -- | -- | -- | -- | 16 | 35 | |
| 1 | 77 | 45 | 9 | 2 | -- | -- | -- | 1 | 53 | 24 | |
| -- | 357 | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -- | 357 | |
| -- | 1 | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -- | 1 | |
| 1 | 486 | 59 | 12 | 3 | -- | -- | -- | 1 | 69 | 417 | |
| 10 | 952 | 424 | 23 | 6 | -- | -- | -- | 5 | 446 | 506 | |
| 44 | 1.585 | 1.147 | 89 | 65 | 6 | -- | -- | 30 | 1.207 | 378 | |
| 10 | 469 | 372 | 33 | 33 | -6 | -- | -- | 6 | 372 | 97 | |
| 2 | 71 | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -- | 71 | |
| 66 | 3.077 | 1.943 | 145 | 104 | -- | -- | -- | 41 | 2.025 | 1.052 | |
| -- | 25 | 39 | -- | 27 | -- | -- | -- | -- | 12 | 13 | |
| 67 | 3.588 | 2.041 | 157 | 134 | -- | -- | -- | 42 | 2.106 | 1.482 | |

| Währungs- unter- schiede | 31.12.2006 | 01.01.2006 | Abschrei- bungen des Berichts- jahres | Abgänge | Umbu- chungen | Zuschrei- bungen | Änderung Konsolidie- rungskreis/ Anteilsquote | Währungs- unter- schiede | 31.12.2006 | 31.12.2006 |
|--------------------------------|--------------|--------------|--|-----------|------------------|---------------------|--|--------------------------------|--------------|--------------|
| -- | 69 | 16 | 5 | -- | -- | -- | -- | -- | 21 | 48 |
| -- | 85 | 53 | 10 | 2 | -- | -- | -- | -1 | 60 | 25 |
| -- | 365 | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -- | 365 |
| -- | 1 | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -- | 1 |
| -- | 520 | 69 | 15 | 2 | -- | -- | -- | -1 | 81 | 439 |
| -13 | 937 | 446 | 22 | 12 | -1 | -- | -- | -8 | 447 | 490 |
| -30 | 1.621 | 1.207 | 84 | 42 | 2 | -- | -- | -22 | 1.229 | 392 |
| -3 | 459 | 372 | 29 | 30 | -3 | -- | -- | -3 | 365 | 94 |
| -2 | 81 | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -- | 81 |
| -48 | 3.098 | 2.025 | 135 | 84 | -2 | -- | -- | -33 | 2.041 | 1.057 |
| -- | 29 | 12 | 1 | 1 | 2 | -- | -- | -- | 14 | 15 |
| -48 | 3.647 | 2.106 | 151 | 87 | -- | -- | -- | -34 | 2.136 | 1.511 |

Konzernanhang

Grundlagen der Rechnungslegung

(1) Allgemeine Angaben Der Konzernabschluss ist auf der Grundlage des § 315a HGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie von der EU übernommen, aufgestellt. Eine für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen verbindliche Bilanzierungsrichtlinie sichert die stetige konzerneinheitliche Anwendung und Auslegung aller anzuwendenden Vorschriften. Die in 2006 erstmals anzuwendenden bzw. die Änderungen überarbeiteter Standards und Interpretationen führen zu keinen materiellen Veränderungen gegenüber Vorjahren, die Übergangsvorschriften sind beachtet worden.

Es handelt sich hierbei um die folgenden Standards und Interpretationen:

| | |
|-------------------|---|
| IAS 19 | „Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste“ |
| IAS 21 | „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse“ |
| IAS 39 | „Wahlrecht der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“ |
| IAS 39 und IFRS 4 | „Finanzielle Garantien“ |
| IFRS 6 | „Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen“ |
| IFRIC 4 | „Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält“ |
| IFRIC 5 | „Rechte auf Anteile an Fonds für Entsorgung, Wiederherstellung und Umweltsanierung“ |
| IFRIC 6 | „Verbindlichkeiten, die sich aus der Teilnahme an einem bestimmten Markt ergeben – Elektro- und Elektronik-Altgeräte“ |

Folgende vom IASB veröffentlichte Standards und Interpretationen sind noch nicht von der EU übernommen worden und konnten deshalb noch nicht freiwillig angewendet werden. Durch die Anwendung erwartet Rheinmetall keine materiellen Auswirkungen auf den Konzernabschluss:

| | |
|----------|---|
| IFRS 8 | „Operating Segments“ |
| IFRIC 10 | „Interim Financial Reporting and Impairment“ |
| IFRIC 11 | „IFRS 2-Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen“ |
| IFRIC 12 | „Service Concession Arrangements“ |

Die von der EU übernommenen Interpretationen wurden nicht vorzeitig angewendet:

| | |
|---------|---|
| IFRIC 7 | „Anwendung des Anpassungssatzes unter IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationenländern“ |
| IFRIC 8 | „Anwendungsbereich von IFRS 2“ |
| IFRIC 9 | „Neubeurteilung eingebetteter Derivate“ |

Die Anwendung der Interpretationen hat keine materiellen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Ab 1.1.2007 sind verpflichtend anzuwenden:

| | |
|--------------------|---|
| Änderung des IAS 1 | „Darstellung des Abschlusses“ – Angaben zum Kapital |
| IFRS 7 | „Finanzinstrumente: Angaben“ – Zusammenfassung von bisher in IAS 30 und IAS 32 enthaltenen Angaben zu Finanzinstrumenten. |

Die erstmalige Anwendung des IAS 1 und des IFRS 7 wird zu erweiterten Anhangsangaben führen.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Alle Beträge einschließlich der Vorjahreszahlen werden in Millionen Euro (MioEUR) angegeben, sofern nicht anders ausgewiesen. Es können sich Abweichungen zu den ungerundeten Beträgen ergeben. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Das Geschäftsjahr der Rheinmetall AG und ihrer konsolidierten Tochtergesellschaften entspricht dem Kalenderjahr. Die in das Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf (HRB 39401) eingetragene Rheinmetall AG hat ihren Sitz in Düsseldorf, Rheinmetall Allee 1. Unter Bezugnahme auf § 264 Abs. 3 HGB wird auf die Offenlegung der Jahresabschlüsse der folgenden inländischen Gesellschaften verzichtet:

Rheinmetall Berlin Verwaltungsgesellschaft mbH, Rheinmetall Verwaltungsgesellschaft mbH, Rheinmetall Industrie Ausrüstungen GmbH, Rheinmetall Industrietechnik GmbH, MEG Marine Electronics Holding GmbH, Rheinmetall Versicherungsdienst GmbH, Rheinmetall Immobiliengesellschaft mbH, Rheinmetall Waffe Munition GmbH, Rheinmetall Defence Electronics GmbH, Rheinmetall Wohnungen GmbH, Rheinmetall Landsysteme GmbH, Oerlikon Contraves GmbH, telerob Gesellschaft für Fernhantierungstechnik mbH.

(2) Konsolidierungskreis In den Konzernabschluss sind neben der Rheinmetall AG alle in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, an denen die Rheinmetall AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt oder bei denen der Konzern auf sonstige Weise die Finanz- und Geschäftspolitik bestimmt. Die Erst- bzw. Entkonsolidierung erfolgt grundsätzlich zum Zeitpunkt des Übergangs der Beherrschung. Gesellschaften, an denen eine Beteiligung zwischen 20% und 49% und ein maßgeblicher Einfluss besteht (assoziierte Unternehmen), werden nach der Equity-Methode bilanziert. Gesellschaften unter gemeinschaftlicher Führung (Joint Ventures) werden ebenfalls nach der Equity-Methode bilanziert.

Konsolidierungskreis – Einbezogene Unternehmen

| | 31.12.2005 | Zugänge | Abgänge | 31.12.2006 |
|--|-------------------|----------|-----------|-------------------|
| Vollkonsolidierte Unternehmen | | | | |
| Inland | 48 | 1 | 4 | 45 |
| Ausland | 42 | 5 | -- | 47 |
| | 90 | 6 | 4 | 92 |
| Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen | | | | |
| Inland | 7 | -- | -- | 7 |
| Ausland | 7 | 2 | -- | 9 |
| | 14 | 2 | -- | 16 |

Im Berichtsjahr wurden sechs Gesellschaften erstmalig konsolidiert, davon fünf aus dem Ausland. Vier inländische Gesellschaften wurden verschmolzen.

Folgende Anteilserwerbe bzw. Anteilsaufstockungen des Berichtsjahres sind bei den vollkonsolidierten Unternehmen zu erwähnen:

- KS de México, LLC Celaya, Mexico, Asset Deal, Februar 2006, Kaufpreis 7 MioEUR, negativer Goodwill 1 MioEUR,
- Kolbenschmidt Pierburg AG, Neckarsulm, Anteilsaufstockung bis Juli 2006 (Beteiligungsquote 98%), Kaufpreis 6 MioEUR, neu entstandener Goodwill 4 MioEUR,
- telerob Gesellschaft für Fernhantierungstechnik mbH, Kiel, Januar 2006, Anteilsaufstockung von 57% auf 100%, Kaufpreis 3 MioEUR, neu entstandener Goodwill 1 MioEUR.

Für Anteilserwerbe und Anteilsaufstockungen sind im Berichtsjahr insgesamt Kaufpreise von 16 MioEUR (Vorjahr: 15 MioEUR) vereinbart worden.

Der oben genannte Asset Deal führt zu einer Erhöhung des Vermögens um 8 MioEUR.

Im Geschäftsjahr haben keine Anteilsverkäufe vollkonsolidierter Unternehmen stattgefunden.

Die in den Konzernabschluss der Rheinmetall AG einbezogenen wesentlichen Tochtergesellschaften sowie die wesentlichen nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen sind in einer separaten Darstellung aufgeführt. Die vollständige Liste des Anteilsbesitzes der Rheinmetall AG wird zusammen mit dem Jahresabschluss und Lagebericht im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und ist auf der Internetseite des neuen Unternehmensregisters einsehbar.

Konzernanhang

Grundlagen der Rechnungslegung

(3) Konsolidierungsgrundsätze Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Für erstmals in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen wird die Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode in Form der Neubewertungsmethode durchgeführt. Dabei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile dem anteiligen neubewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Übergangs der Beherrschung gegenübergestellt. Die Anschaffungskosten sind die beizulegenden Zeitwerte der für den Erwerb hingegebenen Vermögenswerte, der übernommenen Schulden und der vom Erwerber als Gegenleistung ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente sowie die direkt zu-rechenbaren Kosten. Ein danach verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Goodwill unter den immateriellen Vermögenswerten des Anlagevermögens ausgewiesen.

Ein verbleibender negativer Unterschiedsbetrag wird sofort erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen vereinnahmt.

Bei Anteilsaufstockungen von bereits vollkonsolidierten Unternehmen wird die Differenz zwischen Kaufpreis und Minderheitenanteil als Goodwill erfasst.

Goodwills werden regelmäßig im Rahmen eines jährlichen Impairment-Tests auf ihre Werthaltigkeit überprüft und darüber hinaus, sofern unterjährig Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, wobei im Rheinmetall Konzern die Goodwills entsprechend ihrem Nutzenpotential den Geschäftsbereichen zugeordnet werden. Dabei wird der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Der erzielbare Betrag wird grundsätzlich durch den Nutzungswert ermittelt; liegt dieser unter dem Buchwert, so wird geprüft, ob der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten nicht zu einem höheren Wert führt. In der Höhe der Differenz zwischen dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag wird eine Impairment-Abschreibung vorgenommen. Der Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird mittels des DCF-Verfahrens auf Grundlage der mittelfristigen Unternehmensplanung ermittelt. Die Unternehmensplanung wird im Rheinmetall Konzern ausgehend von Vergangenheitserfahrungen und unter Berücksichtigung aktueller Prognosen erstellt.

Wesentliche Planungsannahmen basieren dabei im Unternehmensbereich Automotive auf den der Vertriebsplanung zugrunde liegenden Branchenprognosen zur weltweiten Automobilkonjunktur, Planungen der Motorenprogramme durch die Automobilhersteller, konkreten Kundenzusagen zu einzelnen Projekten sowie unternehmensspezifischen Anpassungen, die auch geplante Produktinnovationen und Kosteneinsparungen beinhalten.

Im Unternehmensbereich Defence orientiert sich die Planung – neben den bereits im Auftragsbestand befindlichen Projekten und Kundenanfragen – maßgeblich an den voraussichtlichen Investitionsvorhaben der nationalen Verteidigungshaushalte der EU-Länder und der Nato, wobei die Erschließung neuer Märkte und Kostenanpassungsmaßnahmen berücksichtigt sind.

Als Diskontierungssatz wird der aktuelle WACC von 8,9% (Vorjahr: 9,0%) zugrunde gelegt. Für den Zeitraum nach dem letzten Planungsjahr kommen folgende Wachstumsabschläge als Korrektiv zum risikospezifischen Diskontierungssatz vor Steuern zum Ansatz:

Unternehmensbereich Automotive: 0,5% (Vorjahr: 0%)

Unternehmensbereich Defence: 1,0% (Vorjahr: 1,0%)

Weder die Veränderung des Zinssatzes um +0,5% als auch des Wachstumsabschlages um –0,5% führt zu einer Wertminderung des Goodwills. Eine sich durch Impairment-Tests ergebende Notwendigkeit zur Wertminderung von Goodwills wird sofort erfolgswirksam in den Abschreibungen erfasst, eine spätere Wertaufholung durch Zuschreibung ist jedoch unzulässig.

Anteile anderer Gesellschafter werden angesetzt als Ausgleichsposten für Anteile konzernfremder Gesellschafter am konsolidierungspflichtigen Kapital von Konzerngesellschaften einschließlich der diesen zustehenden Gewinne und Verluste. Die im Rahmen von Erwerben aufgedeckten stillen Reserven und Lasten sowie die zugehörigen Gewinne bzw. Verluste werden anteilig innerhalb der Anteile anderer Gesellschafter erfasst.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen sowie Zwischenergebnisse werden eliminiert. Auf konsolidierungsbedingte temporäre Unterschiede bei der Schuldenkonsolidierung, der Aufwands- und Ertragseliminierung und der Zwischenergebniseliminierung werden latente Steuern gebildet, soweit diese nicht auf den Goodwill entfallen.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures sind nach der Equity-Methode bewertet. Ausgehend von den Anschaffungskosten zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile wird der jeweilige Beteiligungsbuchwert um Eigenkapitalveränderungen der assoziierten Gesellschaften bzw. Joint Ventures erhöht oder vermindert, soweit diese auf die Anteile des Rheinmetall Konzerns entfallen.

Goodwills für Beteiligungen werden nach den für die Vollkonsolidierung geltenden Grundsätzen ermittelt, wobei ein bilanzierter Goodwill im Beteiligungsansatz ausgewiesen wird. Die Konsolidierungsmaßnahmen erfolgen entsprechend den oben angegebenen Grundsätzen für vollkonsolidierte Unternehmen.

(4) Währungsumrechnung Die Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Ihre funktionale Währung ist die Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds in dem das Unternehmen agiert. Vermögenswerte und Schulden werden daher mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag, die Gewinn- und Verlustrechnung mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen hieraus werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Goodwills, die aus der Kapitalkonsolidierung von neu erworbenen ausländischen Gesellschaften entstehen, werden dem erworbenen Unternehmen zugeordnet, so dass diese in der funktionalen Währung des erworbenen Unternehmens geführt und mit dem Stichtagskurs umgerechnet werden. In den in lokaler Währung aufgestellten Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften werden Forderungen und liquide Mittel in fremder Währung sowie Fremdwährungsverbindlichkeiten zum Stichtagskurs umgerechnet. Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

(5) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Nachfolgend werden die wichtigsten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erläutert, die basierend auf der konzerneinheitlichen Bilanzierungsrichtlinie im Konzernabschluss der Rheinmetall AG zur Anwendung kommen.

Anschaffungs- und Herstellungskosten Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Investment Properties und Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet.

Zu den Anschaffungskosten zählen Kaufpreise sowie alle direkt zurechenbaren Anschaffungsnebenkosten.

Zu den Herstellungskosten selbst erstellter Vermögenswerte, aus denen dem Konzern wahrscheinlich ein künftiger Nutzen zufließt und die verlässlich bewertet werden können, zählen die direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Letztere enthalten unter anderem die Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich fertigungsbedingter Abschreibungen und Sozialaufwendungen. Die Ermittlung erfolgt auf Grundlage von Normalbeschäftigung. Finanzierungskosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert.

Konzernanhang

Grundlagen der Rechnungslegung

Zulagen und Zuschüsse Zulagen der öffentlichen Hand und Zuschüsse von Kunden, die dem Charakter nach als Investitionszuschüsse zu klassifizieren sind, werden aktivisch von den entsprechenden Investitionen abgesetzt. Nicht investitionsgebundene Zuschüsse und Zuwendungen für Aufwendungen werden als passivischer Abgrenzungsposten ausgewiesen und im Zeitpunkt des Anfalls der Aufwendungen realisiert. Langfristige passive Abgrenzungsposten werden, sofern der aus einer Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich ist, mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert.

Wertminderung von Vermögenswerten (Impairment) Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines Vermögenswertes vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden diese außerplanmäßig abgeschrieben. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen, wobei diese maximal bis zu den fortgeführten Buchwerten erfolgen dürfen, die sich ohne außerplanmäßige Abschreibungen ergeben hätten. Zur Überprüfung der Werthaltigkeit von Goodwills siehe Ziffer (3) Konsolidierungsgrundsätze.

Immaterielle Vermögenswerte Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten aktiviert. Forschungskosten werden immer als laufender Aufwand behandelt. Entwicklungskosten werden nur dann aktiviert, wenn ein neu entwickeltes Produkt oder Verfahren eindeutig abgegrenzt werden kann, technisch realisierbar ist und entweder die eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen ist. Weiterhin setzt die Aktivierung voraus, dass die Kosten mit hinreichender Wahrscheinlichkeit durch künftige Finanzmittelzuflüsse gedeckt werden. Alle übrigen Entwicklungskosten werden sofort aufwandswirksam erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte mit zeitlich begrenzter Nutzungsdauer werden ab dem Beginn der Nutzung planmäßig linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Folgende unveränderte Nutzungsdauern liegen der Bewertung regelmäßig zugrunde:

| | Jahre |
|---|-------|
| Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte | 3–15 |
| Entwicklungskosten | 5–7 |

Goodwills werden nicht planmäßig abgeschrieben; sie unterliegen einem jährlichen und eventuell einem anlassbezogenen Wertminderungstest (Impairment-Test).

Sachanlagen Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und ggf. außerplanmäßiger Abschreibung bewertet. Sachanlagen werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben, sofern nicht in Ausnahmefällen eine andere Abschreibungsmethode dem Nutzenverlauf eher entspricht.

Das Sachanlagevermögen wird regelmäßig über folgende unveränderte wirtschaftliche Nutzungsdauern abgeschrieben:

| | Jahre |
|--|-------|
| Gebäude (inkl. Investment Properties) | 20–50 |
| Andere Baulichkeiten | 8–30 |
| Grundstücksgleiche Rechte | 5–15 |
| Technische Anlagen und Maschinen | 3–20 |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3–15 |

Betriebsnotwendiger Grund und Boden wird nach der Neubewertungsmethode zum beizulegenden Zeitwert, der regelmäßig dem Marktwert entspricht, angesetzt. Die Marktbewertung erfolgt dabei nach anerkannten Bewertungsmethoden und ist im Wesentlichen auf die Wertindikationen eines unabhängigen Gutachters (Stichtag des Gutachtens: 31.12.2005) gestützt.

Finanzierungsleasing Im Wege des Finanzierungsleasing werden angemietete Sachanlagen zu Anschaffungskosten in Höhe des beizulegenden Zeitwerts bzw. des niedrigeren Barwerts der Mindestleasingzahlungen aktiviert und linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer bzw. gegebenenfalls über die kürzere Vertragslaufzeit abgeschrieben.

Investment Properties Unter Investment Properties (als Finanzinvestition gehaltene Immobilien) fallen Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder langfristigen Wertsteigerungen gehalten und nicht in der Produktion oder für Verwaltungszwecke eingesetzt werden.

Investment Properties werden zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Der Marktwert der Investment Properties wird unter der Anhangsangabe (8) angegeben. Die Marktbewertung erfolgt dabei nach anerkannten Bewertungsmethoden und ist im Wesentlichen auf die Wertindikationen eines unabhängigen Gutachters (Stichtag des Gutachtens: 31.12.2005) gestützt.

Finanzielle Vermögenswerte Wertpapiere gehören ausnahmslos der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ an. Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten. Sofern Marktwerte nicht zuverlässig ermittelbar sind, wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden im Eigenkapital in den Rücklagen aus Marktwertansatz und sonstigen Bewertungen erfasst. Liegen jedoch substantielle Hinweise auf eine Wertminderung vor, so werden auch unrealisierte Verluste erfolgswirksam ausgewiesen. Bei Veräußerung wird der Gewinn oder Verlust erfolgswirksam ausgewiesen.

Die Erstbewertung erfolgt am Erfüllungstag.

Marktüblich verzinsliche Ausleihungen sind zu den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert; zinslose bzw. niedrig verzinsliche Ausleihungen werden zum Barwert angesetzt.

Konzernanhang

Grundlagen der Rechnungslegung

Forderungen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Dem Ausfallrisiko wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen. Forderungen, die im Rahmen des ABS-Programms verkauft werden, werden von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abgesetzt und lediglich in Höhe der zurückgehaltenen Risiken als Continuing Involvement unter den übrigen kurzfristigen Forderungen sowie in korrespondierender Höhe unter den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Vorräte und erhaltene Anzahlungen Die Vorräte werden grundsätzlich zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Bestandsrisiken im Zusammenhang mit einer geminderten Verwertbarkeit wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen. Ist der Nettoveräußerungswert der Vorräte zum Abschlussstichtag niedriger als deren Buchwert, werden die Vorräte auf den Nettoveräußerungswert abgeschrieben. Diese Wertberichtigungen sind als Erhöhung des Materialaufwands (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe) oder als Bestandsminderung (unfertige, fertige Erzeugnisse) erfasst. Soweit bei früher abgewerteten Vorräten der Nettoveräußerungswert gestiegen ist, wird die daraus resultierende Wertaufholung regelmäßig als Minderung des Materialaufwands (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe) oder Bestandserhöhung (unfertige, fertige Erzeugnisse) erfasst.

Erhaltene Anzahlungen für Aufträge, die keine Fertigungsaufträge im Sinne von IAS 11 darstellen, werden, soweit für den jeweiligen Auftrag bereits Herstellungskosten angefallen sind, aktivisch und offen von den Vorräten abgesetzt. Alle anderen erhaltenen Anzahlungen werden passiviert.

Fertigungsaufträge Kundenbezogene längerfristige Fertigungsaufträge werden, sofern die Voraussetzungen gemäß IAS 11 vorliegen, nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert. Danach werden die aufgewendeten Herstellungskosten zuzüglich einer dem Fertigstellungsgrad entsprechenden Marge unter den Forderungen aus Fertigungsaufträgen sowie als Umsatzerlöse ausgewiesen. Der Fertigstellungsgrad wird in der Regel im Verhältnis der angefallenen Aufwendungen zum erwarteten Gesamtaufwand ermittelt. Wenn das Ergebnis eines Fertigungsauftrages nicht verlässlich schätzbar ist, werden wahrscheinlich erzielbare Umsätze bis zur Höhe der angefallenen Kosten erfasst. Zu erwartende Auftragsverluste sind durch Wertberichtigungen bzw. Rückstellungen gedeckt; sie werden unter Berücksichtigung der erkennbaren Risiken ermittelt. Bei der Ermittlung der Forderungen aus Fertigungsaufträgen werden aus Teilabrechnungen resultierende Zahlungen bis maximal zur Höhe der bereits erbrachten Leistung abgesetzt. Darüber hinausgehende Geldeingänge werden unter den erhaltenen Anzahlungen ausgewiesen.

Latente Steuern Latente Steuern werden für temporäre Bewertungsunterschiede zwischen der IFRS-Bilanz und den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften gebildet. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten künftigen Nutzung bestehender steuerlicher Verlustvorträge ergeben und deren Realisierung wahrscheinlich ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Bilanzstichtag gelten oder angekündigt sind. Für die inländischen latenten Steuern wird ein unveränderter Steuersatz von 40% berücksichtigt. Dieser beinhaltet den Körperschaftsteuersatz, den Solidaritätszuschlag und die Gewerbeertragsteuer. Die latenten Steuersätze im Ausland betragen unverändert 20% bis 40%.

Für temporäre Unterschiede bei Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen in Höhe von 4 MioEUR (Vorjahr: 7 MioEUR) wurden keine latenten Steuerschulden bilanziert, da Rheinmetall die Umkehr der Differenz steuern kann und die Umkehr in absehbarer Zeit nicht wahrscheinlich ist.

Rückstellungen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) berechnet, soweit es sich um leistungsorientierte Versorgungspläne handelt. Danach werden der Ermittlung des Verpflichtungsumfanges Annahmen über die Lebenserwartung, Gehalts- und Rentensteigerungen, die Fluktuation der Versorgungsberechtigten, die Entwicklung des Zinsniveaus sowie über weitere Rechnungsparameter zugrunde gelegt.

Die Rückstellung wird um den Marktwert des Vermögens bestehender Pensionsfonds gekürzt. Ein Überhang des Fondsvermögens über den Verpflichtungsumfang ist nur dann anzusetzen, wenn und soweit er für das Unternehmen tatsächlich nutzbar ist.

Bei Abweichungen zwischen versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung der zugrunde gelegten Rechnungsparameter sowie der Berechnung der Marktwerte der Pensionsfonds entstehen versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die außerhalb einer Bandbreite von 10% des höheren Betrages aus Anwartschaftsbarwert und beizulegendem Zeitwert des Fondsvermögens liegen, werden über die durchschnittliche Restdienstzeit der Mitarbeiter aufwandswirksam der Rückstellung zugeführt.

Beiträge an beitragsorientierte Versorgungspläne, bei denen die Gesellschaft über die Entrichtung von Beitragszahlungen an zweckgebundene Versorgungskassen hinaus keine weiteren Verpflichtungen einget, werden im Jahr des Anfalls ergebniswirksam erfasst.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen sämtliche aus einem Ereignis der Vergangenheit bestehenden Verpflichtungen der Gegenwart gegenüber Dritten, sofern diese Verpflichtung wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führen wird, deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Langfristige Rückstellungen werden, sofern der aus einer Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich ist, mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert. Der Erfüllungsbetrag beinhaltet auch die zu berücksichtigenden Kostensteigerungen.

Verbindlichkeiten Verbindlichkeiten werden zum Bilanzstichtag mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, die in der Regel dem Rückzahlungsbetrag entsprechen.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen werden in Höhe des Barwerts der zukünftigen Leasingraten passiviert.

Erträge und Aufwendungen Umsatzerlöse bzw. sonstige betriebliche Erträge werden mit Erbringung der Leistung bzw. mit Übergang der Gefahren auf den Kunden realisiert. Bei kundenbezogener, längerfristiger Fertigung werden die Umsätze nach der Percentage-of-Completion-Methode dem Leistungsfortschritt entsprechend erfasst. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst.

Derivative Finanzinstrumente Im Rheinmetall Konzern werden zur Sicherung von Bilanzpositionen und zukünftigen Zahlungsströmen gegen Risiken aus Fremdwährungs-, Zins- und Rohstoffpreisänderungen derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung bestehender oder geplanter Grundgeschäfte eingesetzt.

Sämtliche derivative Finanzinstrumente werden gemäß IAS 39 (Finanzinstrumente) am Erfüllungstag zu Anschaffungskosten erfasst und danach zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivative Finanzinstrumente mit einem positiven beizulegenden Zeitwert werden unter den übrigen Vermögenswerten, Derivate mit einem negativen beizulegenden Zeitwert unter den übrigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Konzernanhang

Grundlagen der Rechnungslegung

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten werden grundsätzlich sofort ergebniswirksam erfasst, es sei denn, dass ein wirksames Sicherungsgeschäft vorliegt, für das die Bedingungen von IAS 39 erfüllt werden. Dient das Derivat der wirksamen Absicherung erwarteter zukünftiger Zahlungsein- oder -ausgänge (Cash-Flow-Hedge), so werden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des derivativen Finanzinstruments erfolgsneutral in die übrigen Rücklagen eingestellt. In diesem Falle ergeben sich ergebniswirksame Auswirkungen der Wertänderungen des Derivats erst bei Fälligkeit bzw. Erfüllung des gesicherten Grundgeschäftes.

Wertänderungen von Derivaten, die der wirksamen Absicherung des Zeitwerts bilanzierter Vermögenswerte oder Schulden dienen (Fair-Value-Hedge), werden ebenso wie die Wertänderungen der gesicherten Vermögenswerte und Schulden, gegebenenfalls durch entsprechende Anpassungen der Buchwerte, ergebniswirksam erfasst, so dass sich die kompensatorischen Effekte in der Gewinn- und Verlustrechnung einstellen.

Der ineffektive Teil eines Sicherungsgeschäftes wird erfolgswirksam erfasst.

Schätzungen Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind in einem gewissen Umfang Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die wesentlichen Schätzungen und Annahmen betreffen die Ermittlung der Pensionsrückstellungen (Festlegung der Parameter) sowie den Diskontierungssatz im Rahmen der Impairment-Tests von Goodwills.

Den jeweiligen Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die den aktuellsten Erkenntnissen entsprechen. Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Durch von den Annahmen abweichende Entwicklungen können die sich ergebenden Beträge von den Schätzwerten abweichen. Anpassungen bezüglich der für die Rechnungslegung relevanten Schätzungen werden in der Periode der Änderung berücksichtigt, sofern die Änderung nur diese Periode betrifft. Eine Änderung wird in der Periode der Änderung und in späteren Perioden berücksichtigt, sofern die Änderung sowohl die Berichtsperiode als auch spätere Perioden betrifft.

Erläuterungen zur Bilanz

(6) Immaterielle Vermögenswerte Im Geschäftsjahr sind Forschungs- und Entwicklungskosten von 169 MioEUR (Vorjahr: 153 MioEUR) angefallen. Davon erfüllten 18 MioEUR (Vorjahr: 12 MioEUR) die Aktivierungskriterien nach IFRS.

In den betrieblichen Aufwendungen wurden folgende Beträge verrechnet:

MioEUR

| | 2005 | 2006 |
|---|------------|------------|
| Forschungskosten und nicht aktivierte Entwicklungskosten | 141 | 151 |
| Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten | 3 | 5 |
| Aufwandswirksam verrechnete Forschungs- und Entwicklungskosten | 144 | 156 |

Die Goodwills betragen zum 31.12.2006 365 MioEUR (Vorjahr: 357 MioEUR) und entfallen im Wesentlichen mit 108 MioEUR (Vorjahr: 104 MioEUR) auf den Unternehmensbereich Automotive insgesamt und unverändert mit 46 MioEUR auf die Geschäftsbereiche des Unternehmensbereiches Automotive sowie mit 211 MioEUR (Vorjahr: 207 MioEUR) auf die Geschäftsbereiche des Unternehmensbereiches Defence. Davon betreffen die Geschäftsbereiche Air Defence Systems 73 MioEUR (Vorjahr: 86 MioEUR), Defence Electronics 80 MioEUR (Vorjahr: 67 MioEUR) und Land Systems 40 MioEUR (Vorjahr: 39 MioEUR).

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte von 15 MioEUR (Vorjahr: 12 MioEUR) erfolgten planmäßig.

(7) Sachanlagen In 2006 wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen. Im Vorjahr enthielten die Abschreibungen auf Sachanlagen außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 2 MioEUR, die auf Grundstücke und Bauten, auf Technische Anlagen und Maschinen sowie Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung entfielen.

Betriebsnotwendiger Grund und Boden wird entsprechend der Neubewertungsmethode (IAS 16) zum beizulegenden Zeitwert bewertet, der grundsätzlich dem Marktwert entspricht. Der bilanzierte beizulegende Zeitwert beträgt 202 MioEUR (Vorjahr: 197 MioEUR), wovon 105 MioEUR (Vorjahr: 106 MioEUR) auf den Aufstockungsbetrag der Neubewertungsmethode entfallen. Hinsichtlich der Entwicklung der Neubewertungsrücklage wird auf die Erläuterungen zur Bilanzposition Eigenkapital (15) verwiesen.

Gegenstände des Sachanlagevermögens unterliegen im Umfang von 23 MioEUR (Vorjahr: 6 MioEUR) Verfügungsbeschränkungen in Form von Grundpfandrechten und Sicherungsübereignungen. Darüber hinaus bestehen für gemietete Vermögenswerte, die gemäß IAS 17 dem Konzern zuzurechnen sind (Finanzierungsleasing), sowie Immobilien konsolidierter Leasing-Objekt-Gesellschaften in Höhe von insgesamt 42 MioEUR (Vorjahr: 65 MioEUR) geschäftsübliche Verfügungsbeschränkungen.

Konzernanhang

Erläuterungen zur Bilanz

Infolge von Leasingverhältnissen sind Sachanlagen in folgender Höhe aktiviert:

MioEUR

| | 31.12.2005 | | | 31.12.2006 | | |
|----------------------------------|----------------------|---|-----------|----------------------|---|-----------|
| | Finanzierungsleasing | Konsolidierung von Leasing-Objektgesellschaften | Gesamt | Finanzierungsleasing | Konsolidierung von Leasing-Objektgesellschaften | Gesamt |
| Grundstücke und Bauten | 18 | 53 | 71 | -- | 51 | 51 |
| Technische Anlagen und Maschinen | 8 | -- | 8 | 5 | -- | 5 |
| | 26 | 53 | 79 | 5 | 51 | 56 |

Die Leasingverträge enthalten regelmäßig eine Kaufoption. Die Restlaufzeiten der Verträge variieren zwischen 1 und 15 Jahren (Vorjahr: 1–16 Jahren). Die den Verträgen zugrunde liegenden Zinssätze schwanken je nach Markt und Zeitpunkt des Vertragsabschlusses unverändert zwischen 5,3% und 8,0%. Die in der Zukunft fälligen Zahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen, die darin enthaltenen Zinsanteile sowie die Barwerte der zukünftigen Leasingzahlungen, die in entsprechender Höhe unter den Finanzverbindlichkeiten bilanziert sind, ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

MioEUR

| | 2005 | | | | 2006 | | | |
|-------------------|----------|-----------|-----------|-----------|----------|-----------|-----------|----------|
| | 2006 | 2007–2010 | ab 2011 | Gesamt | 2007 | 2008–2011 | ab 2012 | Gesamt |
| Leasingzahlungen | 5 | 13 | 19 | 37 | 2 | 5 | -- | 7 |
| Abzinsungsbeträge | -1 | -4 | -4 | -9 | -- | -1 | -- | -1 |
| Barwerte | 4 | 9 | 15 | 28 | 2 | 4 | -- | 6 |

Das Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen beträgt 23 MioEUR (Vorjahr: 33 MioEUR).

(8) Investment Properties Die Investment Properties haben einen Marktwert von 29 MioEUR (Vorjahr: 27 MioEUR); davon wurden 40% (Vorjahr: 5%) durch interne Sachverständige überwiegend durch Fortschreibung externer Gutachten ermittelt. Im Berichtszeitraum sind Mieterträge von 6 MioEUR (Vorjahr: 4 MioEUR) erzielt worden, denen direkte betriebliche Aufwendungen in Höhe von unverändert 2 MioEUR gegenüberstehen.

(9) Beteiligungen Die anteiligen Vermögenswerte und Schulden sowie die anteiligen Erträge und Aufwendungen der wichtigsten Joint Ventures und assoziierten Unternehmen stellen sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

Joint Ventures MioEUR

| | 2005 | 2006 |
|-------------------------|------|------|
| Vermögenswerte (31.12.) | 81 | 96 |
| davon langfristig | 34 | 23 |
| Eigenkapital (31.12.) | 25 | 29 |
| Schulden (31.12.) | 56 | 67 |
| davon langfristig | 11 | 3 |
| Erträge | 103 | 85 |
| Aufwendungen | 101 | 83 |
| Jahresergebnis | 2 | 2 |

Assoziierte Unternehmen MioEUR

| | 2005 | 2006 |
|-------------------------|------|------|
| Vermögenswerte (31.12.) | 27 | 36 |
| Eigenkapital (31.12.) | 5 | 13 |
| Schulden (31.12.) | 21 | 23 |
| Umsatzerlöse | 30 | 51 |
| Jahresergebnis | 1 | 3 |

Entwicklung der Beteiligungen MioEUR

| 2005 | Buchwert 01.01. 2005 | Zugang | Ergebnis- anteil | Divi- denden- zahlung | Buchwert 31.12. 2005 |
|-------------------------|----------------------------|-----------|---------------------|-----------------------------|----------------------------|
| Joint Ventures | 30 | 3 | 2 | -3 | 32 |
| Assoziierte Unternehmen | 2 | 29 | 1 | -- | 32 |
| | 32 | 32 | 3 | -3 | 64 |
| 2006 | Buchwert 01.01. 2006 | Zugang | Ergebnis- anteil | Divi- denden- zahlung | Buchwert 31.12. 2006 |
| Joint Ventures | 32 | 2 | 2 | -1 | 35 |
| Assoziierte Unternehmen | 32 | -- | 3 | -2 | 33 |
| | 64 | 2 | 5 | -3 | 68 |

(10) Vorräte

MioEUR

| | 31.12.2005 | 31.12.2006 |
|--------------------------------------|------------|------------|
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 196 | 210 |
| Unfertige Erzeugnisse und Leistungen | 222 | 297 |
| Fertige Erzeugnisse | 71 | 72 |
| Waren | 44 | 43 |
| Geleistete Anzahlungen | 105 | 59 |
| | 638 | 681 |
| ./. Erhaltene Anzahlungen | -32 | -54 |
| | 606 | 627 |

Der Buchwert der zum niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzten Vorräte beträgt 44 MioEUR (Vorjahr: 39 MioEUR). Im Berichtsjahr wurden Wertberichtigungen von 5 MioEUR vorgenommen (Vorjahr: 8 MioEUR). Wertaufholungen auf in Vorjahren abgeschriebene Vorratsbestände aufgrund gestiegener Nettoveräußerungspreise betragen unverändert 0 MioEUR. Vorratsbestände dienen wie im Vorjahr nicht der Besicherung von Verbindlichkeiten.

Konzernanhang

Erläuterungen zur Bilanz

(11) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

MioEUR

| | 31.12.2005 | 31.12.2006 |
|--|------------|------------|
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 481 | 499 |

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 12 MioEUR (Vorjahr: 22 MioEUR) verfügen über eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die Forderungen gegenüber Joint Ventures und assoziierten Unternehmen betragen 8 MioEUR (Vorjahr: 14 MioEUR).

Im Rahmen eines ABS-Programmes verkauft der Rheinmetall Konzern auf revolvingender Basis Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bis zu einem Maximalvolumen von unverändert 170 MioEUR, die zu einer Ausbuchung aus der Bilanz führen, da die verbliebenen Risiken für die Gesellschaft unwesentlich sind. Der Nominalwert der veräußerten Forderungen beläuft sich zum 31. Dezember 2006 auf 170 MioEUR (Vorjahr: 170 MioEUR).

(12) Übrige Forderungen und Vermögenswerte

MioEUR

| | 31.12.2005 | davon kurzfristig | davon langfristig | 31.12.2006 | davon kurzfristig | davon langfristig |
|-------------------------------------|------------|-------------------|-------------------|------------|-------------------|-------------------|
| Forderungen aus Fertigungsaufträgen | 168 | 168 | -- | 204 | 204 | -- |
| Sonstige Vermögenswerte | 108 | 103 | 5 | 121 | 118 | 3 |
| | 276 | 271 | 5 | 325 | 322 | 3 |

Aus Gründen der Transparenz werden an dieser Stelle alle Angaben zu den Fertigungsaufträgen zusammengefasst und darüber hinaus wird auf die Nettodarstellung verzichtet.

Die Forderungen aus Fertigungsaufträgen setzen sich zusammen aus:

Forderungen aus Fertigungsaufträgen MioEUR

| | 31.12.2005 | 31.12.2006 |
|--|--------------|--------------|
| Angefallene Herstellungskosten | 977 | 1.146 |
| zuzüglich Margen (abzüglich Verluste) | 145 | 216 |
| | 1.122 | 1.362 |
| Teilabrechnungen | -954 | -1.158 |
| Forderungen aus Fertigungsaufträgen | 168 | 204 |
| davon mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr | 63 | 56 |

Die Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen setzen sich zusammen aus:

Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen MioEUR

| | 31.12.2005 | 31.12.2006 |
|--|------------|------------|
| Angefallene Herstellungskosten | -- | 12 |
| Entsprechend dem Leistungsfortschritt angefallene Verluste | -- | -2 |
| Antizipierte Verluste | -- | -2 |
| | -- | 8 |
| Teilabrechnungen | -- | -10 |
| Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen | -- | 2 |
| davon mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr | -- | 1 |

Die Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen betragen im Geschäftsjahr 671 MioEUR (Vorjahr: 585 MioEUR).

Die sonstigen Vermögenswerte umfassen:

MioEUR

| | 31.12.2005 | davon kurzfristig | davon langfristig | 31.12.2006 | davon kurzfristig | davon langfristig |
|--------------------------------|------------|-------------------|-------------------|------------|-------------------|-------------------|
| Forderungen aus | | | | | | |
| sonstigen Steuern | 19 | 18 | 1 | 21 | 20 | 1 |
| geleisteten Anzahlungen | 26 | 26 | -- | 25 | 25 | -- |
| derivativen Finanzinstrumenten | 6 | 5 | 1 | 10 | 9 | 1 |
| Rechnungsabgrenzungen | 5 | 5 | -- | 10 | 9 | 1 |
| Sonstiges | 52 | 49 | 3 | 55 | 55 | -- |
| | 108 | 103 | 5 | 121 | 118 | 3 |

(13) Finanzielle Vermögenswerte

MioEUR

| | 2005 | | | 2006 | | |
|------------------------------------|-----------|-------------------|-------------------|-----------|-------------------|-------------------|
| | Gesamt | davon kurzfristig | davon langfristig | Gesamt | davon kurzfristig | davon langfristig |
| „Zur Veräußerung verfügbar“ | | | | | | |
| Wertpapiere | 7 | 3 | 4 | 7 | 3 | 4 |
| „Forderungen“ | | | | | | |
| Forderungen aus Kaufpreisen | 19 | 19 | -- | 21 | 21 | -- |
| Ausleihungen | 6 | 3 | 3 | 10 | 5 | 5 |
| Sonstiges | 1 | 1 | -- | -- | -- | -- |
| | 33 | 26 | 7 | 38 | 29 | 9 |

Die Wertpapiere in Höhe von 7 MioEUR (Vorjahr: 7 MioEUR) sind zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Sie sind durch Pfandrechte für Mitarbeiter wegen Insolvenzschutz in der Veräußerbarkeit beschränkt.

Die Forderungen aus Kaufpreisen betreffen die Veräußerung von Gesellschaftsanteilen und Immobilien.

Die Ausleihungen von 10 MioEUR (Vorjahr: 6 MioEUR) werden gemäß IAS 39 zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Konzernanhang

Erläuterungen zur Bilanz

(14) Liquide Mittel

MioEUR

| | 31.12.2005 | 31.12.2006 |
|---|------------|------------|
| Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks, Kassenbestand | 408 | 197 |

Die liquiden Mittel sind unverändert nicht in der Verfügung beschränkt. Die liquiden Mittel entsprechen dem Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung.

(15) Eigenkapital Das Grundkapital der Rheinmetall AG beträgt unverändert 92,16 MioEUR. Es ist eingeteilt in 36 Mio Stück Stammaktien.

Die übrigen Rücklagen enthalten u. a. thesaurierte Gewinne des Rheinmetall Konzerns in Höhe von 488 MioEUR (Vorjahr: 401 MioEUR), Unterschiede aus der Währungsumrechnung in Höhe von –37 MioEUR (Vorjahr: –18 MioEUR) sowie Rücklagen aus Marktwertansatz und sonstigen Bewertungen von 65 MioEUR (Vorjahr: 66 MioEUR).

Die Rücklagen aus Marktwertansatz und sonstigen Bewertungen stellen sich hinsichtlich Zusammensetzung und Entwicklung wie folgt dar:

Rücklagen aus Marktwertansatz und sonstigen Bewertungen MioEUR

| | Rücklage für Neubewertung von Grundstücken | Rücklage für Sicherungsgeschäfte | Rücklagen aus Marktwertansatz und sonstigen Bewertungen |
|--|--|----------------------------------|---|
| 01.01.2005 | 60 | 3 | 63 |
| Änderungen des beizulegenden Zeitwerts | 7 | –3 | 4 |
| Latente Steuern | –3 | 2 | –1 |
| 31.12.2005 | 64 | 2 | 66 |
| Änderungen des beizulegenden Zeitwerts | –1 | 2 | 1 |
| Latente Steuern | – | –2 | –2 |
| 31.12.2006 | 63 | 2 | 65 |

Die Rücklage für die Neubewertung von Grundstücken setzt sich wie folgt zusammen:

Rücklage für Neubewertung MioEUR

| | 31.12.2005 | 31.12.2006 |
|---|------------|------------|
| Aufwertung von Grundstücken im Sachanlagevermögen | 106 | 105 |
| Latente Steuern | –42 | –42 |
| | 64 | 63 |

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Mai 2006 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 8. Mai 2011 das Grundkapital der Rheinmetall AG durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 18.432 TEUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Die neuen Aktien können auch an Arbeitnehmer der Gesellschaft und der von ihr abhängigen Konzerngesellschaften ausgegeben werden. Von dieser Ermächtigung hat die Gesellschaft bisher keinen Gebrauch gemacht.

Von der Ermächtigung gem. Hauptversammlungsbeschluss vom 09. Mai 2006 zum Rückkauf eigener Aktien bis zu 10% des derzeitigen Grundkapitals wurde Gebrauch gemacht. Zum 31.12.2006 beträgt der Bestand an eigenen Aktien 986.364 (Vorjahr: 844.981) mit Anschaffungskosten von insgesamt 42 MioEUR (Vorjahr: 34 MioEUR), die in einer Summe vom Eigenkapital abgezogen wurden.

Im Einzelabschluss der Rheinmetall AG wird ein Bilanzgewinn von 40 MioEUR (Vorjahr: 32 MioEUR) ausgewiesen, der mit 35 MioEUR (Vorjahr: 32 MioEUR) zur Ausschüttung und mit 5 MioEUR zur Einstellung in andere Gewinnrücklagen vorgesehen ist. Die vorgeschlagene Dividende beträgt 1,00 EUR (Vorjahr: 0,90 EUR) je Stammaktie.

Die Anteile anderer Gesellschafter betreffen den Unternehmensbereich Automotive mit 18 MioEUR (Vorjahr: 20 MioEUR) und den Unternehmensbereich Defence mit 25 MioEUR (Vorjahr: 27 MioEUR).

(16) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen Rückstellungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an berechnigte aktive und ehemalige Mitarbeiter und Hinterbliebene gebildet. Die Verpflichtungen beziehen sich insbesondere auf Ruhegelder, teils als Grund-, teils als Zusatzversorgung. Die Leistungen basieren auf individuellen Zusagen, die landes- und unternehmensspezifisch unterschiedlich ausgestaltet sind; sie bemessen sich in der Regel nach der Dauer der Zugehörigkeit und der Vergütung der Mitarbeiter. Darüber hinaus wird bei den Inlandsgesellschaften eine erfolgsabhängige Versorgungszusage gewährt, deren Höhe vom Erreichen bestimmter Zielwerte für die Steuerungskennzahl ROCE abhängt. Wegen ihres Versorgungscharakters werden die Verpflichtungen einiger US-Konzerngesellschaften für die Krankheitskosten der Mitarbeiter nach deren Eintritt in den Ruhestand ebenfalls unter dieser Position ausgewiesen.

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, zugesagte Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter zu erfüllen.

Die Altersversorgung besteht aus beitragsorientierten und leistungsorientierten Versorgungssystemen. Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen geht das Unternehmen über die Entrichtung von Beitragszahlungen an zweckgebundene Versorgungseinrichtungen hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein. Die Aufwendungen werden im Personalaufwand ausgewiesen; eine Rückstellung ist nicht zu bilden. Im Berichtsjahr sind Leistungen an beitragsorientierte Versorgungssysteme, insbesondere die Träger der gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland, von 60 MioEUR (Vorjahr: 58 MioEUR) erbracht worden.

Konzernanhang

Erläuterungen zur Bilanz

Der versicherungsmathematischen Berechnung wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

Pensionsrückstellungen – Parameter *in %*

| | 31.12.2005 | | | 31.12.2006 | | |
|--|------------|----------|---------|------------|----------|---------|
| | Inland | USA | Schweiz | Inland | USA | Schweiz |
| Rechnungszinsfuß | 4,25 | 5,60 | 3,25 | 4,75 | 5,72 | 3,25 |
| Gehaltsentwicklung (allgemein) | 2,75 | 4,00 | 1,50 | 2,75 | 4,00 | 1,50 |
| Gehaltsentwicklung (Festbetragszusagen) | 0,50 | -- | -- | 1,25 | -- | -- |
| Rentenentwicklung | 1,25 | -- | -- | 1,25 | -- | -- |
| Erwartete Erträge des Fondsvermögens | -- | 8,50 | 4,25 | -- | 8,50 | 4,25 |
| Gesundheitskostenentwicklung | -- | 11,0–5,0 | -- | -- | 11,0–5,0 | -- |

Die ausländischen Pensionsverpflichtungen betreffen im Wesentlichen Versorgungszusagen Schweizer Konzernunternehmen sowie US-amerikanischer Gesellschaften, die überwiegend fondsfinanziert sind. Das Schweizer Fondsvermögen ist in einer eigenständigen Pensionskasse ausgegliedert und steht ausschließlich den Versorgungsberechtigten zu. Ein Rückfluss der Erträge und des Vermögens an das Trägerunternehmen ist ausgeschlossen.

Die bilanzielle Entwicklung der Pensionsrückstellung lässt sich folgendermaßen herleiten:

Entwicklung der Pensionsrückstellungen *MioEUR*

| | 2005 | 2006 |
|---|------------|------------|
| Stand 01. Januar | 487 | 514 |
| Pensionszahlungen | -27 | -28 |
| An den Fonds geleistete Arbeitgeberbeiträge | -12 | -8 |
| Pensionsaufwand | 40 | 50 |
| Erstmalige Einbeziehung von Pensionsverpflichtungen | 23 | -- |
| Währungsunterschiede/Sonstiges | 3 | -9 |
| Stand 31. Dezember | 514 | 519 |

Aufgrund der geänderten Ausweiserfordernisse ergibt sich – insbesondere durch den offenen Ausweis der Vermögenswertbegrenzung gemäß IAS 19.58 – für das Vorjahr eine geänderte Darstellung der Ableitung der Pensionsrückstellungen aus dem Anwartschaftsbarwert und dem Fondsvermögen.

Pensionsrückstellungen MioEUR

| | 2005 | | | 2006 | | |
|---|------------|------------|--------------|------------|------------|--------------|
| | Inland | Ausland | Gesamt | Inland | Ausland | Gesamt |
| Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts | | | | | | |
| Anwartschaftsbarwert 01.01. | 527 | 117 | 644 | 587 | 935 | 1.522 |
| Erstmalige Einbeziehung von Pensionsverpflichtungen | -- | 851 | 851 | -- | -- | -- |
| Währungsunterschiede | -- | 16 | 16 | -- | -38 | -38 |
| Laufender Dienstzeitaufwand | 12 | 8 | 20 | 14 | 9 | 23 |
| Zinsaufwand | 25 | 34 | 59 | 25 | 31 | 56 |
| Arbeitnehmerbeiträge | -- | 5 | 5 | -- | 5 | 5 |
| Pensionszahlungen | -27 | -56 | -83 | -27 | -53 | -80 |
| Planabgeltungen/Plankürzungen | -- | -43 | -43 | -1 | -2 | -3 |
| Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) | 50 | 3 | 53 | -51 | 1 | -50 |
| Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand/-ertrag | -- | -- | -- | -- | -1 | -1 |
| Umbuchungen | -- | -- | -- | -- | -6 | -6 |
| Anwartschaftsbarwert 31.12. | 587 | 935 | 1.522 | 547 | 881 | 1.428 |
| <i>davon vollständig oder teilweise fondsfinanziert</i> | -- | 886 | 886 | -- | 846 | 846 |
| <i>davon innenfinanziert</i> | 587 | 49 | 636 | 547 | 35 | 582 |
| Entwicklung des Fondsvermögens | | | | | | |
| Zeitwert des Fondsvermögens 01.01. | -- | 65 | 65 | -- | 903 | 903 |
| Erstmalige Einbeziehung von Fondsvermögen | -- | 854 | 854 | -- | -- | -- |
| Währungsunterschiede | -- | 10 | 10 | -- | -35 | -35 |
| Erwartete Erträge des Fondsvermögens | -- | 42 | 42 | -- | 40 | 40 |
| Arbeitgeberbeiträge | -- | 12 | 12 | -- | 8 | 8 |
| Arbeitnehmerbeiträge | -- | 5 | 5 | -- | 5 | 5 |
| Pensionszahlungen der Fonds | -- | -56 | -56 | -- | -52 | -52 |
| Planabgeltungen/Plankürzungen | -- | -32 | -32 | -- | -- | -- |
| Versicherungsmathematische Gewinne (+) und Verluste (-) | -- | 3 | 3 | -- | 18 | 18 |
| Beizulegender Zeitwert des Fondsvermögens 31.12. | -- | 903 | 903 | -- | 887 | 887 |
| Nicht durch Fondsvermögen gedeckte Versorgungsverpflichtungen 31.12. | 587 | 32 | 619 | 547 | -6 | 541 |
| Noch nicht berücksichtigte versicherungsmathematische Gewinne (+) bzw. Verluste (-) | -113 | -30 | -143 | -58 | -23 | -81 |
| Noch nicht berücksichtigter nachzuverrechnender Dienstzeitertrag | -- | 2 | 2 | -- | 1 | 1 |
| Vermögenswertbegrenzung gem. IAS 19.58 | -- | 36 | 36 | -- | 58 | 58 |
| Pensionsrückstellung 31.12. | 474 | 40 | 514 | 489 | 30 | 519 |

Die noch nicht berücksichtigten versicherungsmathematischen Verluste von 81 Mio EUR (Vorjahr: 143 MioEUR) resultieren insbesondere aus den in der Vergangenheit vorgenommenen Zinsanpassungen. Die tatsächlichen Vermögenserträge des Fondsvermögens betragen im Berichtsjahr 58 MioEUR (Vorjahr: 45 MioEUR) vor ergebnisneutralem Währungsverlust.

Konzernanhang

Erläuterungen zur Bilanz

Das Fondsvermögen setzt sich aus folgenden Positionen zusammen:

in %

| | 2005 | 2006 |
|---|------------|------------|
| Aktien | 29 | 23 |
| Staats- und Unternehmensanleihen / festverzinsliche Wertpapiere | 26 | 19 |
| Immobilien und Immobilienfonds | 31 | 32 |
| Sonstiges | 14 | 26 |
| Summe | 100 | 100 |

Der langfristige Ertrag wird bestimmt durch die Anlagestrategie für jede Kategorie von Vermögenswerten.

Die erfahrungsbedingten Anpassungen betreffen im Wesentlichen die ausländischen Versorgungseinrichtungen und belaufen sich bei den Verpflichtungen auf 0,3% des Anwartschaftsbarwerts und auf 2,0% bezogen auf das Planvermögen.

Der Pensionsaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Pensionsaufwand MioEUR

| | 2005 | | | 2006 | | |
|---|-----------|----------|-----------|-----------|----------|-----------|
| | Inland | Ausland | Gesamt | Inland | Ausland | Gesamt |
| Dienstzeitaufwand | 12 | 8 | 20 | 14 | 9 | 23 |
| Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste | 2 | 3 | 5 | 6 | 2 | 8 |
| Nachzuverrechnender Dienstzeitertrag | -- | -1 | -1 | -- | -2 | -2 |
| Auswirkungen von Planbeendigungen und -kürzungen | -- | -11 | -11 | -1 | -2 | -3 |
| Auswirkungen der Vermögenswertbegrenzung gem. IAS 19.58 | -- | 10 | 10 | -- | 8 | 8 |
| Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen | 25 | 34 | 59 | 25 | 31 | 56 |
| Erwartete Erträge des Fondsvermögens | -- | -42 | -42 | -- | -40 | -40 |
| Gesamt | 39 | 1 | 40 | 44 | 6 | 50 |

Die Auswirkungen der für die Versorgungszusagen in der Schweiz zu bilanzierende Vermögenswertbegrenzung gem. IAS 19.58 sowie die damit im Zusammenhang stehenden verrechneten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden entsprechend ihrer wirtschaftlichen Zugehörigkeit zusammen mit dem erwarteten Ertrag der Fonds und der Aufzinsung saldiert im Zinsergebnis ausgewiesen.

Die übrigen vorstehend genannten Positionen werden im Personalaufwand gezeigt.

(17) Sonstige Rückstellungen

Rückstellungsspiegel MioEUR

| 2005 | Personal | Gewährleistungen | Erkennbare Verluste | Strukturmaßnahmen | Ausstehende Kosten | Übrige Rückstellungen | Summe |
|----------------------------------|-----------------|-------------------------|----------------------------|--------------------------|---------------------------|------------------------------|--------------|
| Stand 1. Januar 2005 | 124 | 55 | 31 | 60 | 56 | 91 | 417 |
| Verbrauch | 72 | 17 | 11 | 20 | 38 | 28 | 186 |
| Auflösung | 4 | 12 | 4 | 5 | 6 | 13 | 44 |
| Zuführung/Neubildung | 87 | 23 | 13 | 19 | 30 | 49 | 221 |
| Aufzinsung | -- | -- | -- | -- | -- | 1 | 1 |
| Währungsunterschiede/Sonstiges | -7 | 3 | -1 | -8 | 1 | -- | -12 |
| Stand 31. Dezember 2005 | 128 | 52 | 28 | 46 | 43 | 100 | 397 |
| Zahlungsabflüsse | | | | | | | |
| kurzfristig (< 1 Jahr) | 99 | 37 | 20 | 21 | 39 | 74 | 290 |
| langfristig | 29 | 15 | 8 | 25 | 4 | 26 | 107 |
| davon 1-5 Jahre | 21 | 15 | 8 | 24 | 4 | 18 | 90 |
| davon > 5 Jahre | 8 | -- | -- | 1 | -- | 8 | 17 |
| 2006 | Personal | Gewährleistungen | Erkennbare Verluste | Strukturmaßnahmen | Ausstehende Kosten | Übrige Rückstellungen | Summe |
| Stand 1. Januar 2006 | 128 | 52 | 28 | 46 | 43 | 100 | 397 |
| Verbrauch | 72 | 14 | 11 | 20 | 21 | 28 | 166 |
| Auflösung | 6 | 7 | 3 | 3 | 3 | 21 | 43 |
| Zuführung/Neubildung | 86 | 21 | 11 | 20 | 22 | 49 | 209 |
| Aufzinsung | 1 | 1 | -- | 1 | -- | -- | 3 |
| Währungsunterschiede/Sonstiges | -1 | -1 | -1 | 5 | -1 | 1 | 2 |
| Stand 31. Dezember 2006 | 136 | 52 | 24 | 49 | 40 | 101 | 402 |
| Zahlungsabflüsse | | | | | | | |
| kurzfristig (< 1 Jahr) | 104 | 38 | 16 | 23 | 38 | 86 | 305 |
| langfristig | 32 | 14 | 8 | 26 | 2 | 15 | 97 |
| davon 1-5 Jahre | 28 | 14 | 8 | 25 | 2 | 10 | 87 |
| davon > 5 Jahre | 4 | -- | -- | 1 | -- | 5 | 10 |

Die Rückstellungen für Strukturmaßnahmen umfassen im Wesentlichen die für die Realisierung des vorgesehenen Personalabbaus erforderlichen Maßnahmen (u. a. Abfindungen, Altersteilzeit). Die übrigen Rückstellungen betreffen insbesondere mit 6 MioEUR (Vorjahr: 5 MioEUR) Rechts- und Beratungs- sowie Prüfungskosten, mit 27 MioEUR (Vorjahr: 17 MioEUR) Vertragsstrafen, mit 6 MioEUR (Vorjahr: 5 MioEUR) Rabatte und Boni und mit 6 MioEUR (Vorjahr: 5 MioEUR) Umweltrisiken.

Konzernanhang

Erläuterungen zur Bilanz

(18) Finanzverbindlichkeiten

MioEUR

| | 31.12. 2005 | davon kurzfristig | davon langfristig | 31.12. 2006 | davon kurzfristig | davon langfristig |
|-----------------|----------------|----------------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------------|
| Anleihen | 470 | 146 | 324 | 324 | -- | 324 |
| Kreditinstitute | 24 | 11 | 13 | 34 | 12 | 22 |
| Leasing | 59 | 5 | 54 | 37 | 2 | 35 |
| Sonstige | 6 | -- | 6 | 7 | -- | 7 |
| | 559 | 162 | 397 | 402 | 14 | 388 |

Die Finanzverbindlichkeiten sind in Höhe von 23 MioEUR (Vorjahr: 6 MioEUR) durch Grundpfandrechte und ähnliche dingliche Rechte besichert. Darüber hinaus ist die Finanzierung der im Eigentum der konsolidierten Leasing-Objektgesellschaften stehenden Immobilien von 31 MioEUR (Vorjahr: 32 MioEUR) mit 11 MioEUR (Vorjahr: 11 MioEUR) grundpfandrechtlich besichert.

Nachfolgend sind Laufzeiten und Konditionen sowie Buch- und Marktwerte der Finanzverbindlichkeiten dargestellt. Die angegebenen Marktwerte wurden auf Basis der am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze für entsprechende Restlaufzeiten/Tilgungsstrukturen ermittelt.

Anleihen MioEUR

| Zinskonditionen | Zinssatz (in%) | Währung | Laufzeit bis | 31.12.2005 | | 31.12.2006 | |
|-----------------|----------------|---------|--------------|------------|------------|------------|------------|
| | | | | Buchwert | Zeitwert | Buchwert | Zeitwert |
| Fest | 6,125 | EUR | 2006 | 146 | 147 | -- | -- |
| Fest | 3,5 | EUR | 2010 | 324 | 324 | 324 | 316 |
| | | | | 470 | 471 | 324 | 316 |

Kreditinstitute MioEUR

| Zinskonditionen | gewichteter Zinssatz (in%) | Währung | Laufzeit bis | 31.12.2005 | | 31.12.2006 | |
|-----------------|----------------------------|---------|--------------|------------|-----------|------------|-----------|
| | | | | Buchwert | Zeitwert | Buchwert | Zeitwert |
| Fest | 6,0 | CAD | 2005/2006 | 2 | 2 | -- | -- |
| Fest | 2,7 | EUR | 2006 | 2 | 2 | -- | -- |
| Fest | 3,9 | EUR | 2007 | -- | -- | 3 | 3 |
| Fest | 5,0 | EUR | 2007 | 7 | 7 | -- | -- |
| Fest | 3,0 | USD | 2008 | 2 | 2 | 1 | 1 |
| Fest | 5,5 | EUR | 2009/2011 | 4 | 5 | -- | -- |
| Fest | 4,9 | EUR | 2013 | 2 | 2 | 2 | 2 |
| Fest | 3,7 | EUR | 2016 | -- | -- | 5 | 5 |
| Fest | 4,4 | EUR | 2020 | -- | -- | 8 | 6 |
| Fest | 3,7 | EUR | 2026 | -- | -- | 6 | 5 |
| Variabel | | EUR | 2006/2007 | 3 | 3 | 7 | 7 |
| Variabel | | BRL | 2006/2007 | 2 | 2 | 2 | 2 |
| | | | | 24 | 25 | 34 | 31 |

Leasing MioEUR

| Zinskonditionen | gewichteter Zinssatz (in %) | Währung | Laufzeit bis | 31.12.2005 | | 31.12.2006 | |
|-----------------|-----------------------------|---------|--------------|------------|-----------|------------|-----------|
| | | | | Buchwert | Zeitwert | Buchwert | Zeitwert |
| Fest | 5,9 | EUR | 2006 | 2 | 2 | -- | -- |
| Fest | 5,1 | EUR | 2008 | 24 | 26 | 22 | 23 |
| Fest | 6,5 | EUR | 2010–2012 | 5 | 5 | 4 | 4 |
| Fest | 8,0 | EUR | 2020 | 17 | 20 | -- | -- |
| Variabel | | EUR | 2022 | 11 | 13 | 11 | 11 |
| | | | | 59 | 66 | 37 | 38 |

Sonstige MioEUR

| Zinskonditionen | gewichteter Zinssatz (in %) | Währung | Laufzeit bis | 31.12.2005 | | 31.12.2006 | |
|-----------------|-----------------------------|---------|--------------|------------|----------|------------|----------|
| | | | | Buchwert | Zeitwert | Buchwert | Zeitwert |
| Fest | 7,5 | EUR | 2009 | 3 | 4 | 3 | 3 |
| Variabel | | EUR | div. b. 2015 | 3 | 3 | 4 | 4 |
| | | | | 6 | 7 | 7 | 7 |

(19) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

MioEUR

| | 31.12.2005 | 31.12.2006 |
|--|------------|------------|
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 399 | 465 |

Die Restlaufzeit von 465 MioEUR der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen liegt wie im Vorjahr unter einem Jahr. Gegenüber Joint Ventures und assoziierten Unternehmen bestehen Verbindlichkeiten von zusammen 1 MioEUR (Vorjahr: 1 MioEUR). Der Buchwert der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht annähernd dem Marktwert.

(20) Übrige Verbindlichkeiten

MioEUR

| | 31.12.2005 | davon kurzfristig | davon langfristig | 31.12.2006 | davon kurzfristig | davon langfristig |
|-----------------------|------------|-------------------|-------------------|------------|-------------------|-------------------|
| Erhaltene Anzahlungen | 351 | 351 | -- | 311 | 311 | -- |
| Sonstige | 255 | 247 | 8 | 232 | 223 | 9 |
| | 606 | 598 | 8 | 543 | 534 | 9 |

Konzernanhang

Erläuterungen zur Bilanz

Von den Erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen haben 146 MioEUR (Vorjahr: 150 MioEUR) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten sind zum Marktwert angesetzt, der Buchwert der übrigen Verbindlichkeiten entspricht annähernd dem Marktwert.

In den übrigen Verbindlichkeiten sind unter „Sonstige“ folgende Positionen enthalten:

Sonstige MioEUR

| | 31.12. 2005 | davon kurzfristig | davon langfristig | 31.12. 2006 | davon kurzfristig | davon langfristig |
|---|------------------------|----------------------|----------------------|------------------------|----------------------|----------------------|
| Verpflichtungen für ausstehende Rechnungen | 51 | 51 | -- | 45 | 45 | -- |
| Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit | 26 | 25 | 1 | 13 | 12 | 1 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Organmitgliedern und Mitarbeitern | 12 | 11 | 1 | 10 | 10 | -- |
| Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern | 36 | 36 | -- | 37 | 37 | -- |
| Weiterzuleitende Gelder aus dem Inkasso von Forderungen | 75 | 75 | -- | 79 | 79 | -- |
| Derivative Finanzinstrumente | 7 | 6 | 1 | 5 | 4 | 1 |
| Rechnungsabgrenzungen | 10 | 8 | 2 | 12 | 8 | 4 |
| Übriges | 38 | 35 | 3 | 31 | 28 | 3 |
| | 255 | 247 | 8 | 232 | 223 | 9 |

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(21) Gesamtleistung

MioEUR

| | 2005 | 2006 |
|---|--------------|--------------|
| Umsatzerlöse | 3.454 | 3.629 |
| Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen | -17 | 83 |
| Andere aktivierte Eigenleistungen | 26 | 27 |
| | 3.463 | 3.739 |

(22) Sonstige betriebliche Erträge

MioEUR

| | 2005 | 2006 |
|---|-------------|-------------|
| Erträge aus Anlagenabgängen | 14 | 14 |
| Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen | 44 | 43 |
| Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen | 3 | 2 |
| Erträge aus Vergütungen und Erstattungen | 17 | 15 |
| Erträge aus sonstigen Miet- und Pachterträgen | 12 | 11 |
| Erträge aus Zulagen und Zuschüssen | 5 | 3 |
| Erträge aus Kantinen und Nebenbetrieben | 3 | 3 |
| Erträge aus Gutschriften für Vorjahre | 12 | 11 |
| Erträge aus der Erstattung für Prototypen und Werkzeuge | 5 | 7 |
| Erträge aus Restverwertung | 4 | 7 |
| Sonstige Nebenerlöse | 25 | 28 |
| | 144 | 144 |

(23) Materialaufwand

MioEUR

| | 2005 | 2006 |
|---|--------------|--------------|
| Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | 1.472 | 1.768 |
| Aufwendungen für bezogene Leistungen | 207 | 183 |
| | 1.679 | 1.951 |

Konzernanhang

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(24) Personalaufwand

MioEUR

| | 2005 | 2006 |
|--|------------|--------------|
| Löhne und Gehälter | 812 | 834 |
| Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung | 109 | 118 |
| Aufwendungen für Altersversorgung | 71 | 86 |
| | 992 | 1.038 |

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (Kapazitäten)

| | 2005 | 2006 |
|--------------------------------|---------------|---------------|
| Unternehmensbereich Automotive | 11.539 | 11.968 |
| Unternehmensbereich Defence | 6.735 | 6.794 |
| Rheinmetall AG/Sonstige | 141 | 123 |
| | 18.415 | 18.885 |

Aufgrund der Verschmelzung der Rheinmetall DeTec AG auf die Rheinmetall AG in 2005 wurde die Zuordnung der übernommenen Mitarbeiter zur Rheinmetall AG bzw. zum Unternehmensbereich Defence in der Vorjahresbetrachtung angepasst.

(25) Abschreibungen Eine Aufteilung der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Investment Properties ist dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Es wurden keine außerordentlichen Abschreibungen vorgenommen (Vorjahr: 2 MioEUR).

(26) Sonstige betriebliche Aufwendungen

MioEUR

| | 2005 | 2006 |
|---|------------|------------|
| Abgangsverluste | 6 | 1 |
| Aufwendungen für Sozialpläne, Abfindungen, Altersteilzeit | 19 | 22 |
| Vertriebskosten, Provisionen | 73 | 62 |
| Reparaturen und Instandhaltung | 88 | 82 |
| Werbeaufwendungen | 13 | 13 |
| Sonstige Verwaltungskosten | 127 | 142 |
| Miete, Pacht | 39 | 35 |
| Personalnebenkosten | 23 | 23 |
| Gebäudereinigung und Bewachung | 10 | 9 |
| Bezogene Leistungen | 7 | 9 |
| Rechts- und Beratungskosten | 30 | 24 |
| Prüfungs- und Beratungskosten durch Wirtschaftsprüfer | 6 | 6 |
| Abschreibungen auf Forderungen | 4 | 3 |
| Sonstige Steuern | 11 | 11 |
| Weitere Rückstellungsbildungen | 65 | 56 |
| Übrige | 31 | 32 |
| | 552 | 530 |

(27) Zinsergebnis

MioEUR

| | 2005 | 2006 |
|---|------------|------------|
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 7 | 8 |
| Zinserträge | 7 | 8 |
| Zinsaufwendungen | | |
| Zinsaufwand aus Finanzierungsleasing | 2 | 2 |
| Zinsaufwand aus Pensionen | 27 | 24 |
| Aufzinsung längerfristiger sonstiger Rückstellungen | 1 | 3 |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 32 | 30 |
| Zinsaufwendungen | 62 | 59 |
| Zinsergebnis | -55 | -51 |

(28) Beteiligungsergebnis und Sonstiges Finanzergebnis

MioEUR

| | 2005 | 2006 |
|--|-----------|-----------|
| Ergebnis aus Joint Ventures und aus assoziierten Unternehmen | 3 | 5 |
| Beteiligungsergebnis | 3 | 5 |
| Währungsergebnis | 8 | -7 |
| Avalprovisionen | -1 | -2 |
| Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten | -2 | 2 |
| Übriges | -10 | 4 |
| Sonstiges Finanzergebnis | -5 | -3 |
| Beteiligungsergebnis und Sonstiges Finanzergebnis | -2 | 2 |

Die Joint Ventures und assoziierten Unternehmen dienen dem Ausbau des operativen Geschäftes der Unternehmensbereiche Automotive und Defence.

Das übrige Finanzergebnis enthält im Vorjahr den Aufwand aus Vorfälligkeitsentschädigung für die alte Anleihe und die vorzeitige Kündigung des alten Syndizierten Kredits in Höhe von 8 MioEUR.

(29) Ertragsteuern

MioEUR

| | 2005 | 2006 |
|-------------------------------------|-----------|-----------|
| Laufender Ertragsteueraufwand | 55 | 35 |
| Periodenfremder Ertragsteueraufwand | 4 | 1 |
| Latente Steuern | -7 | 5 |
| | 52 | 41 |

Konzernanhang

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Im Folgenden ist eine Überleitung vom erwarteten zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand dargestellt. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird das Ergebnis vor Ertragsteuern unverändert mit einem Steuersatz von 40% angesetzt. Dieser beinhaltet die inländische Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlag sowie die Gewerbesteuer.

Überleitung des erwarteten zum tatsächlichen Ertragsteueraufwand MioEUR

| | 2005 | 2006 |
|---|-----------|-----------|
| Ergebnis vor Ertragsteuern | 170 | 164 |
| Erwarteter Ertragsteueraufwand (Steuersatz 40%) | 68 | 66 |
| Unterschiede aus ausländischen Steuersätzen | -3 | -2 |
| Effekte aus Verlustvorträgen und Veränderung der Wertberichtigung | -11 | -13 |
| Minderung des Steueraufwands aufgrund der Nutzung bisher nicht angesetzter Verlustvorträge u. temp. Differenzen | -7 | -11 |
| Steuerfreie Erträge | -5 | -5 |
| Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen | 6 | 5 |
| Sonstiges | 4 | 1 |
| Tatsächlicher Ertragsteueraufwand | 52 | 41 |
| Effektiver Steuersatz in % | 30 | 25 |

Die latenten Steuern sind den folgenden Sachverhalten zuzuordnen:

Latente Steuern MioEUR

| | 31.12.2005 | | 31.12.2006 | |
|--|------------------------|-------------------------|------------------------|-------------------------|
| | Aktive latente Steuern | Passive latente Steuern | Aktive latente Steuern | Passive latente Steuern |
| Verlustvorträge und Steuergutschriften | 83 | -- | 87 | -- |
| Anlagevermögen | 24 | 89 | 14 | 93 |
| Vorräte und Forderungen | 14 | 31 | 21 | 25 |
| Pensionsrückstellungen | 29 | 1 | 29 | 2 |
| Sonstige Rückstellungen | 29 | 2 | 33 | 12 |
| Verbindlichkeiten | 13 | 1 | 3 | 7 |
| Sonstiges | -12 | 10 | -5 | 2 |
| | 180 | 134 | 182 | 141 |
| Verrechnung | -119 | -119 | -122 | -122 |
| | 61 | 15 | 60 | 19 |
| davon langfristig | 48 | 11 | 46 | 15 |
| davon erfolgsneutral | | 42 | 2 | 42 |

Über die aktivierten latenten Steueransprüche für Verlustvorträge und Steuergutschriften hinaus bestehen inländische und ausländische steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften in Höhe von 327 MioEUR (Vorjahr: 391 MioEUR), die nicht nutzbar bzw. bei denen aktive latente Steuern wertberichtigt sind. Davon entfallen 178 MioEUR (Vorjahr: 177 MioEUR) auf inländische und 138 MioEUR (Vorjahr: 204 MioEUR) auf ausländische Verlustvorträge sowie 11 MioEUR (Vorjahr: 10 MioEUR) auf Steuergutschriften. Die inländischen Verlustvorträge sind unverfallbar; von den ausländischen Verlustvorträgen sind 80 MioEUR (Vorjahr: 79 MioEUR) unverfallbar. Die zeitlich befristeten ausländischen Verlustvorträge sind zum größten Teil noch mehr als 9 Jahre (Vorjahr: 9 Jahre) verwertbar. Die Veränderung der Wertberichtigung aktiver latenter Steuer

beträgt in 2006 0 MioEUR (Vorjahr: –2 MioEUR). Im Ausland sind 7 MioEUR (Vorjahr: 2 MioEUR) latente Steuern bei Gesellschaften aktiviert, die aufgrund der Erweiterung/Neuausrichtung des Geschäftsbetriebs laufende Verluste zu verzeichnen hatten.

Von den erfolgsneutral gebildeten latenten Steuern entfallen –42 MioEUR (Vorjahr: –42 MioEUR) auf die Neubewertung von Grundstücken und 2 MioEUR (Vorjahr: 0 MioEUR) auf Sicherungsgeschäfte.

Unter den Ertragsteuerforderungen sind 2 MioEUR langfristige Steuern gemäß § 37 Abs. 4 KStG ausgewiesen.

(30) Anteile anderer Gesellschafter Die Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis betreffen mit 3 MioEUR (Vorjahr: 5 MioEUR) unverändert Gewinnanteile.

(31) Ergebnis je Aktie Das Ergebnis je Aktie wird als Quotient aus dem Konzernergebnis der Aktionäre der Rheinmetall AG und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Da weder zum 31.12.2006 noch zum 31.12.2005 Aktien, Optionen oder Ähnliches ausstünden, die den Gewinn pro Aktie verwässern könnten, entspricht das unverwässerte Ergebnis je Aktie dem verwässerten Ergebnis je Aktie. Der Rückkauf eigener Aktien ist in der gewichteten Anzahl der Aktien berücksichtigt worden.

Ergebnis je Aktie

| | 2005 | 2006 |
|--|-----------------|-----------------|
| Konzern-Jahresüberschuss der Aktionäre der Rheinmetall AG (MioEUR) | 113 | 120 |
| Gewichtete Anzahl der Aktien | 35,35 Mio Stck. | 35,08 Mio Stck. |
| Ergebnis je Aktie | 3,19 EUR | 3,41 EUR |

(32) Bereinigtes EBIT Das um Sonderaufwendungen und -erträge im Zusammenhang mit Beteiligungen, Immobilien und Restrukturierungen bereinigte EBIT ist nachfolgend dargestellt:

MioEUR

| | 2005 | 2006 |
|--|------------|------------|
| EBIT | 225 | 215 |
| Sonderaufwendungen und -erträge im Zusammenhang mit: | | |
| Beteiligungen | –4 | –7 |
| Immobilien | –1 | –6 |
| Restrukturierungen | 17 | 20 |
| Restrukturierung der Finanzierung | 8 | -- |
| EBIT (bereinigt) | 245 | 222 |

Konzernanhang

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

(33) Kapitalflussrechnung Im Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind Zinseinnahmen in Höhe von 8 MioEUR (Vorjahr: 8 MioEUR) und Zinsausgaben in Höhe von 31 MioEUR (Vorjahr: 36 MioEUR) enthalten. Die gezahlten Ertragsteuern belaufen sich auf 43 MioEUR (Vorjahr: 51 MioEUR).

Der Mittelabfluss für den Erwerb konsolidierter Gesellschaften von 16 MioEUR (Vorjahr: 15 MioEUR) betrifft den Erwerb der KS de México LLC (Asset Deal) und weiterer Anteile an der Kolbenschmidt Pierburg AG sowie an der telerob Gesellschaft für Fernhantierungstechnik mbH. Darüber hinaus betrug der Mittelabfluss für kleinere Anteilsaufstockungen und Restkaufpreiszahlungen von in Vorjahren erworbenen Gesellschaften 5 MioEUR. Die Mittelzuflüsse aus Desinvestitionen konsolidierter Gesellschaften betragen 9 MioEUR und betreffen in Vorjahren veräußerte Gesellschaften (Vorjahr: 3 MioEUR). Die Käufe und Verkäufe wurden im Wesentlichen durch Barzahlung abgewickelt. Hinsichtlich der Kaufpreise verweisen wir im einzelnen auf die Ausführungen zum Konsolidierungskreis unter Anhangsangabe (2). Die enthaltenen Dividenden von Joint Ventures und assoziierten Unternehmen ergeben sich aus der Anhangsangabe (9).

Im Rahmen der Unternehmenserwerbe wurden wie im Vorjahr keine liquiden Mittel übernommen; durch Unternehmensverkäufe gingen im Vorjahr 16 MioEUR liquide Mittel ab.

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

(34) Segmentberichterstattung Entsprechend der internen Steuerung des Rheinmetall Konzerns gliedert sich dieser in die zwei Geschäftsfelder Automotive und Defence.

Die Spalte „Sonstige/Konsolidierung“ enthält neben der Konzern-Holdinggesellschaft (Rheinmetall AG) Konzerndienstleistungs- und sonstige Gesellschaften sowie Konsolidierungen.

Der Rheinmetall Konzern veröffentlicht zwei Darstellungen der Segmentberichterstattung. In der Segmentberichterstattung nach IFRS sind direkt zuordenbare Geschäftsvorfälle und Bewertungen, die auf Konsolidierungsebene anfallen, den einzelnen Geschäftsfeldern zugewiesen.

Entgegen dieser Darstellung wird der Rheinmetall Konzern nach anderen Kennziffern geführt; daher wird – unverändert unter Verwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des IFRS-Konzernabschlusses – eine weitere Segmentberichterstattung nach Führungsstruktur dargestellt. Hier werden Effekte aus der Neubewertung des betriebsnotwendigen Grund und Bodens, die zum Teil nicht in den Abschlüssen der Unternehmensbereiche enthalten sind, in der Spalte „Sonstige/Konsolidierung“ ausgewiesen.

Die Umsätze zwischen den Segmenten werden grundsätzlich zu marktüblichen Bedingungen – wie sie auch den Geschäften mit fremden Dritten zugrunde liegen – getätigt.

Segmentberichterstattung nach IFRS Die Auslandsumsätze des Unternehmensbereichs Defence werden nach dem Bestimmungslandprinzip dargestellt.

Das Segmentergebnis (EBIT) bezeichnet das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern.

Segmentvermögen und -schulden enthalten die betriebsnotwendigen Aktiva ohne liquide Mittel (197 MioEUR; Vorjahr: 408 MioEUR) und Ertragsteuern (72 MioEUR; Vorjahr: 73 MioEUR) bzw. die Passiva ohne Eigenkapital (937 MioEUR; Vorjahr: 875 MioEUR), Finanzverbindlichkeiten (402 MioEUR; Vorjahr: 559 MioEUR) und Ertragsteuern (69 MioEUR; Vorjahr: 73 MioEUR).

Die Segmentinvestitionen beziehen sich auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Investment Properties und Goodwills.

Segmentberichterstattung nach Führungsstruktur Die ausgewiesenen Bilanzwerte entsprechen dem Konzept der wertorientierten Unternehmensführung des Rheinmetall Konzerns.

Die Nettofinanzverbindlichkeiten enthalten die Finanzverbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel. Das Capital Employed berechnet sich als Summe aus Eigenkapital, Pensionsrückstellungen, Nettofinanzverbindlichkeiten sowie ab dem Geschäftsjahr 2006 den in der Vergangenheit aufgelaufenen Abschreibungen auf Firmenwerte. Den Unternehmensbereichen Automotive und Defence werden zusätzlich die Effekte aus der Neubewertung des betriebsnotwendigen Grund und Bodens sowie die auf höherer Ebene geführten Firmenwerte zugewiesen. Die Gesamtkapitalrendite (ROCE) wird als EBIT (nach Führungsstruktur) bezogen auf das durchschnittliche Capital Employed (Durchschnitt der Stichtagswerte 31.12. des Vorjahres sowie des Berichtsjahres) ermittelt.

Unter EBITDA ist das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte zu verstehen. Das EBIT (nach Führungsstruktur) bezeichnet entsprechend das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern. Die EBIT-Rendite ist definiert als EBIT (nach Führungsstruktur) in Relation zum Segmentumsatz.

Die Sachinvestitionen umfassen Investitionen von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Investment Properties.

Konzernanhang

Sonstige Erläuterungen

(35) Eventualverbindlichkeiten Wie in Vorjahren bestehen weiterhin Bürgschaften und Garantien im Zusammenhang mit der Desinvestition von ehemaligen Geschäftsaktivitäten. Im Wesentlichen handelt es sich um Mietausfallbürgschaften und Vertragserfüllungsgarantien für veräußerte Gesellschaften. Diese Gesellschaften kommen ihren laufenden Verpflichtungen nach und es gibt keine Anzeichen für eine künftige Inanspruchnahme.

Aus der in 2003 durchgeführten Spaltung der damaligen STN Atlas Elektronik GmbH, Bremen ergibt sich eine bis 2008 bestehende gesamtschuldnerische Haftung für die in diesem Zusammenhang abgespaltenen Verbindlichkeiten in nicht bezifferbarer Höhe. Eine Inanspruchnahme ist nicht wahrscheinlich.

Darüber hinaus bestehen verschiedene Vertragserfüllungsgarantien zugunsten nicht konsolidierter Beteiligungen von Rheinmetall. Dabei handelt es sich um Joint Ventures im Rahmen von gemeinsamen Projekten. Im Außenverhältnis haftet Rheinmetall dabei auch für die Leistungen der Joint-Venture-Partner, im Innenverhältnis durch entsprechende Rückgriffshaftungen jedoch nur für die eigenen Lieferanteile. Zahlungsabflüsse aus derartigen Garantien werden derzeit nicht erwartet.

In dem seit 1998 laufenden Spruchstellenverfahren wird das im Rahmen der Verschmelzung der Gesellschaften Kolbenschmidt und Pierburg ermittelte Umtauschverhältnis auf seine Angemessenheit hin überprüft. Der vom Landgericht Heilbronn beauftragte Gutachter hat in 2005 sein endgültiges Gutachten vorgelegt. Der Gutachter kommt zu abweichenden Wertansätzen für die im Januar 1998 verschmolzenen Unternehmen. Die Kolbenschmidt Pierburg AG hat eine Überprüfung des Gutachtens durch den gerichtlich bestellten Sachverständigen veranlasst. Aufgrund der Ergebnisse dieser Prüfung wird unverändert keine Veranlassung gesehen von den ursprünglich ermittelten Wertrelationen Abstand zu nehmen. Diese wurden zum Zeitpunkt der Verschmelzung beider Unternehmen durch zwei unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaften ermittelt und von einem gerichtlich bestellten Verschmelzungsgutachter bestätigt. Es wird davon ausgegangen, dass diese von drei unabhängigen Gutachtern dokumentierten Wertansätze einer endgültigen Prüfung Stand halten werden. Um dem Ausgang des Verfahrens nicht vorzugreifen, wird von weiteren Angaben abgesehen.

(36) Sonstige finanzielle Verpflichtungen Es bestehen eine Reihe von geschäftsüblichen finanziellen Verpflichtungen aus Rahmenverträgen mit Lieferanten sowie für Dienstleistungen. Über das Bestellobligo an erteilten Investitionsaufträgen wird unter den Erläuterungen zu Sachanlagen (7) berichtet.

Im Berichtsjahr wurden Zahlungen aus Operating Leasingverhältnissen, die auch sämtliche Mieten für DV-Hard- und Software einschließen, von 35 MioEUR (Vorjahr: 39 MioEUR) als Aufwand gebucht.

In den Folgejahren ergeben sich folgende abgezinste Auszahlungen aus betriebsnotwendigen operativen Leasingverträgen (operate lease):

MioEUR

| | 2005 ¹⁾ | | | | 2006 | | | |
|---------------------|--------------------|-----------|-----------|--------|------|-----------|-----------|--------|
| | 2006 | 2007–2010 | nach 2010 | Gesamt | 2007 | 2008–2011 | nach 2011 | Gesamt |
| Gebäude | 16 | 39 | 28 | 83 | 15 | 38 | 28 | 81 |
| Übrige Mietverträge | 19 | 35 | 7 | 61 | 15 | 32 | 4 | 51 |
| | 35 | 74 | 35 | 144 | 30 | 70 | 32 | 132 |

¹⁾ Vorjahreszahlen angepasst

Darüber hinaus hat Rheinmetall im Rahmen einer in Vorjahren getätigten Desinvestition eines Geschäftssegmentes die Verpflichtung übernommen, den Mietvertrag für eine teilvermietete Immobilie zu übernehmen. Aus dieser Verpflichtung ergeben sich zukünftige nicht bilanzierte kumulierte Verpflichtungen in Höhe von 14 MioEUR (Vorjahr: 21 MioEUR).

Aus der Untervermietung von angemieteten Immobilien wurden im Geschäftsjahr Einnahmen von 4 MioEUR erzielt. Während der unkündbaren Mietzeit werden zukünftig Einnahmen von insgesamt 10 MioEUR (Vorjahr: 14 MioEUR) erwartet. Für das Vermietungsrisiko wurden Rückstellungen in Höhe von 11 MioEUR (Vorjahr: 10 MioEUR) gebildet.

(37) Sicherungspolitik und Finanzderivate Das operative Geschäft sowie Finanzierungstransaktionen des Rheinmetall Konzerns als international tätige Unternehmensgruppe unterliegen Finanzrisiken. Hierbei handelt es sich um Risiken, die sich insbesondere aus dem Liquiditätsrisiko, dem Kontrahenten-Ausfallrisiko, dem Rohstoffpreisrisiko, Wechselkursschwankungen und Änderungen des Zinsniveaus ergeben. Entsprechend dem Risikomanagementsystem der Rheinmetall AG, das konzernweit Anwendung findet, werden nach einer Identifizierung, Analyse und Bewertung dieser Risiken Maßnahmen zu deren Vermeidung oder Begrenzung getroffen. Auch derivative Finanzinstrumente kommen in diesem Zusammenhang zur Anwendung. Ein Erwerb solcher Instrumente zu Spekulationszwecken ist nicht zulässig. Alle Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten unterliegen einer strengen Überwachung, die insbesondere durch eine strikte Funktionstrennung in Handel, Abwicklung und Kontrolle gewährleistet ist.

Liquiditätsrisiko Eine jederzeit ausreichende Liquidität stellt der Rheinmetall Konzern insbesondere durch eine auf einen festen Planungshorizont ausgerichtete Liquiditätsvorausschau sowie vorhandene, nicht ausgenutzte Finanzierungsfazilitäten sicher. Hierzu gehören neben Kreditlinien von Finanzinstitutionen in bilateraler oder syndizierter Form ein Commercial-Paper-Programm, ein Asset-Backed-Securities-Programm und Unternehmensanleihen.

Ausfallrisiko Der Rheinmetall Konzern liefert überwiegend an Kunden erster Bonität, was zu äußerst geringen Forderungsausfällen führt. Nach derzeitigem Kenntnisstand vorliegende Delkreder-Risiken sind durch Wertberichtigungen abgedeckt. Der Rheinmetall Konzern hat darüber hinaus keine bedeutenden Kreditkonzentrationen. Durch Richtlinien werden Rahmenbedingungen für ein ordnungsgemäßes Debitorenmanagement gesetzt.

Das Ausfallrisiko aus derivativen Finanzinstrumenten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe der positiven Zeitwerte gegenüber den jeweiligen Kontrahenten. Geschäftspartner von Unternehmen des Rheinmetall Konzerns bei Kontrakten über derivative Finanzinstrumente sind ausschließlich in- und ausländische Banken mit einwandfreier Bonität. Durch diese Kontrahentenanforderung werden derartige Ausfallrisiken minimiert.

Rohstoffpreisrisiko Der Rheinmetall Konzern ist unter anderem im Rahmen des Einkaufs von Metallen dem Risiko von Preisschwankungen ausgesetzt. Mittels der Vereinbarung von Materialteuerungszuschlagsvereinbarungen (MTZ) mit Kunden wird ein wesentlicher Teil dieses Risikos aus steigenden Metallpreisen mit einer zeitlichen Verzögerung auf die Kunden verlagert. Darüber hinaus werden beständig weitere Möglichkeiten der Risikovermeidung oder -begrenzung geprüft, wozu unter anderem langfristige Bezugsmöglichkeiten über Lieferanten zu Festpreisen oder auch der Einsatz von Finanzinstrumenten gehören.

Währungsrisiko Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Rheinmetall Konzerns entstehen aus der operativen Tätigkeit zum Teil Währungsrisiken, die sich aus Wechselkursschwankungen zwischen der Geschäftswährung und anderen Währungen ergeben. Offene, einem Währungsrisiko unterliegende Positionen werden grundsätzlich mit derivativen Finanzinstrumenten kursgesichert. Hierzu werden prinzipiell Devisentermingeschäfte, Devisenoptionen oder -swaps eingesetzt. Der Abschluss dieser Geschäfte erfolgt dezentral in den Unternehmensbereichen. Die wichtigsten Währungssicherungsgeschäfte deutscher Gesellschaften betreffen die Absicherung von Verkaufsgeschäften in USD sowie bei ausländischen Gesellschaften die Absicherung von Euro-Beträgen aus Einkaufs- und Verkaufsgeschäften. Teilweise – insbesondere im Unternehmensbereich Automotive – besteht ein natürlicher Wertausgleich (Natural Hedge).

Konzernanhang

Sonstige Erläuterungen

Zinsrisiko Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit des Rheinmetall Konzerns wird unter anderem auch auf variabel verzinsliche Fazilitäten zurückgegriffen. Zur Begrenzung der aus Veränderungen von Marktzinssätzen entstehenden Zinsrisiken werden Zinssicherungsinstrumente eingesetzt. Hierbei handelt es sich um Zinsbegrenzungs-geschäfte (Zinscaps) sowie Zinsswaps. Der Abschluss dieser Geschäfte erfolgt bei der Rheinmetall AG sowie zum Teil auch dezentral in einzelnen Tochterunternehmen.

Zum Bilanzstichtag bestanden die in den folgenden Tabellen aufgeführten Sicherungsgeschäfte zur Begrenzung von Währungs-, Debitoren- und Zinsrisiken. Die Nominalvolumina werden dabei unsaldiert angegeben und spiegeln damit die Beträge aller Einzelgeschäfte wider. Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente entsprechen – bezogen auf den Bilanzstichtag – jeweils dem Preis, zu dem ein unabhängiger Dritter die Rechte und/oder Pflichten aus den Instrumenten übernehmen würde.

MioEUR

| | Nominalvolumen | | Restlaufzeit >1 Jahr | | Marktwert | |
|-----------------------------|----------------|------------|----------------------|------------|------------|------------|
| | 31.12.2005 | 31.12.2006 | 31.12.2005 | 31.12.2006 | 31.12.2005 | 31.12.2006 |
| Währungssicherungen | | | | | | |
| Devisentermingeschäfte | 314 | 424 | 104 | 99 | -- | 3 |
| Sonstige | 22 | 51 | 1 | -- | -- | -- |
| | 336 | 475 | 105 | 99 | -- | 3 |
| Debitorensicherungen | | | | | | |
| Credit Default Swap | 29 | -- | -- | -- | 1 | -- |
| Zinssicherungen | | | | | | |
| Zinsoptionen | 160 | 160 | 160 | 160 | 1 | 1 |
| Zinsswaps | 40 | 38 | 35 | 21 | -3 | 1 |
| | 200 | 198 | 195 | 181 | -2 | 2 |

Die im Rheinmetall Konzern getätigten derivativen Transaktionen stellen im Rahmen der Risikomanagementpolitik des Konzerns wirtschaftlich Sicherungsgeschäfte dar. Vom Bestand zum Stichtag wurde für Sicherungsgeschäfte im Nominalvolumen von 243 MioEUR (Vorjahr: 221 MioEUR), die die strengen Prüf- und Dokumentationsanforderungen gem. IFRS erfüllen, Hedge Accounting angewandt.

(38) Sonstige Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen Das Volumen der wesentlichen, an nahestehende Unternehmen erbrachten bzw. von nahestehenden Unternehmen erhaltenen Leistungen entfällt im Wesentlichen auf die Projektabwicklung mit den Joint Ventures und assoziierten Unternehmen und stellt sich wie folgt dar:

MioEUR

| | Volumen der erbrachten Leistungen | | Volumen d.i. Anspruch genommenen Leist. | | Volumen der offenen Posten | |
|---|-----------------------------------|-----------|---|-----------|----------------------------|----------|
| | 2005 | 2006 | 2005 | 2006 | 2005 | 2006 |
| GIWS Gesellschaft für intelligente Wirksysteme mbH | -- | 11 | -- | -- | 12 | -- |
| PSM Projekt System & Management GmbH | 26 | 21 | -- | -- | -2 | 3 |
| OY Finish Defence Power Systems AB | -- | 5 | 2 | 9 | -1 | 2 |
| AIM Infrarot-Module GmbH | -- | 1 | 1 | 2 | -- | -- |
| Kolbenschmidt Pierburg Shanghai Nonferrous Components Co.Ltd. | 2 | 1 | 3 | 5 | 1 | 1 |
| Kolbenschmidt Shanghai Piston Co.Ltd. | 2 | 1 | 1 | 1 | 1 | -- |
| Advanced Bearing Materials LLC | 1 | 5 | -- | -- | -- | 1 |
| HFTS Helicopter Flight Training Services GmbH | -- | 2 | -- | -- | -- | -- |
| Shriram Pistons & Rings Ltd. | 6 | 2 | -- | 3 | -- | -- |
| | 37 | 49 | 7 | 20 | 11 | 7 |

Vergütungen des Vorstands und Aufsichtsrats Die angabepflichtige Vergütung des Managements in Schlüsselpositionen des Konzerns umfasst die Vergütung des aktiven Vorstands und Aufsichtsrats.

Die Aufwendungen für die Vergütung der aktiven Mitglieder des Vorstands setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR

| | 2005 | 2006 |
|---|--------------|--------------|
| Kurzfristig fällige Leistungen | 4.862 | 5.777 |
| Entgeltumwandlungen | 341 | 328 |
| | 5.203 | 6.105 |
| Weitere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses | 685 | 750 |

Die Angaben zu den weiteren Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses umfassen den laufenden Dienstzeitaufwand der Pensionszusagen. Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 706 TEUR (Vorjahr: 705 TEUR) und betreffen ausschließlich kurzfristig fällige Leistungen. Nähere Einzelheiten einschließlich der individualisierten Vergütung sind dem Vergütungsbericht, der Bestandteil des Konzernlageberichts ist, zu entnehmen. An ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden unverändert 2 MioEUR gezahlt. Für diesen Personenkreis bestehen Pensionsverpflichtungen in Höhe von 18 MioEUR (Vorjahr: 19 MioEUR).

Aktienbesitz Mitglieder des Vorstands der Rheinmetall AG verfügten zum 31. Dezember 2006 ebenso wie im Vorjahr über keinen angabepflichtigen Aktienbesitz. Im Geschäftsjahr 2005 hat der Aufsichtsratsvorsitzende Herr Klaus Greinert den Kauf von 250.000 Aktien angezeigt. Dies wurde gemäß § 15 WpHG der Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich gemacht.

(39) Vergütungen für Wirtschaftsprüfer

TEUR

| | 2005 | 2006 |
|--------------------|--------------|--------------|
| Prüfungsleistungen | 1.967 | 1.882 |
| Steuerberatung | 28 | 204 |
| Sonstiges | 144 | 289 |
| | 2.139 | 2.375 |

Es wurden ausschließlich Leistungen erbracht, die mit der Tätigkeit als Abschlussprüfer vereinbar sind.

(40) Corporate Governance Die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (gem. § 161 AktG) der Rheinmetall AG ist im Dezember 2006 im Internet unter www.rheinmetall.com veröffentlicht und den Aktionären zugänglich gemacht worden.

Für die in den Konzernabschluss der Rheinmetall AG einbezogene börsennotierte Tochtergesellschaft Kolbenschmidt Pierburg AG ist die Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG auf der Internetseite www.kspg-ag.com seit Dezember 2006 veröffentlicht.

Düsseldorf, den 6. März 2007

Der Vorstand

Eberhardt

Dr. Kleinert

Dr. Müller

Konzernanhang

Wesentliche Konzerngesellschaften

Vollkonsolidierte Unternehmen

| | Beteiligungs- quote in % | Umsatzerlöse 2006 MioEUR |
|---|-----------------------------|--------------------------------|
| Rheinmetall AG, Düsseldorf | | |
| Automotive | | |
| Kolbenschmidt Pierburg AG, Neckarsulm | 97,59 | -- |
| Pierburg GmbH, Neuss | 97,59 | 423 |
| Pierburg S.A., Abadiano, Spanien | 97,59 | 154 |
| Pierburg S.à r.l., Basse-Ham (Thionville), Frankreich | 97,59 | 152 |
| Pierburg S.p.A., Lanciano, Italien | 97,59 | 168 |
| Pierburg Inc., Fountain Inn, USA | 97,59 | 44 |
| KS Kolbenschmidt GmbH, Neckarsulm | 97,59 | 250 |
| KS Pistões Ltda., Nova Odessa, Brasilien | 97,59 | 124 |
| Karl Schmidt Unisia Inc., Marinette, USA | 89,78 | 217 |
| Société Mosellane de Pistons S.A.S., Basse-Ham (Thionville), Frankreich | 97,59 | 55 |
| Kolbenschmidt K.K., Yokohama, Japan | 97,59 | 39 |
| Metal a.s., Ústí, Tschechien | 97,59 | 48 |
| KS Gleitlager GmbH, St. Leon-Rot | 97,59 | 187 |
| KS Aluminium-Technologie AG, Neckarsulm | 97,59 | 223 |
| MSI Motor Service International GmbH, Neckarsulm | 97,59 | 107 |
| Defence | | |
| Rheinmetall Landsysteme GmbH, Kiel | 100,00 | 359 |
| Oerlikon Contraves AG, Zürich, Schweiz | 100,00 | 75 |
| Oerlikon Contraves S.p.A., Rom, Italien | 100,00 | 46 |
| Oerlikon Contraves Inc., St.-Jean-sur-Richelieu, Kanada | 100,00 | 71 |
| Rheinmetall Waffe Munition GmbH, Ratingen | 100,00 | 303 |
| Nitrochemie Aschau GmbH, Aschau | 55,00 | 69 |
| RWM Schweiz AG, Zürich, Schweiz | 100,00 | 41 |
| Rheinmetall Defence Electronics GmbH, Bremen | 100,00 | 452 |

Equity-bilanzierte Unternehmen

| | Beteiligungs- quote in % | Umsatzerlöse 2006 MioEUR |
|--|-----------------------------|--------------------------------|
| Joint Ventures | | |
| Kolbenschmidt Pierburg Shanghai Nonferrous Components Co. Ltd., Shanghai, China | 48,80 | 83 |
| Kolbenschmidt Shanghai Piston Co. Ltd., Shanghai, China | 48,80 | 24 |
| GIWS Gesellschaft für Intelligente Wirksysteme mbH, Nürnberg ^{1), 2)} | 50,00 | 2 |
| PSM Projekt System & Management GmbH, Kassel ¹⁾ | 50,00 | 177 |
| Assoziierte Unternehmen | | |
| AIM Infrarot-Module GmbH, Heilbronn ¹⁾ | 50,00 | 57 |

¹⁾ Lokaler Abschluss

²⁾ Angaben aus Vorjahr

Bestätigungsvermerk

Rheinmetall AG, Düsseldorf, Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers Wir haben den von der Rheinmetall Aktiengesellschaft, Düsseldorf, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 07. März 2007

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Bovensiepen)
Wirtschaftsprüfer

(Dr. Husemann)
Wirtschaftsprüfer

Bilanz der Rheinmetall Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2006 (nach HGB)

Aktiva *TEUR*

| | 31.12.2005 | 31.12.2006 |
|---|-------------------|-------------------|
| Anlagevermögen | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 147 | 100 |
| Sachanlagen | 33.442 | 31.858 |
| Finanzanlagen | 785.404 | 788.626 |
| | 818.993 | 820.584 |
| Umlaufvermögen | | |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 275.739 | 337.948 |
| Wertpapiere | 34.087 | 41.806 |
| Flüssige Mittel | 310.034 | 89.733 |
| | 619.860 | 469.487 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 2.230 | 2.084 |
| | 1.441.083 | 1.292.155 |

Passiva *TEUR*

| | 31.12.2005 | 31.12.2006 |
|--|-------------------|-------------------|
| Gezeichnetes Kapital | 92.160 | 92.160 |
| Kapitalrücklage | 208.262 | 208.262 |
| Gewinnrücklagen | 54.446 | 109.596 |
| Bilanzgewinn | 31.639 | 39.712 |
| Eigenkapital | 386.507 | 449.730 |
| Sonderposten mit Rücklageanteil | 3.383 | 3.298 |
| Rückstellungen | 107.647 | 117.102 |
| Verbindlichkeiten | | |
| Anleihe | 470.836 | 325.000 |
| Übrige Verbindlichkeiten | 472.709 | 397.020 |
| | 943.545 | 722.020 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 1 | 5 |
| | 1.441.083 | 1.292.155 |

Gewinn- und Verlustrechnung der Rheinmetall Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2006 (nach HGB)

TEUR

| | 2005 | 2006 |
|---|---------------|----------------|
| Beteiligungsergebnis | 54.568 | 134.156 |
| Zinsergebnis | -30.813 | -18.659 |
| Finanzergebnis | 23.755 | 115.497 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 40.428 | 47.381 |
| Personalaufwand | 24.786 | 25.571 |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 1.880 | 1.824 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 33.270 | 30.823 |
| Ergebnis vor Ertragsteuern | 4.247 | 104.660 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | -1.316 | -9.798 |
| Jahresüberschuss | 2.931 | 94.862 |
| Entnahmen aus Gewinnrücklagen | 40.984 | -- |
| Einstellungen in Gewinnrücklagen | 12.276 | 55.150 |
| Bilanzgewinn | 31.639 | 39.712 |

Corporate Governance Bericht

Corporate Governance. Corporate Governance steht für die wirksame und transparente Organisation, Führung und Überwachung eines Unternehmens. Das Regelwerk für Corporate Governance basiert auf dem deutschen Aktienrecht. Ergänzt wird es durch den Deutschen Corporate Governance Kodex, der sich auf international etablierte Standards für unternehmenseinheitliche Grundsätze zur Führung und Kontrolle von Aktiengesellschaften stützt. Die Rheinmetall AG bekennt sich zu einer verantwortungsbewussten, fairen, verlässlichen und transparenten Unternehmenspolitik, die auf Aufbau und Ausnutzung unternehmerischer Potenziale, die Erreichung der mittelfristigen finanziellen Zielgrößen sowie die systematische und nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes ausgerichtet ist.

Hauptversammlung. Die Aktionäre der Rheinmetall AG üben ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte in der Hauptversammlung aus, in der bei den Abstimmungen jede Stückaktie eine Stimme gewährt. Aktionäre, die nicht persönlich teilnehmen können, haben die Möglichkeit, sich durch eine Person ihrer Wahl vertreten zu lassen oder einen von der Gesellschaft benannten Stimmrechtsvertreter zu bevollmächtigen. Zur Vorbereitung der Anleger auf das Aktionärstreffen werden die Einladung und die für die Beschlussfassungen relevanten Berichte und Informationen auf der Internetseite des Unternehmens bereitgestellt und den Aktionären auf Wunsch auch zugesandt. Die Präsentation des Vorstands sowie die Abstimmungsergebnisse werden ebenfalls auf der Website der Gesellschaft veröffentlicht.

Leitung und Kontrolle der Rheinmetall AG. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten in einem intensiven Dialog bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng, konstruktiv und vertrauensvoll zusammen. Für beide Gremien bestehen Geschäftsordnungen, in denen Zusammensetzung, Aufgaben, Zuständigkeiten und Zustimmungsvorbehalte geregelt sind.

Der Vorstand, der aus drei Mitgliedern besteht, leitet die Gesellschaft gemeinschaftlich in eigener Verantwortung. Er ist dabei an das Unternehmensinteresse gebunden und der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes verpflichtet. Zu seinen Geschäftsführungsaufgaben zählen in erster Linie die Festlegung der grundsätzlichen strategischen Ausrichtung, der unternehmerischen Ziele, der Unternehmenspolitik, der Konzernorganisation und der Schwerpunkte von Forschung und Entwicklung. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat in regelmäßigen Abständen umfassend und detailliert über die Geschäftsentwicklung, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, Planung und Zielerreichung sowie über unternehmerische Chancen und Risiken.

Der mitbestimmte Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand in allen wichtigen Unternehmensfragen. Er ist in Entscheidungen, die für das Unternehmen von maßgeblicher Bedeutung sind, unmittelbar eingebunden. Ihm gehören keine ehemaligen Mitglieder des Vorstands an. Bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats wird stets darauf geachtet, dass die dem Gremium angehörenden Mitglieder fachlich qualifiziert und hinreichend unabhängig sind. Die Arbeit des Aufsichtsrats wird durch die paritätisch besetzten Personal-, Prüfungs- und Vermittlungsausschüsse unterstützt, die komplexe Themen bearbeiten und neben Empfehlungen Beschlüsse zur abschließenden Entscheidung durch den Aufsichtsrat vorbereiten.

Dem Aufsichtsrat sind weder von Vorstands- noch von Aufsichtsratsmitgliedern Interessenkonflikte, die dem Aufsichtsrat unverzüglich anzuzeigen sind, mitgeteilt worden.

Die Mandate von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern sind auf den Seiten 106 bis 109 dargestellt.

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat. Die Angaben zur Gesamt- und Individualvergütung von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern im Jahr 2006 sowie die Erläuterungen zu den jeweiligen Vergütungsstrukturen sind auf den Seiten 44 ff. im Vergütungsbericht enthalten. Der Aufsichtsratsvorsitzende erläuterte in der ordentlichen Hauptversammlung am 9. Mai 2006 die Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand, die auch auf der Internetseite des Unternehmens bekannt gemacht sind.

Die Gesellschaft hat zudem für den Vorstand und Aufsichtsrat eine Haftpflichtversicherung für Vermögensschäden (D&O-Versicherung) abgeschlossen, die einen angemessenen Selbstbehalt vorsieht.

Ausführliche Berichterstattung. Rheinmetall informiert nach dem Grundsatz der Gleichbehandlung private und institutionelle Anleger, potenzielle Investoren, Analysten sowie die interessierte Öffentlichkeit über das Internet unter www.rheinmetall.com aktuell über die Lage des Unternehmens, neue Entwicklungen sowie bedeutende Veränderungen im Konzern. Auf den Webseiten der Gesellschaft stehen Pressemitteilungen, Geschäfts- und Quartalsberichte, Präsentationen und themenbezogene Hintergrundinformationen zur Verfügung. Auch die Termine der regelmäßigen Finanzberichterstattung sind dort aufgeführt. Informationen, die dazu geeignet sind, den Aktienkurs erheblich zu beeinflussen, werden in Ad-hoc-Mitteilungen publiziert und auch auf der Homepage veröffentlicht. Neben der gültigen Entsprechungserklärung nach § 161 AktG sind auch die nicht mehr aktuellen Entsprechungserklärungen zum Corporate Governance Kodex aufrufbar. Das Jahresdokument nach § 10 Wertpapierprospektgesetz (WpPG) gibt eine zusammenfassende Übersicht über die von der Gesellschaft vom 3. Januar 2005 bis zum 20. März 2006 veröffentlichten Mitteilungen. Die Aufstellung über die im Berichtsjahr bekannt gemachten Mitteilungen wird im März 2007 eingestellt. Berichterstattungen in der Wirtschafts- und Fachpresse ergänzen das Informationsangebot.

Director's Dealings. Nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) sind die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie sonstige Personen mit Führungsaufgaben, die regelmäßig Zugang zu Insiderinformationen der Gesellschaft haben, sowie bestimmte, mit diesen in einer engen Beziehung stehende natürliche oder juristische Personen dazu verpflichtet, den Erwerb oder die Veräußerung von Wertpapieren der Rheinmetall AG sowohl gegenüber der Gesellschaft als auch der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht offenzulegen, wenn die Gesamtsumme der Handelsgeschäfte 5.000 Euro pro Kalenderjahr überschreitet. Entsprechende Geschäfte wurden der Gesellschaft im Berichtsjahr nicht gemeldet. Mitteilungspflichtiger Besitz nach Ziffer 6.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex i.d.F. vom 12. Juni 2006 lag nicht vor.

Vorausschauender und verantwortungsbewusster Umgang mit Risiken. Konzernweit integrierte, mehrstufige Planungs-, Berichts- und Kontrollsysteme liefern zuverlässige Informationen zur aktuellen Risikosituation. Sie sichern die Erreichung gesteckter Ziele ab und gewährleisten eine Minimierung der aus den ermittelten Risiken entstehenden Kosten. Durch die systematische Identifizierung geschäftlicher und finanzieller Risiken, denen das Unternehmen im Rahmen seiner internationalen Tätigkeit ausgesetzt ist, können Risiken frühzeitig erkannt, adäquate Gegenmaßnahmen eingeleitet und somit die Risikopositionen des Konzerns entsprechend gesteuert werden. Parameter für die Bewertung eines Risikos sind die Eintrittswahrscheinlichkeit und mögliche Schadenshöhe. Das Risikofrüherkennungssystem wird kontinuierlich weiterentwickelt, an die sich wandelnden unternehmerischen Rahmenbedingungen angepasst und von den Abschlussprüfern jährlich auf seine Wirksamkeit beurteilt.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Die Rheinmetall AG stellt den Konzernabschluss und die Zwischenberichte nach den aktuellen Vorgaben der International Financial Reporting Standards (IFRS) auf. Die Aufstellung des Jahresabschlusses der Rheinmetall AG erfolgt gemäß den Vorschriften des Deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB).

Der Aufsichtsrat beauftragte den von der ordentlichen Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2006 gewählten Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Düsseldorf, mit der Prüfung des Konzern- und Jahresabschlusses der Rheinmetall AG. Die Prüfungshandlungen erfolgten nach deutschen Prüfungsvorschriften und unter

Corporate Governance Bericht

Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung. Sie umfassten auch das Risikomanagement und die Einhaltung der Berichtspflichten zur Corporate Governance nach § 161 AktG. Der Aufsichtsrat stellte sicher, dass die Arbeit des Abschlussprüfers nicht durch Interessenkonflikte beeinträchtigt war und verpflichtete den Abschlussprüfer dazu, etwaige Ausschluss- oder Befangenheitsgründe unverzüglich mitzuteilen und den Aufsichtsrat über wesentliche Feststellungen und Vorkommnisse unverzüglich zu unterrichten. Während der Prüfung 2006 haben sich Hinweise auf solche Tatsachen nicht ergeben.

Entsprechenserklärung 2006 nach § 161 AktG. Vorstand und Aufsichtsrat geben zum Deutschen Corporate Governance Kodex jährlich eine Entsprechenserklärung ab, die im Internet und Geschäftsbericht veröffentlicht wird. Die aktuelle Version datiert vom 7. Dezember 2006 und bezieht sich auf den Kodex in der Fassung vom 2. Juni 2005 sowie in der Fassung vom 12. Juni 2006.

Gemeinsame Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat gemäß § 161 AktG zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex:

„Vorstand und Aufsichtsrat der Rheinmetall AG erklären,

1. dass die Rheinmetall AG den am 20. Juli 2005 im elektronischen Bundesanzeiger amtlich bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 2. Juni 2005 seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung vom November 2005 in vollem Umfang entsprochen hat, mit Ausnahme der nachfolgend genannten Empfehlungen, die nicht angewendet wurden:

Von einer Individualisierung der Vergütung der Vorstandsmitglieder im Anhang des Konzernabschlusses (Ziffer 4.2.4) und der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder im Corporate Governance Bericht (Ziffer 5.4.7) wurde abgesehen.

Gerichtliche Bestellungen von Aufsichtsratsmitgliedern sind nicht bis zur nächsten Hauptversammlung befristet (Ziffer 5.4.3), sondern wurden für die restliche Amtszeit des ausgeschiedenen Mitglieds des Aufsichtsrats beantragt.

2. dass die Rheinmetall AG den am 24. Juli 2006 im elektronischen Bundesanzeiger amtlich bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 12. Juni 2006 zukünftig in vollem Umfang entsprechen wird, mit Ausnahme der nachfolgend genannten Empfehlung, die nicht angewendet wird:

Gerichtliche Bestellungen von Aufsichtsratsmitgliedern sind nicht bis zur nächsten Hauptversammlung befristet (Ziffer 5.4.3), sondern werden für die restliche Amtszeit des ausgeschiedenen Mitglieds des Aufsichtsrats beantragt.

Düsseldorf, Dezember 2006
Rheinmetall Aktiengesellschaft

Der Vorstand Der Aufsichtsrat“

Aufsichtsrat

Klaus Greinert

Mannheim
 Vorsitzender
 Beirat Gebr. Röchling KG
 (Vorsitzender)
 Beirat Röchling Immobilien GmbH
 (Vorsitzender)
 DURAVIT AG
 (Vorsitzender)
 DURAVIT S.A.
 Gesellschafterausschuss Gebr. Röchling KG

Joachim Stöber^{*)}

Biebergemünd
 Stellvertretender Vorsitzender
 Vorstand der IG Metall
 GEA Group AG
 Pierburg GmbH
 (Stellv. Vorsitzender ab 1.1.2007)

Dr. Eckhard Cordes

Düsseldorf
 Vorsitzender des Vorstands der
 Franz Haniel & Cie. GmbH
 Air Berlin PLC
 Aktiebolaget SKF
 Celesio AG
 (Vorsitzender)
 Fiege Holding Stiftung & Co. KG
 (Vorsitzender)
 Metro AG
 (Vorsitzender)
 N M Rothschild & Sons Ltd.
 TAKKT AG
 (Vorsitzender)

Dr. Ludwig Dammer^{*)}

Düsseldorf
 Leiter Production System/Technology
 Pierburg GmbH
 Kolbenschmidt Pierburg AG

Dr. Andreas Georgi

Glashütten
 Mitglied des Vorstands der
 Dresdner Bank AG
 Allianz Dresdner Global Investors Deutschland GmbH
 (bis 31.10.2006)
 Asea Brown Boveri Aktiengesellschaft
 Deutsche Schiffsbank AG
 (Stellv. Vorsitzender)
 Deutscher Investment-Trust
 Gesellschaft für Wertpapieranlagen mbH
 (bis 31.10.2006)
 Dresdner Bank Luxembourg S.A.
 (Vice President)
 Dresdner Bank (Schweiz) AG
 (Präsident)
 Dresdner Mezzanine Verwaltungs GmbH
 (Stellv. Vorsitzender)
 Eurohypo Aktiengesellschaft
 (bis 31.03.2006)
 Felix Schoeller Holding GmbH & Co. KG
 Oldenburgische Landesbank AG
 (Vorsitzender) (ab 23.05.2006)
 Reuschel & Co. KG
 (Stellv. Vorsitzender)
 RWE Dea AG

Heinrich Kmett^{*)}

Fahrenbach/Robern
 Vorsitzender des Betriebsrats der
 Kolbenschmidt Pierburg AG,
 KS Kolbenschmidt GmbH,
 MSI Motor Service International GmbH
 Kolbenschmidt Pierburg AG

Dr. Rudolf Luz^{*)}

Neckarsulm
 1. Bevollmächtigter der
 IG Metall Heilbronn-Neckarsulm
 Kolbenschmidt Pierburg AG
 (Stellv. Vorsitzender)
 Bechtle AG

^{*)} von den Arbeitnehmern gewählt

Dr. Peter Mihatsch

Sindelfingen

3i Group plc
(bis 31.7.2006)

Arcor AG

Alcatel S.A.
(bis 7.9.2006)

Giesecke & Devrient GmbH
(Vorsitzender)

Vodafone Deutschland GmbH

Vodafone D2 GmbH

DDr. Peter Mitterbauer

Gmunden, Österreich
(ab 4.10.2006)

Vorsitzender des Vorstands
Miba AG

Andritz AG

Erste Österreichische Spar-Casse Privatstiftung

FFG Österreichische Forschungs-
förderungsgesellschaft mbH
(Vorsitzender)

Generali Holding Vienna AG

Oberbank AG

ÖIAG Österreichische Industrieholding AG
(Vorsitzender)

Wolfgang Müller^{*)}

Bad Rappenau

Vorsitzender des Betriebsrats der
KS Aluminium-Technologie AG

KS Aluminium-Technologie AG

KS ATAG GmbH

Henning von Ondarza

Bonn

General a.D.

Professor Dr. Frank Richter

Ulm

Professor für
Strategische Unternehmensführung und Finanzierung
Universität Ulm

Beirat Gebr. Röchling KG

GSW Gemeinnützige Siedlungs- und
Wohnungsbaugesellschaft Berlin mbH

Johannes Frhr. v. Salmuth

London

(bis 20.9.2006)

Vorstand der
Aluminium-Werke Wutöschingen AG & Co.

Beirat und Gesellschafterausschuss Gebr. Röchling KG
(Stellv. Vorsitzender)

Dr. Dieter Schadt

Mülheim a.d. Ruhr

Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der
Franz Haniel & Cie. GmbH

A.S. Creation TAPETEN AG

(ab 17.5.2006)

LSG Lufthansa Service Holding AG

TAKKT AG

Harald Töpfer^{*)}

Kassel

Vorsitzender des Betriebsrats der
Rheinmetall Landsysteme GmbH,
Betriebsstätte Kassel

Rheinmetall Landsysteme GmbH

Wolfgang Tretbar^{*)}

Nettetal

Vorsitzender des Betriebsrats der
Pierburg GmbH,
Werk Nettetal

Peter Winter^{*)}

Achim

Mitglied des Betriebsrats der
Rheinmetall Defence Electronics GmbH

Vorstand

Klaus Eberhardt

Düsseldorf

Vorsitzender
Arbeitsdirektor

Vorsitzender des Bereichsvorstands Defence

Mitgliedschaft in Aufsichtsgremien

Hirschmann Electronics Holding S.A.
(Vorsitzender)

Kolbenschmidt Pierburg AG
(Vorsitzender)

MAN AG

Nitrochemie AG
(Präsident)

Nitrochemie Wimmis AG
(Präsident)

Oerlikon Contraves AG
(Präsident)

Rheinmetall Defence Electronics GmbH
(Vorsitzender)

Rheinmetall Landsysteme GmbH
(Vorsitzender)

Rheinmetall Waffe Munition GmbH
(Vorsitzender)

Eckart Wälzholz-Junius Familienstiftung
Dietrich Wälzholz Familienstiftung

Dr. Gerd Kleinert

Gottmadingen

Vorsitzender des Vorstands der
Kolbenschmidt Pierburg AG

Mitgliedschaft in Aufsichtsgremien

Kolbenschmidt Pierburg Shanghai
Nonferrous Components Co. Ltd.
(Vice Chairman)

KS Aluminium-Technologie AG
(Vorsitzender)

KS ATAG GmbH
(Vorsitzender)

KS Gleitlager GmbH
(Vorsitzender)

KS Kolbenschmidt GmbH
(Vorsitzender)

KS International Investment Corp.

KS Shanghai Piston Co. Ltd.
(Vice Chairman) (bis 9.10.2006)

Läpple AG
(Vorsitzender)

Läpple Holding AG
(Vorsitzender)

Pierburg GmbH
(Vorsitzender)

Dr. Herbert Müller

Düsseldorf

Finanzen und Controlling

Mitgliedschaft in Aufsichtsgremien

Kolbenschmidt Pierburg AG

Direktoren mit Generalvollmacht

Dr. Andreas Beyer, LL.M.

Sindelfingen

Recht, Revision, Merger & Acquisitions

Ingo Hecke

Meerbusch

Personal und Oberste Führungskräfte

Vorstand Automotive

Dr. Gerd Kleinert

Gottmadingen

Vorsitzender

Strategie, Marketing, Operations

Dr. Peter P. Merten

Hersching

Finanzen und Controlling, IT

Dr. Jörg-Martin Friedrich

Ludwigsburg

Personal, Recht

Bereichsvorstand Defence

Klaus Eberhardt

Düsseldorf

Vorsitzender

Helmut P. Merch

Erkrath

Finanzen und Controlling, IT

Detlef Moog

Mülheim a.d. Ruhr

Geschäftsbereiche Land Systems und Weapon Munition

Heinz Dresia

Krefeld

Geschäftsbereiche Defence Electronics und Air Defence Systems

Ingo Hecke

Meerbusch

Personal

Termine 2007

21. März 2007

Bilanzpressekonferenz

21. März 2007

Analystenkonferenz

7. Mai 2007

Bericht über das 1. Quartal 2007

8. Mai 2007

Ordentliche Hauptversammlung

8. August 2007

Bericht über das 2. Quartal 2007

12. November 2007

Bericht über das 3. Quartal 2007

Impressum

Kontakte

Unternehmenskommunikation

Peter Rucker

Telefon (02 11) 4 73-43 20

Telefax (02 11) 4 73-41 58

peter.ruecker@rheinmetall.com

Investor Relations

Franz-Bernd Reich

Telefon (02 11) 4 73-47 77

Telefax (02 11) 4 73-41 57

franz-bernd.reich@rheinmetall.com

Copyright © 2007

Rheinmetall Aktiengesellschaft

Rheinmetall Allee 1

40476 Düsseldorf

Auf der Rheinmetall Homepage unter www.rheinmetall.com finden Sie ausführliche Wirtschaftsinformationen über den Rheinmetall Konzern und seine Gesellschaften, die aktuellen Entwicklungen, laufende, um 15 Minuten zeitversetzte Kursnotierungen, Pressemitteilungen und Ad-hoc-Meldungen. Investor-Relations-Informationen sind fester Bestandteil dieser Website, von der alle für Investoren relevanten Informationen abrufbar sind.

Alle Rechte und technische Änderungen vorbehalten. Die in diesem Geschäftsbericht wiedergegebenen Bezeichnungen können Marken sein, deren Benutzung durch Dritte für deren Zweck die Rechte der Inhaber verletzen kann.

Den Geschäftsbericht, der auch in englischer Sprache erscheint, können Sie bei der Gesellschaft anfordern oder unter www.rheinmetall.com abrufen. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

